THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 350 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 1. Oktober 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 233

96,000 Russen im September gefangen!

Briten stellten Angriff im Westen ein, Franzosen geschlagen!

Wuchtige Gegenschläge!

Heftigere Angriffe der Deutschen an westlichen Punkten.

Erobern ein Fort zurück.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 1. Oktober. (Drahtlos nach Tuckerton, N. J.) Die Briten haben ihre Angriffe eingestellt und die Deutschen haben nördlich von Loos weitere Fortschritte gemacht, wie das deutsche Hauptquartier heute meldet.

Alle französischen Angriffe östlich von Souchez, nördlich von Neuville und in der Champagne schlugen fehl.

Berlin, 1. Oktober. (Ueber London, 4:20 Nachm.) Das deutsche Hauptquartier meldet heute vom westlichen Kriegsschauplatz:

„Feindliche Monitore bombardirten heute die Umgebung von Lombaertzyde und Middelkerke (Belgien), aber ohne Erfolg.

„Die Briten versuchten gestern keinen frischen Angriff mehr. Unser Gegenangriff nördlich von Loos machte weiteren Fortschritt, trotz des hartnäckigen Widerstandes des Feindes. Wir machten einige Gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre und 1 Bombenwerfer.

„Versuche des Feindes, östlich von Souchez und nördlich von Neuville Boden zu gewinnen, schlugen fehl. In der Champagne unternahm der Feind östlich von Auberive mit starken Truppenmassen einen Angriff, blieb jedoch erfolglos. Alle französischen Angriffe im Gebiet nördlich von Massiges, an welchen Truppenabteilungen von sieben verschiedenen Divisionen teilnahmen, waren ebenso erfolglos. Die Zahl der während der Angriffe in der Champagne von uns gemachten Gefangenen hat sich auf 104 Offiziere und 7,019 Mann erhöht.

„Erfolgreiche Minensprengungen beschädigten die französischen Stellungen bei Vauquois.

„Französische Flieger warfen Bomben auf Henin-Lietard (Pas de Calais), 16 Meilen südöstlich von Bethune, und töteten 8 französische Bürger. Wir hatten keine Verluste.

Im Haag, 1. Okt. (Ueber London.) Die „Kölnische Zeitung" teilt noch mit, daß den Deutschen an der Westfront eine vier- bis fünffache Uebermacht gegenübersteht! Die deutschen Geschütze mähten die Feinde nieder; aber trotz der Berge von Leichen rückten die französischen Kolonnen immer wieder vor. Sie waren anscheinend mit Rationen für 8 bis 10 Tage versehen und rechneten wohl darauf, sofort durch Luxemburg und Belgien zu marschiren! Aber bis jetzt sind sie vollständig geschlagen, wie die Briten auch.

Paris, 1. Oktober. Das französische Kriegsamt gibt zu, daß es den Deutschen gelungen ist, das als „Ouvrage de la Defete" (Niederlage-Erdwerk) bekannte Fort in der Champagne, östlich von Tahore, zurückzuerobern, schon wenige Stunden nachdem die Franzosen es erobert hatten!

An der ganzen westlichen Front entlang nehmen die deutschen Gegenangriffe an Heftigkeit zu, besonders in der Champagne und nördlich von Loos, wo frische Truppen, die aus Rußland herbeigebracht worden sein sollen, gegen die britischen und französischen Streitkräfte in einer Reihe heftiger Bajonett-Angriffe geworfen wurden.

In Westflandern machen die Deutschen gleichfalls heftige Angriffe auf die Briten östlich und südlich von Ypern mit Hilfe von Minen und Artillerie, um den Druck des britischen Vordringens gegen Lens abzuschwächen.

Britische Kriegsschiffe bombardiren die deutschen Stellungen an der Nordseeküste, in Nordbelgien, während von Nieuport bis nach dem Ypern-Menin-Landwege französische, britische und auch belgische Kanonen ein konzentrirtes Feuer gegen die Deutschen unterhalten, welche entsprechend antworten.

Pariser Angaben sagen, die Aliiirten hätten seit dem Beginn des neuen Vordringens den Deutschen 121 schwere Kanonen und Feldgeschütze in der Champagne allein abgenommen.

Südlich von Arras bombardiren die Deutschen kräftig die französischen Stellungen auf beiden Seiten des Sommeflusses, und es hat den Anschein, daß sie auch dort einen Gegenangriff unternehmen werden.

Nördlich von Souain in der Champagne, wo die Franzosen mit großer Uebermacht einen Keil in die deutsche Linie getrieben hatten, hämmern die Deutschen jetzt auf beide Seiten dieser französischen Verlängerungslinie los, um sie abzuschneiden und damit eine Bedrohung für die deutsche Verbindungslinie zu beseitigen.

Aeroplane nehmen an diesen blutigen Kämpfen einen größeren Anteil, als an irgendwelchen früheren an der westlichen Front! Die Franzosen boten allein 72 Aeroplane bei der Beschießung von Guignicourt auf (zwischen der Oise und der Aisne.)

Die Alliirten behaupten, die Armee des deutschen Kronprinzen habe am meisten gelitten und stehe in Gefahr, abgeschnitten zu werden; ein Teil der Armee von General v. Strantz sei zu ihrer Verstärkung entsandt worden.

Paris, 1. Oktober. Das Kriegsamt meldet: Im Artois-Distrikt haben wir Fortschritte gemacht durch die Anwendung von Handgranaten in den Schützengräben und den unterirdischen Verbindungen nach dem Osten und Westen von Neuville zu. Zwei deutsche Gegenangriffe wurden gemacht, einer gegen ein Fort, das wir gestern im Wäldchen von Givenchy erobert hatten, und der andere gegen dei Schützengräben in südlicher Richtung von Hügel Nr. 119, wo französische Truppen sich eingebuddelt hatten. Jeder einzelne dieser Angriffe wurde entschieden zurückgewiesen. Im Norden der Aisne, nahe Soupir, unternahm der Feind einen heftigen Vorstoß gegen unsere Schützengräben, aber dem Feuer ihrer Artillerie und Infanterie folgte kein Angriff ihrer Infanterie. In der Champagne brachte unser Feuer einen Gegenangriff der Deutschen in der Nachbarschaft von Maisons de Champagne zum Halten. Die Anzahl der gestern Abend während unseres Vorstoßes in nördlicher Richtung von Massiges von uns gemachten Gefangenen betrug 280, einschließlich 6 Offiziere.

London, 1. Oktober. Britische Angaben sprechen jetzt sogar von 150,000 Mann, welche die Deutschen in den Kämpfen der letzten sechs Tage im Westen verloren haben sollen!! Angaben über die Verluste der Alliirten sind derzeit „nicht erhältlich."

Die Zahl der britischen Truppen, welche jetzt an der westlichen Front kämpfen, wird auf 500,000 Mann angegeben. (Andere Schätzungen sprechen jedoch von einer Million oder darüber.)

Durch deutsches Tauchboot zerstört.

London, 1. Oktober. Das englische Segelschiff „Helen Benyon" wurde durch ein deutsches Tauchboot zerstört. Die Bemannung ist gerettet worden.

Kopenhagen, Dänemark, 1. Okt. (Ueber London.) Die norwegische Barke „Actic" (mit 563 Tonnen Gehalt und nach Leith, Schottland, bestimmt), wurde nächtlicherweile durch ein deutsches Tauchboot in Brand gesetzt und zerstört. Das Tauchboot selber brachte die, aus 11 Mann bestehende Besatzung in einem kleinen Boote an's Land.

Immer zurückgeschleudert!

Die allerneuesten Mißerfolge der Italiener.

Was im Balkan vorgeht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 1. Oktober. (Ueber London.) Von Schauplätzen des Italienerkrieges meldete die österreichisch-ungarische Heeresleitung gestern Abend:

„Nahe der Oedran-Schutzhütte wurden die Italiener, die dort mit starken Streitkräften zum Angriff vorgegangen waren, nach mehrstündigem Kampf zum Rückzug gezwungen.

„An der westlichen Tiroler Grenze kam es ferner gestern Abend auch im Abschnitt von Adamello zu Zusammenstößen. Der Feind unternahm im Defilee westlich Cima Presena einen Angriff, der bereits im Feuer unserer Artillerie zusammenbrach.

„Auf dem Plato von Vielgeruht griffen die Italiener im Lauf der Nacht zweimal erfolglos an.

„An der Kärtner Front schlugen Nachtangriffe gegen unsere befestigte Linie in der Nähe von Pontafel gleichfalls fehl. In der Nähe und nördlich von Tolmino dauern die Kämpfe an. Bei wiederholten Angriffen auf Dolji wurde der Feind zurückgeworfen."

Deutsche Feldbahn in Polen.

Große Grenzzusammenstöße.

London, 1. Oktober. (5 Uhr Abends.) Der britische Sekretär des Auswärtigen, Sir Edw. Grey, machte amtlich die Angabe, daß deutsche und österreich-ungarische Offiziere in Bulgarien einträfen, um die bulgarische Armee zu leiten. Er fügte hinzu, das sei eine Tatsache, welche die Alliirten „mit dem äußersten Ernst ansehen!"

Rom, 1. Oktober. (Ueber London.) Aus Turin, Italien, wird gemeldet: Bereits haben verschiedene Zusammenstöße zwischen Serben und Bulgaren an der Grenze stattgefunden. Eine bulgarische Patrouille bei Tritelonke soll bereits serbische Wachtposten angegriffen haben, welche sich zurückzogen. Die Bulgaren überschritten die serbische Grenze und verblieben mehrere Stunden auf serbischem Boden. Auch sollen bulgarische Truppen Schützengräben an der Grenze entlang aufgeworfen und dieselben mit Drahtverhauen ausge-

Paris, 1. Okt. Der Pariser „Temps" (als halbamtlich geltend) verkündet, daß Frankreich und Großbritannien bereits militärische Maßnahmen getroffen hätten, um Serbien und Griechenland „gegen bulgarische Angriffe zu verteidigen."

Türken zerstören Torpedoboot.

Berlin, 1. Oktober. (Drahtlos über Tuckerton.) Eine von der Ueberseeischen Neuigkeitsagentur nach hier gekommene Mitteilung bringt eine offizielle türkische unter dem 27. Sept. in Konstantinopel veröffentlichte Meldung folgenden Inhalts:

„Türkische Küstenbatterien haben ein feindliches Torpedoboot nahe Kevigedire in den Grund gebohrt."

England sperrt Kabelverkehr.

New York, 1. Oktober.-Es wird hier mitgeteilt, daß der telegraphische und Kabelverkehr für ganz Europa nach auswärts auf 48 Stunden gesperrt worden ist, wegen „militärischer Notwendigkeit!" Nur die, vom britischen Zensor begutachteten Depeschen sind davon ausgenommen. Es heißt, daß wichtige militärische Bewegungen dadurch verschleiert werden sollen.

Alliirtenvorstoß aussichtslos.

Köln, 1. Oktober. (Ueber Amsterdam und London.) Der Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" in der Champagne telegraphirt seinem Blatte Folgendes:

„Es wird immer klarer, daß der „Ueberraschungsvorstoß" des Feindes, welcher mit ungeheuren Streitkräften ausgeführt wurde und schon seit mehreren Monaten vorbereitet worden war, keinen Erfolg haben wird! Der Angriff ist an der ganzen Linie entlang zum Stillstand gebracht, und den Aussichten auf einen weiteren Angriff sieht man mit Gleichmut entgegen. Die Stimmung unserer Leute ist immer die beste, ihre Bewegungen werden ruhig und gesichert,

Norwegen und Schweden.

In beiden Ländern wird die Stimmung gegen Großbritannien immer erregter. — Einfluß auf amerikanisch-englische Beziehungen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 1. Okt. Beschwerden über Schwierigkeiten, die seitens Großbritanniens dem norwegischen und schwedischen Handel bereitet werden, wodurch auch die Vereinigten Staaten betroffen werden, werden immer häufiger und, und drohen die amerikanischen Beziehungen zu England des Weiteren zu beeinträchtigen. Obgleich die allgemeinen Bedingungen bezüglich der Anleihe der Alliirten im Betrage von $500,000,000 festgestellt wurden, mögen doch neue nicht zufriedenstellende Umstände eintreten, die zu einem Boykott der zum Kauf angebotenen Noten führen können, die dem Publikum überhaupt schon verdächtig erscheinen.

Norwegen hat dem britischen Volk viel Freundschaft erwiesen und empfindet es deshalb um so mehr, daß es den gleichen Scherereien seitens Englands ausgesetzt ist, wie die Vereinigten Staaten. Untersuchung der Postsachen, Unterbrechung des Telegraphendienstes, Störung der Handelsbeziehungen, Festhaltung von Schiffsladungen und Beschlagnahme von Waaren, die nicht für Deutschland bestimmte Konterbande waren, kamen häufig vor. Die Spannung zwischen Schweden und England ist noch größer, und die Bevölkerung verlangt von der Regierung, daß sie der fast unerträglichen Spionage und Blockade des schwedischen Handels ein Ende machen oder sich auf die Seite Deutschlands stellen soll. Die britische Regierung hat nun, den Ausbruch einer England feindlichen Stimmung befürchtend, den Vereinigten Staaten angeblich Zugeständnisse gemacht, um die Verschickung von Waaren aus Rotterdam nach New York zu erleichtern. Wenn nun einige der von England aufgestellten Regeln über den internationalen Handel gemäßigter würden, so ist das seither bezüglich Schwedens und Norwegens nicht bemerkbar gewesen. Es ist angeregt worden, daß, solange Großbritannien sich den neutralen Nationen der Welt gegenüber, von deren Handel auch wir einen Teil haben sollten, nicht anständiger erweist, Amerikaner nicht übereilen sollten, für die Anleihe der Alliirten zu zeichnen. K.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Barcelona: Manuel Calvo von New York.
Bordeaux: Chicago von New York.
New York: St. Paul (Amerikanische Linie) von Southampton; Livland von Archangel.

Abgegangen.

Marseille: Patria nach New York.

Oesterreich.-Deutsche siegten!

Erstürmten verschiedene russische Stellungen.

Teil der Ostfront ruhig.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Berlin, 1. Oktober. (Ueber London.) Von den Kriegsschauplätzen im Osten berichtet heute das deutsche Hauptquartier:

„Armeegruppe des Feldmarschalls v. Hindenburg: Westlich von Dünaburg, in der Nähe von Grensen, wurde eine weitere Stellung des Feindes erstürmt.

„Während der Kämpfe östlich von Miedzilol und an der Front zwischen Smorgon und Wischnew brachen russische Angriffe mit schweren Verlusten zusammen. Diese Armeegruppe machte gestern 1,360 Gefangene.

„Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern: Der Feind wiederholte seine fruchtlosen Angriffe. Er wurde jedesmal zurückgeschlagen und 6 Offiziere, 494 Mann und 6 Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

„Armeegruppe des Feldmarschalls v. Mackensen: Die Lage ist unverändert.

„Armeegrupe des Generals v. Linsingen: Unser Angriff schreitet vorwärts.

„Die Zahl der von den deutschen Truppen auf dem östlichen Kriegsschauplatz im September gemachten Gefangenen und die eroberte Beute beträgt 421 Offiziere, 95,464 Mann, 37 Kanonen, 298 Maschinengewehre und 1 Aeroplan."

Wien, 1. Oktober. (Ueber London.) Die österreichisch-ungarische Heeresleitung berichtete gestern spät Abends:

„Am Kormin (Goryn) und an verschiedenen Stellen in Morreland stürmten die deutschen Verbündeten mehrere feindliche Stützpunkte, die der Feind hartnäckig verteidigt hatte. Vier Offiziere und über tausend Mann wurden gefangen genommen. In diesem Abschnitt wurden auch zwei feindliche Flieger herabgeschossen.

„In Ostgalizien sowie in Wolhynien am Ikwa- und am Putilowkafluß entlang ist die Lage unverändert geblieben.

„In Lithauen haben die österreichisch-ungarischen Streitkräfte mehrere Angriffe der Russen abgeschlagen. Im Handgemenge hatte der Feind überaus schwere Verluste zu verzeichnen."

Gewichtige Stimme gegen Alliirtenpump.

St. Louis, 1. Oktober. Der vielgenannte Bundessenator Wm. J. Stone, der Vorsitzer des Senatskomites für auswärtige Angelegenheiten, veröffentlicht eine, von ihm unterzeichnete Erklärung über den Alliirtenpump, worin es heißt:

„Ich bin ein entschiedener Gegner irgend einer Sache, welche unser Volk von unserer nationalen Haltung ehrlicher Neutralität abbringen und sie in eine parteiliche Haltung bezüglich des europäischen Krieges verwandeln würde.

„Herr Morgan und seine Londoner Vertreter hätten keinen besseren Plan ersinnen können, als den der amerikanischen Kriegsanleihe für die Alliirten, um eine mächtige und tätige pro-britische Stimmung in den Ver. Staaten zu erzeugen. Wenn Hunderte von Millionen dieser Papiere unter allen Klassen unserer Bevölkerung verkauft und verteilt werden sollten, dann wird es Tausende geben, welche ein plötzliches und lebendiges Interesse an dem Erfolg der kriegführenden Mächte nehmen, deren Sicherheiten sie besitzen!

„Vor langer Zeit hat der Präsident die Hoffnung ausgesprochen, daß unser Volk sich vor finanzieller Einmischung in die Angelegenheiten der kriegführenden Völker hüten müsse. Was er damals sagte, ist heute noch ebenso wahr! Unser Volk muß sich nicht in zwei große Heerhaufen teilen, die sich bitter bekämpfen über diesen außerhalb Amerikas geführten Krieg!"

Macht Alliirtenpump nicht mit.

New York, 1. Oktober. Das bekannte Bankhaus Kuhn, Löb & Co. wird sich nicht an der Emission des 500 Millionen-Pumps von England und Frankreich beteiligen, weil ihm keine bestimmten Zusicherungen gegeben werden konnten, daß Rußland nicht auch Vorteil davon haben werde. Der Senior-Chef der Firma, Jacob H. Schiff, hat heute eine diesbezügliche formelle Erklärung erlassen.

Papens Abberufung erwartet.

Washington, 1. Oktober. Die Abberufung des deutschen Militär-Attaches Hauptmanns v. Papen, wird voraussichtlich in Bälde von der Bnudesregierung erbeten werden, falls nicht die deutsche Regierung ihn selbst abberuft. Die ganze auf den Fall Dumba-Archibald-Papen-Bernstorff bezügliche Korrespondenz, wie sie bei Archibald bei dessen Verhaftung gefunden wurde, ist nunmehr dem Staatsdepartement unterbreitet, und einer definitiven Entscheidung über den Fall wird unmittelbar nach Rückkehr des Staatssekretärs Lansing nach der Bundeshauptstadt entgegengesehen. Uebrigens wird nirgendwo behauptet, daß auch der Botschafter Graf Bernstorff sich einer Verletzung der diplomatischen Etikette schuldig gemacht habe. Unter den in Frage stehenden Korrespondenzen befindet sich eine Denkschrift des deutsche Botschafters betreffend Nichtbeteiligung der Botschaftsbeamten an Bewegungen, welche die amerikanische Neutralität verletzen könnten, und der bekannte Privatbrief v. Papens an Frau v. Papen, in welcher der Ausdruck „blödsinnige Yankees" vorkam, sowie Briefe v. Papens und Graf v. Bernstorffs, in welchen der amerikanische Korrespondent James F. J. Archibald bei anderen Personen eingeführt wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt, heute Abend etwas kühler, morgen wärmer. Mäßige Nord- bis Nordwestwinde, die veränderlich werden.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen. Im östlichen Teil heute Abend etwas kühler, morgen wärmer.

Indiana: Heute Abend Regen, morgen teilweise bewölkt.

Niedermichigan: Heute Abend Regen, morgen bewölkt.

Wisconsin: Heute Abend Regen, im östlichen Teil bereits heute Abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 5:32.
Sonnenaufgang, morgen: 5:48.
Mondaufgang: Heute Abend 10:47.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	60	2 Uhr Morgens	60
4 Uhr Nachm.	59	3 Uhr Morgens	59
5 Uhr Nachm.	59	4 Uhr Morgens	59
6 Uhr Abends	60	5 Uhr Morgens	58
7 Uhr Abends	61	6 Uhr Morgens	58
8 Uhr Abends	61	7 Uhr Morgens	59
9 Uhr Abends	61	8 Uhr Morgens	60
10 Uhr Abends	62	9 Uhr Morgens	61
11 Uhr Abends	61	10 Uhr Vorm.	62
12 Uhr Nachts	61	11 Uhr Vorm.	62
1 Uhr Morgens	60	12 Uhr Mittags	62

Leset die „Sonntagpost"

UMI

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Samstag spezieller Verkauf von saisongemäßen Herbstwaaren

Suit-Verkauf
Hübsche neue Herbst Suits, dem Bilde entsprechend gemacht, für Damen und Misses, werden hier gezeigt; aus reinwoll. Poplins gemacht, in all den neuen Schattirungen; ein graziös sitzendes Jäckett, pelzbesetzter Hals und Aermel; 22.50 Wert, Samstag
$15.00

Coat-Verkauf
$7.50 Coats für Damen und Misses; reinwollenes Chinchilla, in Navy, braun und schwarz; wir haben mehrere Moden zur Auswahl; sehr praktische und kleidsame Moden, zu einem verführerisch niedrigen Preis, Samstag für
$3.95

Coat-Verkauf
Reguläre $10 Coats für Damen und Misses; hübsche und anziehende Moden, sehr populäre Stoffe, wie fancy Mischungen, Cheviots und Novelties; große Auswahl von Preisen und Größen; volle Länge oder dreiviertel Länge; am Samstag für
$4.95

Korset-Verkauf
$3.00 C'B' La Spirite fancy Seide weiße Brocaded Korsets, niedrige Büste, lange Hüfte, mit Extension Back Skirt Hook; mit sechs angenähten Strumpfhaltern versehen; Größen aufwärts bis zu 26; Samstag für
$1.95

Comforters
Comforters, mit gutem geblümtem Calico überzogen, mit reiner weißer Watte gefüllt; wert 1.75; in voller Größe gemacht; Samstag ... 1.29
Comforters, persischer Ueberzug Oberteil und schlichte rote Rückseite; mit guter weißer Watte gefüllt; große Sorte; 33.00 Wert, Samstag ... 2.35

Blankets
Baumwolle - Flanell Blankets, graue, mit rosa oder hellblauem Border, Crochet Edge; 1.75 Wert, das Paar am Samstag für ... 1.29
Wolle Nap Plaid Blankets, graue, rosa oder hellblaue Plaids; große Sorte; wert 2.50 das Paar; Samstag für ... 1.89

Handschuh-Verkauf
Leatherette Damenhandschuhe, in weiß, grau oder Chamois-Farbe; mit zwei Clasps gemacht, Kayser Fabrikat; schlichte oder schwarze gesteppte Rückseite, das Paar ... 50c
Franz. Glace Damenhandschuhe, schwarz, weiß und alle neuen Herbst-Schattirungen; fancy gesteppte Rückseiten; regul. 1.25 Wert, Samstag ... 1.00

Gestrickte Scarfs
Angora Sport Scarfs, in all den besten schlichten und fancy Farben; 54 Zoll lang; die reguläre 50c Sorte, Samstag für ... 39c
Reguläre 1.00 Bradley gestrickte Scarfs, mit zwei Perlmutter Clasps gemacht; schlichte Navy, Cardinal, graue und hellblaue; ein spezieller Bargain, Samstag ... 58c

Hübsche Herbst-Hüte zu niedrigen Preisen
Ein sehr moderner Dreß-Hut, aus seidenem Hatters Plüsch gemacht, Pelz-Band, gute Qualität Straußenfedern, ein sehr kleidsames Modell, Samstag nur ... $8.25
Deutsche Sammet Hut-Formen, hohe Kronen, Sailors, Poke Bonnets, festsitzende Turbans und Tricorner Formen, eine sehr große Auswahl — Samstag zu $1.95 und ... 98c
Große und vollständige Partie von Kopf-Bedeckungen für Kinder und Misses, bestehend aus Seide, Plüsch und Cashmere Bonnets und fancy garnirten Hüten zu populären Preisen.

Schuh-Verkauf
Schwere Schulschuhe für Knaben, sowie Little Gent's Schuhe, solide Kappen und Ledersohlen; Knöpfschuhe; Größen von 9 bis 5½, Samstag ... 1.45
Gunmetal Knöpfschuhe für Misses u. Mädchen; breite Zehen u. mittelhohe Absätze; gute dauerhafte Schuhe; Paar, Samstag ... 1.39

Neue Herbst-Kleiderstoffe
Sturm-Serge, 34 Zoll breit, Navy, Cardinal, grün, braun, lohfarbig und schwarz, die Yard am Samstag ... 29c
Plaid-Kleiderstoffe, 38 Zoll breit, helle oder dunkle Effekte; sehr hübsche Kombinationen; perfekt echte Farben, die Yard am Samstag ... 58c
Broadcloth, 54 Zoll breit, in ganzen Mischungen, sowie Cardinal, Navy, Royal, braun, rot und schwarz; sehr speziell zu, Samstag ... 58c
Sturm-Serge, 54zöllig, strikt reine Wolle, Sponged, Shrunk und wieder appretirt; all die besten Schattirungen und schwarz; wert 1.25 die Yard, Samstag ... 95c

Flanell
Extra schwere dunkle Outing-Flanelle, geeignet für Kinderkleider usw., die reguläre 12½c Sorte, die Yard am ... 7½c
Regulärer 10c schlichter weißer Shaker-Flanell, alles vollständige Stücke und perfekte Waaren; ein spezieller Bargain, die Yard am Samstag ... 7½c

Grosser Verkauf von Herbst-Unterzeug

Unterzeug
Gefließte Union Suits für Damen, niedriger Hals, halbe Aermel oder hoher Hals und lange Aermel und knöchellange Beinkleider, Größen 34 bis 38, reinweiß, Samstag ... 50c
$2.00 reinwoll. gemischte Jersey Union Suits für Männer, geschlossene Maschen, Größen bis 44, Samstag ... $1.50
Ecru gerippte fließgefütterte Union Suits für Knaben, lange Aermel und knöchellange Beinkleider, Größen bis zu 34; Samstag zu ... 50c

WOMENS UNDERWEAR — HOSIERY

Strümpfe
Echt schwarze gerippte Top Strümpfe für Damen, mittlere Schwere, spez. das Paar für nur ... 12½c
25c wollene Socken für Männer — in einfachem Schwarz oder Oxfordgrau — in allen Größen — speziell das Paar für nur ... 19c
Absolut echt schwarze Strümpfe für Kinder — fein oder schwer gerippt, Größen bis zu 10; das Paar zu ... 15c

„Der Wunsch kommt zu spät," erwiderte sie etwas unwirsch.

Verlegen rieb er sich die Hände.

„Oh, ich bedauere unendlich. Ich dachte nur — ich hatte nämlich nur anfragen wollen, ob Sie sich vielleicht auch ein wenig den Kirmestanz ansehen oder — vielleicht selbst ein Tänzchen machen?"

Sie schüttelte energisch den Kopf. „Niemals!"

Erstaunt zog er die Braunen hoch. „Sie tanzen niemals?"

„Ich meine hier in Lagkwiese. Diese Hitze und dieses Gedränge in den Schenkstuben! Und ein Dunst und Qualm, dicker wie ein Sumpfnebel! Nein, da will ich lieber am Waschfaß stehen als tanzen."

„Aber natürlich, natürlich!" rief er eifrig. „Sie sind ja überhaupt viel zu schade für diese ungebildeten Leute hier!"

Sie hatte unterdessen die Lampe angesteckt. Man konnte doch hier nicht im Dunkeln beieinander stehen, wie ein heimliches Brautpaar, dachte sie.

„Man mag doch auch nicht mit jedem Fremden tanzen," plauderte sie. „Ueberhaupt, wenn die hier erst was im Kopfe haben, na! Natürlich gibt es ja auch nette, anständige Leute hier, mit denen man gern ein Tänzchen wagen würde."

Herrn Festegangs Augen leuchteten auf. Ob sie wohl ihn — Anton Festegang — meinte? Aber gewiß doch. Natürlich meinte sie ihn — wer sonst könnte wohl in Frage kommen?

„O, Fräulein Annchen — wenn Sie mir erlauben wollten, ich meine — wenn ich Sie mal zu einem städtischen Vereinsballe einladen dürfte?!"

„O nein, ich danke," sagte sie. „Wir bekommen ja selbst zuweilen Einladungen, wir haben von früher her Freunde in der Stadt..."

„Freunde? Aber keinen ergebeneren als mich!" rief er feurig.

Sie richtete sich wie in kühler Abwehr auf, während ihre Blicke von ihm fort zu den Fenstern schweiften. — War es nicht, als wenn es draußen in der Dunkelheit aufleuchtete wie ein paar lauernde Katzenaugen, die durch die Scheiben spähten?

Sie sagte: „Wenn Sie noch in die Schenke gehen wollen — Sie werden meine Eltern dort finden, wenn Sie sich beeilen."

Steif stand sie ihm gegenüber an den Tisch gelehnt.

Nun muß er doch gehen, dachte sie. Aber er rührte sich nicht. Mit einem großen Entschlusse schien er zu ringen, und plötzlich platzte er los: „Ich muß Sie etwas fragen, Fräulein. Es bedrückt mich schon lange. Sie sind doch eine so freundliche und reizende junge Dame, aber manchmal — kommt es mir so vor — — ich meine, Sie haben doch nicht irgendeinen Groll gegen mich?"

„I wo!" lachte sie. „Dazu sind Sie mir doch zu fremd."

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Setzte ihr Leben aufs Spiel.

Frau Edna Conroy dachte nur an die Rettung ihres Kindes.

Einen Kinderwagen vor sich herschiebend, geriet gestern Frau Edna Conroy, 2451 Seminary Ave., in den Pfad eines durchgebrannten Pferdes, das geradeswegs auf sie zugestürmt kam. Ohne einen Augenblick zu zögern, gab sie dem Wagen, in dem ihr sieben Wochen altes Baby ruhte, einen gewaltigen Stoß. Der Wagen flog gegen den Rand des Bürgersteiges. Das Kind blieb unversehrt. Die Mutter aber wurde von dem Gaul über den Haufen gerannt und schwer verletzt. Als sie aus ihrer Betäubung erwachte, galt ihre erste Frage dem Kinde. Sie beruhigte sich erst, als man ihr Gelegenheit gab, sich durch den Augenschein von seinem Wohlbefinden zu überzeugen.

* Michael Broderick, Nr. 18 Aberdeen Str., wurde gestern verhaftet, nachdem er angeblich versucht hatte, an Washington und La Salle Str. ein Stein Hurst, Nr. 7009 Vernon Ave., gehörigen Kraftwagen zu stehlen.

Wir ziehen es vor, unsere Werte lieber zu unterschätzen als zu überschätzen. Aus dem Grunde sind wir so konservativ in unserer Behauptung, daß, weil unsere beiden Läden außerhalb des hohen Miete Distrikts liegen, wir Euch $3 bis $5 an Eurem neuen Herbstanzug ersparen können.

Habt Ihr unsere modernen Anzüge zu $15.00 gesehen? Springt auf einen Straßenbahnwagen nach Yondorf's, und wir zeigen Euch die besten Anzüge zu dem Preis in der Stadt. Die Muster sind ungewöhnlich hübsch — Overplaids, Pin Checks, Streifen — während die Stoffe braune, blaue, graue und grüne Farben umfassen — hübsch geschneidert und sehr reich aussehend. Ihr könnt sie kaufen für

$15.00

Andere ungewöhnliche Werte zu $10 bis $25

Hüte — Fragt nach dem Yondorf Special. — Ein guter Kauf zu $2

YONDORF CLOTHING CO.
„Außerhalb des hohe Miete Distrikts"
Van Buren und Halsted Strasse | 2 Läden | Milwaukee und Chicago Avenue
Offen Dienstag und Donnerstag Abend bis 9 Uhr
Offen Samstag Abend bis 10 und Sonntags bis Mittag.

Knaben Kinder-Anzüge—gute Werte zu $2.95

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson

Rechte Kleider schufen diesen Laden

Rechte Kleider — recht im Passen, Schnitt und Arbeit — recht während 28 Jahre, haben diesen Laden zum größten Männer-Laden in der Welt gemacht.

Unsere mächtige Kaufkraft und umfassenden Hilfsquellen sind Vorteile von unberechenbarem Nutzen für unsere Kunden. Es gibt keinen anderen Laden in der Welt, der ähnlich ausgerüstet oder imstande ist, solche Stoffe, solches Passen und solche Mode zu bieten.

Herbst-Ueberzieher

Absolut die reichhaltigste Ansammlung von modernen Herbst-Ueberziehern, die je gezeigt wurde. Außerordentlich vornehme Moden für Männer und junge Männer, mit größter Genauigkeit geschneidert.

Die lebhaften Modelle für junge Männer wirken anregend, verleihen dem Träger Stolz und Schneid; lose sitzende und bequeme Ueberzieher in braun, blau, Olive und grünen Mischungen. Form Fitting schottische Homespuns, Coverts und gestrickte Gewebe. Herbst-Ueberzieher für Männer und junge Männer ... $20

Vierter Floor.

Andere Ueberzieher von $15 bis $35.

Zum Vorteil derjenigen, welche während des Tages ihre Einkäufe nicht besorgen können, ist der Laden Samstag Abd. bis 9 Uhr offen.

Im Wasserwinkel.

Ein Dorfroman von P. Redlich.

(7. Fortsetzung.)

„Recht so, das tun Sie nur recht bald," sagte er und ging ins Haus.

Als die Tür hinter ihm zugeschnappt war, höhnte sie hinter ihm her: „Recht so, recht so — das tun Sie nur recht bald!" Und: „Warum sind Sie denn in keinem Dienst?" Hahaha, nein, was es doch für einfältige Mannsbilder gab! —

VI. Kapitel.

Am Kirmesmontag fand Anne in der Dämmerung endlich Zeit, zu Mutter Liesch hinüberzuhuschen. Das große Stück festlichen Quarkkuchens stand schon seit gestern bereit im Korbe. Aber es war bei den Gottschlichs zugegangen wie in einem Kramladen: die Haustürklingel kam nicht zur Ruhe. Gute Freunde und Verwandte aus Stadt und Land stellten sich ein, und auch solche, auf deren Bekanntschaft man sich kaum noch besinnen konnte. Der Schneider aus dem Nachbardorfe brachte den längst fertigen Rock, der Schuhmacher die ausgebesserten Stiefel, frühere Nachbarsleute aus der Stadt machten einen Spaziergang nach Lagkwiese. Und alle tranken Kafee und aßen Kuchen, hatten auch wohl ein Handkörbchen mitgebracht für den Fall, daß sie den gespendeten Kuchen nicht auf einmal zu bezwingen vermochten.

Der Kaffeetisch blieb gleich für den ganzen Tag gedeckt und wohlbestellt mit köstlichem Mohn-, Apfel- und Butterkuchen.

Endlich, am Montag, war gegen Abend etwas Ruhe im Wasserwinkel eingetreten.

Von der Dorfstraße her ertönten lustige Tanzweisen und lockten in die Schenken. Auch Wasser-Mochau machte sich mit seinen Kirmesgästen auf, die diesmal fast üppig bewirtet worden waren. Es hing dies mit einem schwerreichen jungen Manne aus der „Freundschaft" zusammen, der ein Auge auf die Olga und den Geldsack ihres Vaters hatte. Aber er stieß sich einstweilen noch daran, daß Mochau noch lange nicht daran dachte, den Hof abzugeben, und von seinem Schwiegersohne verlangen würde, als eine Art von Großknecht zu ihm ins Haus zu ziehen.

Diese harte Liebesprobe war schon von früheren Bewerbern abgelehnt worden.

Olga, stattlich angetan mit schimmernder Seide und langen Goldketten, eröffnete den Zug an der Seite des Heiratskandidaten. Freundlich nickte sie Annen zu, als diese mit ihrem Körbchen vorüberging.

„Kommst nicht auch ein bißchen in die Schenke, Anne?"

Anne schüttelte den Kopf.

Mochau, der als letzter breitspurig den anderen folgte, sagte spöttisch: „Hast wohl keine Zeit? Mußt wohl Kuchen im Dorfe austragen, weil ihr's alleine nicht zwingt?"

Die Hände in den Hosentaschen, blieb er stehen, nickte höhnisch nach dem roten Ziegeldach des Bienenschuppens und stichelte: „Na, ihr habt's ja dazu, ihr werdet ja wohl nächstens euer Geld mit Scheffeln messen können, wie man so hört."

Anne wurde rot.

„Ich bin nicht leichtsinnig, Onkel," erwiderte sie mit verhaltenem Unwillen. „Ich weiß wohl, daß ich nicht viel zu verschenken habe. Aber Mutter Liesch ist doch schon so alt, wer weiß, wie lange ihr noch ein Stückchen Kuchen schmeckt."

„Na, jeder muß wissen, was ihm Spaß macht," sagte Mochan und wollte gleichgiltig weitergehen. Aber plötzlich wandte er sich mit ganz verändertem, fast freundlichem Ausdruck wieder um.

„Sei gescheit, Mädel!" sagte er beinahe wohlwollend. „Halte den Daumen auf dem Deinigen, könnte sonst kommen, daß Du eines Tages mit dem Korb einsammeln gehst, statt austragen."

Betroffen sah sie ihm nach. Hatte das nicht wie eine ernste Mahnung geklungen? Was sollte das heißen?

Mutter Liesch empfing sie mit strahlend vergnügtem Gesicht. Ihr Stübchen war festlich herausgeputzt und die weiße Tischdecke zeigte zahlreiche, frische Kaffeeflecke und Kuchenkrümel.

„Nee, Mächen, heite kimmt man sich jo ordentlich großartig vor!" rief sie. „Alle sind se geloofen gekommen, man hat gar nich gewußt, wie gut sie mich ahle Frau sind. Meine Schwestertochter hat sich 's ganze Johr nicht sehen lassen, heite kimmt se doch, weeß Jott, schon um Klockener eens bei mich. Alle Kinder hutte se mit, Stückener fümwe hat se. Und een anderthalbschaffels Henkelkorb hing ihr am Arme, knapp konnte sie zur Türe mit rin.".

Schalkhaft kicherte sie in sich hinein.

„Ratzekahl haben sie mich gefressen."

„Aber Mutter Liesch, Ihr habt doch selber nichts. Haben Euch denn wenigstens die Mochans zwei schöne Kuchen gebacken, wie sie verpflichtet sind?"

Mutter Lieschs hübsches Gesicht nahm einen wehmütigen Ausdruck an.

„Na nee, die haben's vergessen. Weeßte, die vergessen jetzt mehrstens, daß ich uf der Welt bin. Na, hat ja auch seinen Vorteil. Früher sollte ich immer helfen, bei's Backen und so, un denn waren sie immer so beese, wenn ich nicht mehr genung arbeeten konnte. Du lieber Gott, wenn man aberige Beene hat, un die ahlen Knochen wollen nich mehr pariren!"

„Arbeiten!" Das wäre noch schöner!" rief Anne entrüstet.

„Und was Euch zukommt, müssen sie Euch geben!"

„Nee, Anneken, sag' man jo und jo Vatern nischt!"

„Aber er hat Euch doch damals mit dem Acker Euer Recht verschafft."

„Weeßte, wie der's gemacht hat, der Mochan? Wie sie gedroschen hutten, da kimmt der zur Türe rin mit 'ner großen Scheerze vull Korn und schmeißt es mitten in die Stube, daß ich mich hernachens die Körner mit dem Besen zusammensuchen mußte. „Da habt Ihr Euren Pachtzins," sagt er, „von der großen Hufe Land, die ich Euch jawoll abgepflügt habe. Nu könnt Ihr Euch ja uf was Neies besinnen zu's klatschen!" — Ich war doch so verschrocken, ich kunnte keen Glied rühren. Nee, wie er da aus sein großes Säetuch das Korn in meine Stube schmiß und so 'n paar grüne Oogen dazu machte, weeßte, wie er da aussah? Ich habe mal so'n Bild gesehen. Wie der böse Feind sah er aus, wenn er Unkraut mang den Weizen säet."

„Er kann und wird Euch ja nichts tun, Mutter Liesch!"

Die alte Frau versank in Gedanken und schüttelte wieder und wieder sorgenvoll den Kopf.

„Grüßt er sich denn nu wieder mit Vatern, Anneken?" fragte sie.

„O ja, ganz freundlich. Sie sprechen auch wieder miteinander."

„Soso. Dann werde ich mich woll nicht geteischt hoan. Ich dächte, ich sah Vatern hier neilich zu's Hoftor 'rausgehen. Und denn lachte der Mochan so komisch hinter ihm drein, man bloß so von inwendig. Es schüttelte ihn ordentlich. Nee, das gefuhl mich nich, wo der doch sonst meindag nich lacht. Laß man Vatern nicht bei den, der meint's nicht gut!"

„Ach, der hat doch Angst vor Vatern."

Mutter Liesch machte ein bedenkliches Gesicht.

„Das ist so eener, der fällt die Leite von hinten an, wie 'n Gänter. Nee, laß man Vatern nich bei den."

Anne lachte sorglos. Mochte er auch eine heimtückische Ader haben, der Mochan, — was konnte er wohl gegen ihren klugen Vater ausrichten?

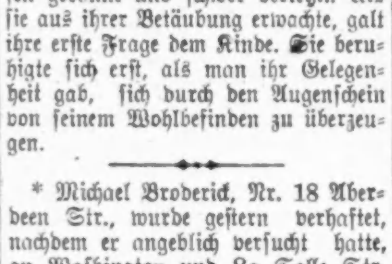
Sie verabschiedete sich nun bald, denn ihre Eltern waren ins Dorf gegangen und hatten den Haustürschlüssel stecken lassen wollen.

Draußen war es schon fast dunkel, aber die Straße sogar hier im Wasserwinkel noch sehr belebt. Hübsche, kleine Fuhrwerke, die von Silbergeschirr glänzten, oder lange, mit Tannenzweigen geschmückte Leiterwagen brachten von Eichhorn her Kirmesgäste herbei. Ein festtäglicher Lärm von flinkem Räderrollen, eiligen Schritten, Johlen, Lachen und Musik ertönte von fern und nah.

Die kleinen Försters rannten lärmend hin und her, große Kuchenstücke in den Händen. Sie hatten glänzende Gesichter und waren zufrieden. Gab es auch in diesem Jahre keinen Apfelkuchen, so war dafür an Rosinen und Mandeln keineswegs gespart. Sie riefen etwas hinter Annen her, wovon sie nur verstand: „— rin, lauert schon!"

Das junge Mädchen wunderte sich, die Haustür unverschlossen zu finden, und schrie vor Schreck auf, als ihr drinnen in der fast dunklen Stube eine männliche Gestalt entgegentrat.

„Erschrecken Sie nur nicht, Fräulein," sagte verbindlich Herr Festegang.



Augengläser für Ihren Komfort

Haben Sie schon daran gedacht, daß Ihre Sehkraft verbessert werden kann?

Wir haben einen kompetenten Optiker. Lassen Sie sich von uns raten.

OLD STYLE — KRYPTOK

EDWARD ALBERTI
1246 Milwaukee Ave.
CHICAGO
Juwelier — Optiker

Dorsey unter Anklage.

Viehhändler von Gilberts hat angeblich Betrug verübt.

James Dorsey, der reiche Viehhändler in Gilberts, Kane County, und Präsident der Elgin Road Race Association, wurde gestern Nachmittag von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt. Die Anklage lautet auf Mißbrauch der Post zum Betrug von Farmern, denen Dorsey angeblich tuberkulöses Vieh verkauft hat unter der Bürgschaft, daß die Tiere auf Tuberkulose geprüft und frei davon befunden worden seien.

Das Verfahren gegen Dorsey ist sehr schnell gegangen, das Zeugenverhör, die Ausarbeitung der Anklage, die Abstimmung der Geschworenen und der Bericht vor Richter Carpenter, dies Alles nahm keine sechs Stunden in Anspruch. Dorsey war gestern Morgen in Chicago, reiste aber ab, noch ehe die Anklage erhoben wurde. Er wird $10,000 Bürgschaft zu stellen haben.

Die Anklage zählt drei Fälle auf, in denen der Viehhändler in der Zeit zwischen Oktober 1912 und Mai 1913 sich in der erwähnten Weise vergangen und die Farmer John T. Milek in Sturgis, S. D., Norman F. Alderman in Brook Park, Minn., und William Spath in Lewiston, Mo., geschädigt haben soll. Außer ihnen wurden Staatstierarzt Dr. O. E. Dyson und der Tierarzt Dr. A. Tyler von Elgin als Zeugen vernommen. Dr. Tyler war der Arzt, welcher Dorseys Vieh untersuchte und für gesund erklärte; später wurde ihm die Lizens entzogen.

Schöne Jubiläumsfeier.

Die Germania-Loge Nr. 182, A. F. & A. A., beging sie gestern.

Etwa vierhundert Festgäste hatten sich gestern Abend in der Nordseite Turnhalle zur Feier des 60. Jubiläums der Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M., eingefunden. Es war ein echt deutsches Fest, und Frohsinn und Eintracht herrschten von Anfang bis Ende vor. Die Mitglieder der Loge waren mit ihren Damen natürlich vollzählig anwesend. Die Begrüßungsansprache hielt Herr John F. Schott, Meister vom Stuhl der Loge. Als eigentlichen Festredner stellte er den Altmeister August Torpe vor. Dieser, sowie John B. Hartke, der Sekretär der Loge, der sein Amt schon über 20 Jahre lang bekleidet, schilderten in beredter Art den Werdegang der Loge. Es wurde ein klares Bild von dem geliefert, was die Vereinigung in den sechs Jahrzehnten ihres Bestehens geleistet hat. Altmeister Fred Thompson brachte den Trinkspruch auf die Damen aus. Er pries, wie auch sie in weitgehender Weise an dem Werke mithelfen können, das sich die Freimaurer zur Aufgabe gemacht haben.

Es nahmen alle Redner auf die Geschichte der Germania-Loge Bezug, die die älteste deutsche Freimaurervereinigung im Staate Illinois ist. Es wurde ihr am 16. August des Jahres 1855 der Freibrief erteilt. Im Laufe der Jahre sind aus der Germania sechs Tochterlogen hervorgegangen, die Accordia Nr. 277, Mithra Nr. 410, Lessing Nr. 557, Herder Nr. 669, Waldeck Nr. 674 und Constantia Nr. 783. All. diese Logen waren durch Abgesandte bei der Jubiläumsfeier vertreten.

Dem Festessen folgte ein flotter Ball, der die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden vereinte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Dies ist der letzte Tag

von unserem großartigen

8. Jubiläums-Verkauf

Morgen ist Ihre letzte Gelegenheit, von den wunderbaren dargebotenen Preisermäßigungen Gebrauch zu machen. Denken Sie nur, außer den Hunderten von speziellen Gelegenheitskäufen ist jedes einzelne Möbelstück im ganzen Geschäft um wenigstens ein Zehntel im Preis reduzirt. Vergessen Sie nicht, morgen ist der letzte Tag!

Dieses prachtvolle Stahlbett

$4.88

Diese hübsche Bettstelle, genau wie Abbildung, aus feinstem Stahl verfertigt, daher sehr leicht und äußerst dauerhaft, Kopf- und Fußende aus massiven 2-zölligen Röhren, dicke Füllstangen, schön gold bronzirt, speziell für morgen............ $4.88

Banken winken ab.

Haben im Allgemeinen keine Neigung, sich auf Anleihe einzulassen.

Bankverein hält sich passiv.

Hiesige Emissionshäuser weniger zuversichtlich, Banken gewinnen zu können. — Dawes' Eintreten für Riesenpump wird ohne Einfluß bleiben.

Der Umschwung zugunsten des englisch-französischen Halbmilliardenpumps, den die mit J. P. Morgan & Co. verbündeten hiesigen Emmisionshäuser, welche die Anleihe übernehmen, unter hiesigen Bänkern erwartet haben, ist soweit noch nicht eingetreten. Nach der Ansicht eines der einflußreichsten Bänker der Stadt ist er auch nicht zu erwarten. Dieser Bänker, der eine hervorragende Stellung einnimmt, erklärte heute nachdrücklich: „In hiesigen Bankkreisen besteht keinerlei Neigung, sich auf die Anleihe einzulassen." Er fügte hinzu, daß der Bankverein (Clearing House) sich weder mit der Frage befaßt habe, noch damit befassen werde. Aus seinen Aeußerungen war zu entnehmen, daß die Erklärung Charles G. Dawes', des Präsidenten der Central Trust Co., zugunsten der Anleihe keinen Einfluß auf die anderen Bänker ausüben werde. Ja, es klang sogar aus seinen Aeußerungen ein leiser Zweifel durch, ob der Direktorenrat der Bank, dessen Haupt Dawes ist, der Empfehlung, sich an der Anleihe zu beteiligen, stattgeben würde.

Emissionshäuser weniger zuversichtlich.

Daß die hiesigen Emissionshäuser, die im Bund mit J. P. Morgan & Co. den englisch-französischen Halbmilliardenpump im Lande unterzubringen suchen, jetzt hinsichtlich der Beteiligung hiesiger Bänker an dem Projekt nicht mehr so zuversichtlich sind wie gestern, gab heute der Vertreter eines dieser Emissionshäuser zu. Aus seinen Aeußerungen war zu entnehmen, daß sie bereits zu zweifeln beginnen, ob die hiesige Bankwelt sich an der Anleihe beteiligen wird.

Er gab zu, daß ihre ganze Hoffnung sich darauf stützt, daß die hiesigen Bänker, die der Anleihe anfänglich rundweg ablehnend gegenübergestanden haben, sich jetzt überhaupt mit der Frage beschäftigen. Gleichzeitig gab er offen zu, daß er die Richtigkeit der Meldung aus New York, es seien bereits mehr als vierhundert Millionen gezeichnet worden, anzweifelt. Trotzdem aber war er der festen Zuversicht, daß die Anleihe bis Montag Mittag vollständig gezeichnet sein würde, und daß von Montag Mittag ab Zeichnungen zum Vorzugspreis von 96 Prozent, abzüglich eines Viertelprozents für Vertriebskosten, nicht mehr entgegengenommen werden würden.

„Das würde eine anständige Leistung sein", erklärte er. „Fünfhundert Millionen sind kein Pappenstiel. Sind Sie sich bewußt, daß das 50 Cents bedeutet für jede Minute seit der Geburt Christi?"

Nehmen den Mund sehr voll.

Vertreter der hiesigen Emissionshäuser, welche die Halbmilliardenanleihe Englands und Frankreichs unterzubringen suchen, erklärten gestern Abend, Nachrichten aus New York zufolge sei die Ueberzeichnung der Anleihe sicher. Die 58 Banken, Treuhandgesellschaften und Firmen, welche zum Emissionssyndikat gehören, hätten bereits $250,000,000 der Anleihe übernommen. Pittsburger Banken würden 30 Millionen übernehmen. Außerdem hätten zwei dortige industrielle Unternehmungen sich bereit erklärt, 40 Millionen zu zeichnen. In Boston und Philadelphia würden 60 Millionen gezeichnet werden, und aus Chicago und dem Westen seien Zeichnungen in der Höhe von 20 Millionen zu erwarten. Das bringe den Gesammtbetrag der teils gemachten, teils versprochenen Zeichnungen auf rund 400 Millionen Dollars.

Dazu kommen noch Zeichnungen von Einzelpersonen wie James J. Hills von St. Paul, der sich stets als biederen Freund der Farmer des Nordwestens aufspielt, aber stets in enger geschäftlicher Verbindung mit der Firma J. P. Morgan & Co. gestanden hat. Er habe sich bereit erklärt, $2,500,000 zu zeichnen. Die First National Bank von St. Paul, die er kontrolirt, habe sich bereit erklärt, $500,000 ihrer Gelder in dem englisch-französischen Pump anzulegen.

Britten widerlegt Anpreisungen.

Kongreßmitglied Fred A. Britten vom 9. Kongreßbezirk ließ gestern durchblicken, daß er eine Untersuchung der Umtriebe des Syndikats unter John P. Morgan & Co., welches die Anleihe auf den kleinen Mann abzuwälzen sucht, verlangen würde, wenn der Kongreß in Sitzung sei. Er erklärte, er stoße sich in erster Linie daran, daß die Anleihe nicht gesichert sei, vielmehr nur auf ein Zahlungsversprechen der beiden beteiligten Länder gegründet sei. Wenn die Anleihe durch amerikanische Wertpapiere in englischen und französischen Händen gesichert sei, lasse sich nicht so viel dagegen einwenden. England und Frankreich habe Riesenmengen amerikanischer Wertpapiere, die sie zu ausgezeichneten Preisen verkaufen könnten. Die Besitzer dieser Wertpapiere aber hätten zu ihnen viel mehr Zutrauen als zu den Pfandbriefen ihrer Heimatländer, die durch nichts gedeckt seien als durch Zahlungsversprechen.

Der Kongreßabgeordnete machte die Begründung lächerlich, mit der die Hintermänner der Anleihe das große Publikum im Land zu ködern suchten. Die Ausrede, die Anleihe werde dem amerikanischen Handel in der Zukunft nützen, sei faul. Der ganze Betrag, den die beiden Länder pumpen wollten, würde sofort zur Bezahlung von Waffen, Munition und Waaren verwandt werden, die bereits nach Europa geschickt worden seien, aber noch nicht bezahlt seien. Uebrigens würden die beiden Länder stets da kaufen, wo sie am billigsten kaufen könnten.

„Booster"-Woche

Continental liefert 1 Prozent für Wohltätigkeit ab und erspart Kunden 20 Prozent

Ihr werdet das Continental Kleider-Geschäft gewiß gern unterstützen, wenn Ihr hört, daß wir 1 Prozent unserer Verkäufe dieser Woche der Wohlfahrt opfern. Aber Eure Unterstützung wird noch zwanzigmal stärker sein, wenn Ihr hört, daß wir auch 20 Prozent unserer Verkäufe an Euch abgeben. Denn jedesmal, wenn Ihr einen unserer wunderbaren $15 Anzüge oder Ueberzieher kauft, erhaltet Ihr einen $20 Wert für Euer Geld.

Angenommen Ihr bezahlt $20 für einen feinen Anzug oder Ueberzieher und der Kaufmann gibt Euch $5 zurück. Würdet Ihr den Kaufmann nicht unterstützen? Und doch ist das genau was wir tun, jedesmal, wenn Ihr einen Anzug im Continental kauft.

Wir haben einen riesigen Einkauf von hochfeinen Anzügen zu allerniedrigsten Preisen gemacht, das sichert Euch einen außergewöhnlichen Wert für Euer Geld. Die Anzüge sind in den feschen Herbstmoden, in den schönsten Geweben von Streifen, Plaids und Checks, und die Ueberzieher sind von den besten Stoffen. Ihr könt so hübsch aussehen als die Figur in dem Bild, in einem unserer $15 Anzüge.

$15 Spezialitäten

„Booster" Spezialitäten in Kinder-Kleidern

Wir halten Eure Kleider in Reparatur und bügeln sie kostenfrei.

Ihr findet auch in unserem Kinderdepartement gerade so große Werte. 1 Prozent aus allen Verkäufen fällt während der „Booster"-Woche an die Mildtätigkeit, und unseren Kunden werden in jeder Branche wenigstens 20 Prozent Ersparnisse zugesichert. Seht die großen „Booster"-Bargains in eleganten mittelschweren und schweren Kinder-Ueberziehern und Balmacaans. Moderne, dauerhafte Kleidungsstücke für Knaben und Mädchen, die Ihr anderswo für bedeutend mehr Geld nicht bekommen könntet.

Geld bereitwilligst zurückgegeben, wenn nicht zufriedengestellt.

Größter „Uptown" Kleider- und Schuh-Laden

THE Continental CLOTHING HOUSE

Ecke Milwaukee und Ashland Aves.

Der Laden ist geöffnet am Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend, ebenso am Sonntag Vormittag.

Lokalbericht.

Empört über Mayor.

Er bestellte Arbeiterführer und weigerte sich dann, sie zu empfangen.

„Für Arbeiter, die sich über Polizeiwillkür beschweren wollen, hat Mayor Thompson offenbar keine Zeit. Ich bin überzeugt, daß eine Abgesandtschaft der Fabrikanten nicht vor dem Amtszimmer des Bürgermeisters vergeblich hätte warten brauchen" — diese Erklärung wurde heute Mittag von Sidney Hillman, dem Präsidenten der Vereinigten Gewandmacher abgegeben, als er mit mehr als einem Dutzend anderer Arbeitsführer entrüstet das Rathaus verließ, ohne daß es gelungen war, den Stadtgewaltigen zu Gesicht zu bekommen.

Umso erklärlicher war die Empörung Hillman's, da der Bürgermeister versprochen hatte, die Vertreter der Gewandmacher und anderer Gewerkschaften um 10½ Uhr Vormittags zu empfangen. Die Arbeitervertreter waren auch pünktlich zur Stelle, doch der Zerberus, der am Eingang zum Allerheiligsten Wache hält, eröffnete ihnen immer wieder, daß der Mayor noch keine Zeit habe. Dabei ging ein Wardpolitiker nach dem anderen aus dem Sanktum ein und aus. Schließlich, nach mehr als anderhalbstündigem Warten, lief den Vertretern der organisirten Arbeit die Galle über, und sie nahmen unter Worten, die keineswegs parlamentarisch waren, ihren Abschied.

Zu den Persönlichkeiten, die der Mayor derart zum Besten hielt, gehörten außer Hillman noch John Fitzpatrick, der Präsident des Chicagoer Gewerkschaftsverbandes, Victor A. Olander, der Sekretär des staatlichen Gewerkschaftsverbandes, E. N. Nockels, Sekretär des Chicagoer Gewerkschaftsverbandes, Frau Mary McDowell, von der Siedelung der Chicago Universität, Frau Ellen Gates Starr vom Hull House und Simon O'Donnell vom Gewerkschaftsrat.

Hillman wollte sich besonders darüber beschweren, das gestern Nachmittag kurz nach fünf Uhr etwa achtzehn Polizisten in die Halle der Mörtelträgergewerkschaft eingedrungen seien und versucht hätten, die dort versammelten mehr als 2000 Ausständigen zu Paaren zu treiben.

„Wären die Streiker, von denen mehr als die Hälfte Frauen waren, nicht der Ermahnung eingedenk geblieben, daß sie unter allen Umständen die Ruhe bewahren müssen, so hätte es angesichts des unverantwortlichen Vorgehens der Blauröcke Blutvergießen gegeben", sagte Herr Hillman. Weiter erklärte er, daß gestern Nachmittag an der Ecke der Milwaukee Ave. und Emma Str. zwei streikende Arbeiterinnen ohne jeglichen Grund von zwei Polizisten auf Kraftfahrrädern über den Haufen gerannt worden seien.

Im Uebrigen blieb Herr Hillman auch heute bei seiner Behauptung, daß mehr als 30,000 Arbeiter und Arbeiterinnen am Ausstand sind, und bezeichnet die Behauptung der Arbeitgeber, daß dem Streikbefehl keine allgemeine Folge geleistet worden sei, unwahr.

In die Desplaines Str.-Bezirkswache wurden heute achtzehn Männer und zwei Frauen unter der Beschuldigung eingeliefert, in Verbindung mit dem Streik Unruhen hervorgerufen zu haben. Sie waren an Halsted und Jackson Str. verhaftet worden. Es wird ihnen zur Last gelegt, daß sie zwei arbeitswillige Mädchen mißhandelten.

Simmons verurteilt.

Richter Holden wies einen Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses ab.

Vor Richter Holden fanden heute im Kriminalgericht die Verhandlungen statt, durch die Chas. Simmons, der der Ermordung des Hyman Jacobs für schuldig befunden wurde, Gewährung eines neuen Prozesses erhoffte. Die Geschworenen fanden vor etwa vier Wochen Simmons des Totschlags schuldig. Er hatte den über 60 Jahre alten Jacobs bei einer Familienstreitigkeit erschossen, und die Geschworenen fanden ihn nur des Totschlags und nicht des Mordes für schuldig, weil er von dem alten Manne, dem er die Wohnungsmiete schuldig geblieben war, beschimpft und schwer gereizt worden war. Richter Holden konnte sich den Ausführungen der Anwälte Simmons' nicht anschließen und wies daher den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens ab. Da bei Schuldigsprechung wegen Totschlags dem Gerichte die Fällung des Urteils überlassen bleibt, so verurteilte Richter Holden den Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre bis auf Lebenszeit. Der Antrag, Simmons bis zur Berufung an das Staatsobergericht gegen Stellung von Bürgschaft auf freiem Fuße zu belassen, wurde von Richter Holden abgewiesen.

Anklage gegen Dr. Luria.

Ein Washingtoner behauptet, er habe ihm Briefmarken entwendet.

Dr. Adolfo Luria, 3611 Lexington Ave., ein hiesiger Irrenarzt, der aus Liebhaberei das Sammeln von Briefmarken betreibt, wurde heute Bundeskommissär Mason vorgeführt. Ein gewisser Anthony Telly in Washington, D. C., hat gegen Dr. Luria die Anklage erhoben, der Arzt habe bei einem Besuch in Washington ihm Briefmarken entwendet. Dr. Luria bestreitet das und erklärt zudem, Tellys Marken seien nachgemacht und daher wertlos. Kommissär Mason schien geneigt, das Begehren der Auslieferung Dr. Lurias nach Washington abzulehnen.

Verpflichtungen zu groß.

Frank J. Wilson, Agent, hat im Bundesgericht ein Gesuch um seine Bankerotterklärung eingereicht. Er gibt seine Verbindlichkeiten mit $104,541.15, seine Bestände mit $2880 an. Wilson hat anscheinend Schuldscheine, zum Teil von bedeutender Höhe, indossirt.

* Der vor neun Monaten gegründete „Nachtgerichtshof" des Stadtgerichts ist heute früh wegen Mangels an Arbeit abgeschafft worden; in der letzten Sitzung hatte Richter Stelk sechzehn Fälle zu verhandeln.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Stürzte in den Schacht.

Theodor Arazin findet bei der Arbeit einen jähen Tod.

An der Wilson und N. Lawndale Avenue, wo zur Zeit von der Stadt Ausgrabungen vorgenommen werden, um den Bewohnern der Nordwestseite bessere Wasserzufuhr zu liefern, stürzte heute Morgen der 45jährige Arbeiter Theodor Arazin, Nr. 1508 N. Kedvale Ave., in einen 175 Fuß tiefen Schacht, um am Boden mit gebrochenem Genick tot liegen zu bleiben. Der Mann hatte die Eimer mit Lehm, die emporgewunden wurden, in Empfang zu nehmen, und verlor dabei das Gleichgewicht.

Von Heuballen erschlagen.

Die Masse kam ins Rutschen und fiel auf den Unglücklichen.

Im Stalle der United States Brewery Co., Nr. 2519 Elston Ave., wo er als Pferdewärter angestellt war, wurde heute der 75jährige Julius Ziehnen, Nr. 2718 Elston Ave., unter einem Heuballen liegend bewußtlos aufgefunden. Der Mann wurde nach dem Alexianerhospital überführt, wo er aber bald nach seiner Einlieferung starb. Wie die Untersuchung ergab, wollte der Greis mehrere Heuballen aus dem oberen Stockwerk in den Stall hinunterschaffen, doch kamen die Ballen ins Rutschen und fielen auf den Unglücklichen.

Leset die „Sonntagpost"

Der Hang zur Flasche.

Frau Priest fiel in der Zelle hin und brach das Handgelenk.

Weil sie stumme Zwiesprache mit der Flasche gehalten und sich einen gewaltigen Affen gekauft hatte, wurde die 43jährige Frau Mary Priest, Nr. 1640 Diversey Parkway, auf Veranlassung ihres mit Recht moralisch entrüsteten Gatten Daniel verhaftet und in der Woche an der Halsted Str. eingesperrt. In ihrer Zelle fiel sie hin und brach das linke Handgelenk. Jetzt befindet sie sich in ärztlicher Behandlung.

Des süßen Weines voll geriet die 44jährige Frau Helene Holmes, Nr. 2905 Broadway, mit ihrem gleichfalls sternhagelvollen Gatten in Streit, der damit seinen Abschluß fand, daß ihr Herr und Gebieter sie so windelweich prügelte, daß sie, arg zerschunden und aus dem linken Ohre blutend, nach dem Arbeitshausspital geschafft werden mußte.

Im Verlaufe einer schlagenden Auseinandersetzung in der Schankwirtschaft Nr. 3221 W. 38. Straße wurde Paul Anderszunos, Nr. 3310 W. 37. Place, von seinem Bruder Ben mit einem Billardstock niedergeschlagen. Der Mißhandelte begab sich, nachdem er verbunden worden war, nach Hause und erklärte, daß er einen Haftbefehl gegen den schlagfertigen Bruder erwirken werde.

Kam den Flammen zu nahe.

Tötliche Brandwunden, denen sie in ihrer elterlichen Wohnung erlag, trug die 5jährige Ellen Barpasek, Nr. 2414 W. 25. Straße, davon. Die Kleine spielte gestern Abend mit mehreren anderen Kindern um ein in der Gasse angezündetes Freudenfeuer und kam dabei den Flammen so nahe, daß ihr Kleidchen Feuer fing.

Ließ sich nicht verblüffen.

Dr. Samuel McNeill zwei Schnapphähnen durch die Lappen gegangen.

Dr. Samuel McNeill, Nr. 4707 N. Paulina Straße, fuhr heute zu früher Morgenstunde, von einem Krankenbesuch kommend, die Lincoln Ave. hinauf und näherte sich der George Str., als zwei bewaffnete Raubgesellen, die Gesichtsmasken trugen, in den Pfad seines Schnauferls sprangen, die Revolver auf ihn in Anschlag brachten und ihm ein donnerndes „Halt!" zuriefen. Statt dem Befehl Folge zu leisten, drehte der entschlossene Arzt vollen Strom an und fuhr in rasendem Tempo auf die Schnapphäne los. Die hatten gerade noch Zeit, zur Seite zu springen. Ehe sie sich von ihrer Ueberraschung erholen und schießen konnten, war Dr. McNeill über alle Berge. Die Polizei fahndet auf das Raubgelichter.

Im Laden seines Arbeitsgebers James Encody, Nr. 4735 S. Ashland Boulevard, wurde der Handlungsgehilfe Wm. Dore von einem bewaffneten Räuber überfallen, niedergeschlagen und gebunden. Der Räuber erbeutete $100 und mehrere Checks. Er ist unbehelligt mit der Beute entkommen.

Suchte den Tod.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte gestern der 61jährige John Jones in seinem Zimmer im Hause Nr. 412 N. Clark Straße mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er wurde aber rechtzeitig von Hausgenossen gefunden und, nachdem man ihn ins Bewußtsein zurückgerufen hatte, in einer Ambulanz nach dem Countyhospital befördert.

Leset die „Sonntagpost"

Unnötige Furcht.

Streikende Gewandmacher glauben, die Feuerwehr rücke gegen sie an.

In dem 1½stöckigen Hinterhaus Nr. 773 Polk Straße, das von einer italienischen Familie bewohnt wird, brach heute durch die Explosion eines Gasolinofens Feuer aus. Die Feuerwehr konnte das Feuer mit einer Handspritze löschen, ehe es nennenswerten Schaden verursacht hatte. Auf dem Wege zur Brandstätte mußte die Feuerwehr an mehreren Schneiderwerkstätten vorüberfahren, vor denen sich Streiker angesammelt hatten. Die Leute stoben mit lautem Geschrei auseinander, dachten sie doch nichts anderes, als daß sie durch Wasserstrahlen der Feuerwehrleute auseinandergetrieben werden sollten.

* **Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Polizeilich gesucht.

An den Folgen einer verbrecherischen Operation ist die 23jährige Mary Woodruff, Nr. 3159 Calumet Ave., im Rhodes Ave. Hospital gestorben. Vor ihrem Tode soll sie die beiden Aerzte, die angeblich die Operation an ihr vollzogen, namhaft gemacht haben. Auf diese Aerzte fahndet jetzt die Polizei.

Neues Erdbeben.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

San Francisco, 1. Okt. Eine leichte Erderschütterung ist heute gegen ½8 Uhr früh in San Francisco und anderen Städten an der Bai und in San José, 50 Meilen südöstlich von hier, bemerkt worden. Der Stoß dauerte etwa 3 Sekunden im Ganzen. Schaden wurde nicht angerichtet.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO . . . ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer........1 Cent
Preis der Sonntagpost........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1890 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Ihrem „Naturzweck“ entfremdet.

Der halbwegs Vorsichtige, der nach der Wahrheit strebt und nicht gewillt ist, seine Gefühle zum Spielball anderer machen zu lassen, wird in diesen Tagen gut tun, sich daran zu erinnern, daß oft „der Mensch den Naturzweck der Sprache verkehrt und nur spricht, damit Niemand sein Denken erfährt.“ Denn man scheint heutzutage von dem „Naturzweck“ der Sprache, den Gedanken der Menschen Ausdruck zu geben, nachgerade ganz abzukommen und es völlig mit denen zu halten, die in mehr oder weniger witziger Form erklärten, die Sprache sei dem Menschen gegeben, seine Gedanken verbergen zu können.

Das gewaltige Siegesgeschrei der „Alliirten“, das über das britische Kabel zu uns herüberdröhnt, erklärt sich ja harmlos genug. Es sollte und wird Leuten, die ihre Pappenheimer nur einigermaßen kennen, wenig Herzschmerzen verursachen — so lange die britischen und französischen Siegesmeldungen nicht deutscherseits voll und ganz bestätigt werden. Es ist gar nicht eigentliches Siegesgeschrei, sondern Kampf- und Schlachtgeheul, und von dem Schlachtgeheul weiß man, daß es die doppelte Aufgabe hat: die Feinde einzuschüchtern und die eigenen Mannen und Freunde anzufeuern, ihnen den Mut zu beleben und zu stärken. Man weiß auch, daß es oft viel mehr von der Angst ausgepreßt wird, als daß es eine Aeußerung der Kampflust und Siegeszuversicht ist.

Hinsichtlich der neuesten Siegesberichte aus London, Paris und Petrograd kann man kaum fehlgehen, wenn man sie zu 90 Prozent als Angstgeschrei und Mache einschätzt; als Uebertreibungen und Erfindungen, darauf berechnet, den schlappwerdenden Mut der eigenen Völker zu stärken und in kritischer Zeit die Welt über die wirkliche Lage der Alliirten zu täuschen; ihr wieder einiges Vertrauen einzuflößen; die Balkanstaaten zugunsten des Vierverbandes zu beeinflussen und — in Amerika Stimmung zu machen für den großen Pump!

Nicht anders ist es hinsichtlich der Preßmeldungen über die Aussichten der großen Anleihe und die Haltung des hiesigen Publikums zu derselben. Auch hier scheint die Sprache so gut wie völlig ihrem Naturzweck entfremdet zu sein und nur mehr der Verbergung der Gedanken zu dienen — nur hier und da geht diesem oder jenem die Zunge mit der Vorsicht durch. Wenn Herren wie Charles C. Dawes, Levy Mayer u. a. sich für die britisch-französische Anleihe erwärmen und erklären, von den Bonds kaufen zu wollen, weil sie dieselben für gut erachten und durch die Aufnahme der Anleihe Amerikas Interessen gefördert werden würden, so kann man das ja glauben, man kann sich aber auch verschiedenes dabei denken. Beispielsweise das, daß in erster Reihe auch amerikanische Sonderinteressen gefördert werden und das den Ausschlag gibt, und vielleicht auch, daß sie damit nur den Gedanken verbergen wollten, dem beispw. Herr James A. Patten, der so erfolgreiche Getreidespekulant, anscheinend freimütig Ausdruck gab, indem er von etlichen Chicagoer Bänkers sagte, „Sie wollen den Alliirten helfen und sind bereit, ihr Geld zu riskiren.“ Anscheinend freimütig wird gesagt, weil auch hier noch ein Teil des Gedankens verborgen bleibt — der, daß es nicht der Bänker, sondern anderer Leute Geld ist, das sie zu riskiren bereit sind. Wer sein eigenes Geld an die Sache der Alliirten wagen will, den kann natürlich kein Vorwurf treffen; wer aber anvertraute Gelder zu solcher Spekulation verwenden will, der macht sich eines Vertrauensbruchs schuldig.

Das wird glücklicherweise hier in Chicago in großem Maßstabe nicht geschehen. Die Kommission hatte hier keinen Erfolg, und auch sonst ist es um die Anleihe recht schlecht bestellt. Aus New York wird zwar triumphirend verkündet, die Anleihe sei zum allergrößten Teil schon jetzt untergebracht, zugleich aber wird gemeldet, daß ein jeder, der einen größeren Betrag zu riskiren bereit sei, die englisch-französischen Zahlungsversprechen — Bonds genannt — zu 96¼, zu demselben Preise, zu dem sie an die „Unterzeichner“ oder Wiederverkäufer abgegeben werden sollen, kaufen kann, der nominelle Marktpreis aber 98 sein soll. Das läßt „tief blicken“. Es straft die Behauptung, es herrsche große Nachfrage nach der Anleihe, Lügen. Es zeigt, daß man in hohen und höchsten und selbst in den probritischsten Finanzkreisen nur wenig Vertrauen hat zu der Anleihe, und noch ehe das Syndikat, das die Anleihe aufnehmen und unterbringen soll, gegründet ist, die Verantwortlichkeit desselben möglichst zu verringern, bezw. festzustellen sucht, wie weit man noch weiterhin mit dem Preise wird herunterkommen müssen, das Geschäft für die „Unterzeichner“ profitabel zu machen. Es zeigt, wie sehr tief der Kredit Englands und Frankreichs schon gesunken ist, und deutet an, daß der ganze Anleiheversuch ein Fehlschlag ist.

Der britische Imperialismus.

Es ist noch nicht lange her, daß man die Zukunft des britischen Weltreiches nach dem Schema beurteilte, das man aus der Geschichte der amerikanischen Kolonien und der scheinbar von ähnlichen Tendenzen bewegten Politik anderer Reichsteile abgezogen hatte. Man hielt es für unvermeidlich, ja für selbstverständlich, daß die von der weißen Rasse bewohnten Kolonien, vom Mutterland auf den Weg des Fortschritts gebracht und auf ihm mit eigener Kraft fortschreitend, schließlich zur vollständigen Loslösung und staatlichen Souveränität gelangen würden. Die Selbstverwaltung, deren sie sich heute erfreuen, schien nur ein Uebergangsstadium, das die Erreichung des Zieles vorbereitete. Indessen sind in den letzten Jahren Bestrebungen in den Vordergrund getreten, die in entgegengesetzter Richtung arbeiten. Die Kolonien selbst wollen von einer Trennung vom Mutterlande nichts wissen. Dieses erstarkende Gefühl der Zusammengehörigkeit fand in den imperialistischen Bestrebungen Englands, als deren radikalster Vertreter der verstorbene Chamberlain angesehen werden muß, eine lebhafte Erwiderung. Die radikale Politik Chamberlains machte zwar nach dem Burenkriege einer Reaktion Platz, aber der Imperialismus selbst ist doch siegreich geblieben und hat auch die liberale Partei durchdrungen. Die Reichsidee hat die Oberhand behalten. Was noch nicht feststeht, sind die Formen des Zusammenlebens.

Während für die innere Politik der Kolonien die Selbstverwaltung das unverrückbare Prinzip geworden ist, ist man noch immer auf der Suche nach einer zufriedenstellenden Lösung der Frage ihres Anteils an der äußeren Politik und der damit auf das Engste verbundenen Heeres- u. Flottenpolitik. Die Auslandspolitik lag lange Zeit ausschließlich in den Händen der Herren in Downingstreet, die auch allein für die Reichsverteidigung verantwortlich waren. Es war die Zeit, in der die Kolonien nichts zur Bestreitung der Kosten von Heer und Flotte beitrugen. Darin ist seither ein Wandel eingetreten. Die Kolonien bringen neuerdings Opfer für militärische Zwecke. Einige von ihnen haben sich damit begnügt, das Mutterland finanziell zu unterstützen, andere Truppen aufgebracht, wieder andere ihre eigene, zunächst nur für Verteidigungszwecke gebaute Flotte England zur Verfügung gestellt. Die militärische Beihilfe seitens der Kolonien wird über kurz oder lang auch die unmittelbare Beteiligung der Kolonieen an der auswärtigen Politik des Reiches zur Folge haben. Diese Zentralisationstendenzen in der Reichspolitik haben bereits längst vor dem Kriege in der Einsetzung der sogenannten Reichskonferenzen einen sichtbaren Ausdruck gefunden, deren erste im Jahre 1907 stattgefunden hat und die seitdem alle vier Jahre abgehalten werden. An diesen Besprechungen nehmen außer den englischen Ministern die Ministerpräsidenten der mit Selbstverwaltung ausgestatteten Kolonien teil.

Diese Reichskonferenzen bilden den Boden für die weitere Entwickelung der britischen Reichsidee. Seit dem Jahre 1911 wurden die britischen Delegirten auf der Haager Friedenskonferenz ausdrücklich instruirt, die Interessen der Kolonien möglichst zu berücksichtigen. Vorläufig haben die Kolonien allerdings nur eine beratende Stimme in der Reichspolitik. Eine Aenderung dieses Verhältnisses zwischen ihnen und dem Mutterlande könnte nur durch eine Verfassungsänderung erfolgen. Vielleicht bietet die Kommission für die Reichsverteidigung den ersten Anstoß dazu. Erweitert man diese Kommission, wie es jetzt naheliegt, durch einige Vertreter aus den Kolonien, so ist dadurch der Keim gegeben, aus dem sich allmählich eine vollgiltige Reichsregierung entwickeln mag.

Die Kolonien sind im Laufe der Zeit zu stark und zu mächtig geworden, um sich noch viel länger durch das Mutterland bevormunden zu lassen. Sie suchen gleichberechtigten Einfluß auf die Leitung und Verwaltung des Reiches nach und werden ihr Ziel auch sicher erreichen. Es ist unverkennbar, daß darin eine gewaltige Verstärkung der britischen Weltmacht liegen würde. Andererseits ist darin aber auch eine Gefahr für den demokratischen Parlamentarismus Englands zu erblicken. Ein Reichskabinett würde nicht mehr unter der ausschließlichen Kontrolle des Parlaments stehen und eine von den leitenden Ministern nicht bloß Englands, sondern auch der Kolonien bestimmte Auslandspolitik würde nicht mehr der Ausdruck der Ideen der britischen Parlamentsmehrheit sein. Die Reichsregierung wird erst dann vollständig sein, wenn sie auch ein Reichsparlament in sich begreift. Die Zusammenfassung Englands und seiner Kolonien zu einem einzigen großen Weltreiche steht natürlich gleichzeitig in innerem Zusammenhange mit den Bestrebungen zur Schaffung eines geschlossenen oder doch durch Schutzzölle schwer zugänglich gemachten Wirtschaftsreiches. Die Bildung einer solchen britischen Wirtschaftseinheit muß selbstverständlich von erheblichem Einfluß auf den Welthandel sein und die Schaffung anderer ähnlicher Wirtschaftsverbände zur Folge haben. Der europäische Krieg hat die englischen Kolonieen unfraglich näher ans Mutterland herangerückt und wird die Entwickelung der britischen Reichseinheit wesentlich beschleunigen.

Die kleinen Nationen.

Die Polen haben auf ihrem Nationalkonvent den Präsidenten Wilson wissen lassen, daß sie Mann für Mann, ihrer 115,000 zu ihm stehen werden. Derartige Loyalitätserklärungen gaben Böhmen, Kroaten und andere slavische Stämme schon ab, als der österreichische Botschafter Dr. Dumba nolens volens von seinem Posten wegkomplimentirt wurde. Es darf nicht überraschen, daß die genannten Völkerschaften stets das Gegenteil von dem tun, was die Deutschen tun oder doch eventuell tun würden. Es war vergebliche Mühe und wird vergebliche Mühe bleiben, sie mit Deutschland oder Oesterreich auszusöhnen, selbst dann nicht, wenn sie mit Hilfe der deutschen und österreichisch-ungarischen Waffen ihre erhofften Könige wiedererlangen sollten. Ohne alles Bedenken würde sich der Nationalismus dieser Völker sofort am Tage danach gegen ihre „Wohltäter“ wenden. Das wäre nicht etwa böser Wille, sondern liegt tief im Wesen des Nationalismus begründet. Man darf sich nicht von der Idee beherrschen lassen, daß die nationale Zusammengehörigkeit die Vorbedingung zu einem geordneten Staate ist. Wenn jedes Volk, das eine gemeinsame Sprache spricht, auch seinen eigenen souveränen Staat haben sollte, dann müßte man auch dafür sorgen, daß alle die über die Welt verstreuten „verlorenen Schafe“ nach der Heimat zurückgingen. In Griechenland kam der gegenwärtige Premier Venizelos auf den Gedanken, das Eigentum der Nicht-Hellenen in hellenischen Gebieten anzukaufen und dann alle Hellenen der Welt nach den frei gewordenen Plätzen in der Heimat zu ziehen. Der Gedanke ist recht gut, aber unausführbar, da er sich nicht mit dem jedem Individuum zustehenden Verfügungsrecht über die eigene Person in Einklang bringen läßt. Einstweilen noch geht der Mensch hin, wo es ihm beliebt. Hätte es ihm zu Hause besser gefallen, dann wäre er nicht in die Fremde gezogen. Wenn heute das Königreich Polen wiedererstehen sollte, dann würden doch nur wenige der Polen, die über die ganze Welt zerstreut sind, nach Polen zurückkehren. Ebenso wenig würden Böhmen nach dem Wenzelreiche zurückgehen, wenn es seinen eigenen König erhalten würde. Die Existenzberechtigung eines Nationalstaats wird nicht schon durch die gemeinsame Sprache gegeben. Die ökonomischen Vorbedingungen sind viel wichtiger und deshalb ist die Zeit der kleinen Staaten vorbei. Sie sind zur Armut verdammt, wenn man zu viel Rücksicht auf ihren Wahn und Nationalstolz nimmt.

Die Existenz von kleinen Staaten ist kein Argument für dieselben. Sie können, wenn das der Wunsch der „Großen“ ist, jederzeit an die Wand gedrückt werden. So weit sie noch bestehen, werden sie geschützt durch ihre Geschichte und den erbrachten Nachweis ihrer Existenzberechtigung, die sie sich durch ausgezeichnete Selbstregierung erworben haben. Der letztere Nachweis aber wäre erst zu erbringen, bevor in diesem vorgeschrittenen Jahrhundert noch irgend einer anderen kleinen Nation wieder in den Sattel verholfen würde. Polen hörte nicht deswegen zu existiren auf, weil sich Katharina, Maria Theresia und Friedrich II. in das Land teilen wollten, sondern weil der polnische Adel, die Geistlichkeit und die Städte sich über ein geordnetes Staatswesen nicht zu einigen vermochten. Nicht einmal Rußland, geschweige Preußen oder Oesterreich haben Polen so viel geschadet, wie sein eigener Adel.

Polen war seiner Zeit ein mächtiger Staat. Die Geschichte des Volkes, seine Literatur und seine Lebenskraft sind bewundernswert; aber seine Klassenherrschaft ist abscheulich gewesen. Schon in der Mitte des 13. Jahrhunderts mußten polnische Herzöge, um dem Ackerbau und der Viehzucht aufzuhelfen, Einwanderer von deutschen Fürsten erbitten, die das einheimische Volk im Landbau unterrichten sollten. Bei dem Eindringen der Tataren 1240—50 war das Land verwüstet worden. Die Polen allein waren nicht mächtig genug und auch nicht einig, um sich der Tataren zu erwehren. Erst mit Hilfe der Deutschen wurde das Land von denselben gesäubert. Die Deutschen siedelten sich in den unkultivirten Gegenden an und machten sie in der kürzesten Zeit zu den blühendsten des Landes. In Westgalizien sind noch die Reste der frühesten Ansiedelungen erhalten; die Gegend von Bielitz-Biala, die Stadt Wilamowic, Alzen und Lipnick-Batzdorf. In Ostgalizien siedelten sich die Deutschen in der Umgegend von Lemberg an. In allen diesen Gegenden hat sich noch ein eigenartiger sächsischer Dialekt erhalten. Diesen eingewanderten Deutschen wurden besondere Rechte zuerkannt. Sie hatten sogar ihre eigene Verwaltung. Noch im 16. Jahrhundert genossen sie diese Freiheit. Nach und nach aber wurden ihnen ihre Privilegien entzogen; aus selbstständigen freien Bürgern wurden sie — Leibeigene. Ihre Ansiedelungen wurden polonisirt und verschwanden bald ganz, bis auf einige in Westgalizien, hart an der schlesischen Grenze, wo mit beispielloser Zähigkeit an der Sprache und Kultur festgehalten wurde. Eine Morgendämmerung kam für das deutsche Element in Galizien erst, als dieses im Jahre 1772 an Oesterreich fiel, dessen Kaiser Josef II. der „gute Kaiser“ genannt wurde.

Wenn man die Polen hört, so war alles, was deutsch ist, „Unterdrückung“. Die Geschichte erzählt auch vom Gegenteil.

Wenn von den „kleinen selbstständigen Nationen“ nun wieder mehr als je die Rede ist, so hat das darin seinen Grund, daß in solchen Zeiten mehr politische Quacksalber „wachsen“ wie zu ruhigen Zeiten. Die Kleinen finden ihre beste Stütze, indem sie sich an etwas Großes anlehnen. Statt sein Gebiet in kleinere Staaten aufzuteilen, wird Central-Europa nach dem Kriege eine große Wirtschaftsgemeinschaft bilden. Und mit der Anlehnung werden Polen, Böhmen, Elsässer, Belgier u. A. am ehesten auf ihre Rechnung kommen.

Kuriositäten der Londoner City.

Die Londoner City, die jetzt den in ihrer Geschichte seit undenklicher Zeit unerhörten Vorgang eines feindlichen Angriffes erlebt hat, ist, man darf wohl sagen, das wunderlichste Stadtgebilde der Welt. Ein kleiner, sehr kleiner Teil der Riesenstadt, der doch in gewisser Weise die ganze Stadt ist und beherrscht, ein Fleckchen Erde, das doch die Welt umspannt; eine Riesenspinne, die aus allen Teilen der bewohnten Erde Blut saugt. Und dabei mischen sich in der Londoner City in ganz wundersamer Weise Aeltestes und Modernstes, Poesie und Nüchternheit, Weisheit und Narrheit. An Kuriositäten ist die City überreich. So ist sie z. B. noch von den Zeiten König Eduards II. her, Lehnsträger der englischen Krone, und zwar bestehen ihre Lehen in dem Landgute Salop in Shropshire und in einem großen Grundstück im Strand, das heute natürlich längst völlig bebaut ist. Dafür hat die City im November jedes Jahres an den jeweiligen König von England ihre Pacht zu entrichten. Das geschieht im Justizpalaste in einer merkwürdigen Feierlichkeit, die unter großem, altfränkischem Pompe stattfindet. Die Rente für Salop besteht in — zwei kleinen Scheiten Holz, die der Schatzmeister der City dem Richter vorlegt, um sie dann mit einer kleinen Hacke zu spalten. Außerdem zählt er ihm noch aus einem seidenen Sacke 25 Hufeisen und 61 Hufnägel vor, die der Richter sorgsam nachzählt. Alsdann fragt der Vertreter der City, ob Se. Majestät wegen der Hacke weitere Befehle erteilt habe. Der Richter antwortet: „Ich nehme sie und halte sie zur Verfügung Sr. Majestät.“ Damit endet die Förmlichkeit und die City ist in ihren Lehen für ein weiteres Jahr bestätigt. City-Wunderlichkeiten anderer Art verrät ihr Stadthaushalt. Darin findet sich z. B. alljährlich ein Posten von 800 Mark, der unter die vier städtischen Bierprüfer zu entrichten ist. Wer diese sind und was sie tun, das weiß kein Mensch in oder außerhalb der City. Aber im Mittelalter gab es einmal solche Männer, die die Aufgabe hatten, zur Kontrolle der Biererzeugung die Wirtshäuser zu besuchen und dort das Bier zu schmecken. Obendrein bekamen sie dafür noch die besagte Summe ausbezahlt — und so läuft der Posten nun schon manch liebes Jahrhundert im Haushalte der City weiter. Soll man ihn etwa abschaffen? O, von derlei mag die City nichts hören! Erst vor mehreren Jahren hat sie den Antrag abgelehnt, daß die Lieferung des „Amtstuches“ (livery cloth) als „unnötig, unwürdig und dabei kostspielig“, (wie die pietätlosen Antragssteller sich auszudrücken wagten) abgeschafft würde. Dies „Lieferungstuch“ ist gleichfalls ein Ueberbleibsel des Mittelalters der City. Damals gestand die Krone der City von London im Gegensatze zu den englischen Feudalherren das Recht zu, ihre Beamten in eigenes Tuch zu kleiden, und so wird denn bis zum heutigen Tage das Lieferungstuch immer noch an eine ganze Reihe von Persönlichkeiten Jahr für Jahr ausgefolgt, obwohl die damit Beglückten damit garnichts anzufangen wissen.

— Summarisch. — Richter: Wiederholen Sie mal die beleidigenden Ausdrücke, die Ihnen der Angeklagte an den Kopf warf, als Sie sich im Wirthaus zu ihm an den Tisch setzten! — Zeuge: Meineidiger Lump, Betrüger, Schuft, ein Bierglas, und zwei Stühl'.

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Avenue)
CHICAGO

960 deutsche Postpackete

enthaltend deutsche Bücher und Zeitschriften, soeben eingetroffen. Alle bedeutenden Neuerscheinungen des deutschen Büchermarktes haben wir jetzt auf Lager. Die Bücherliebhaber Chicagos werden hiermit höflichst eingeladen, diese unübertroffene Auswahl zu besichtigen.
Niedrigste Preise! Aufmerksame Bedienung!

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Wilhelm Borchard,

Gatte der verstorb. Wilhelmina, geb. Stolzenberg, im Alter von 73 Jahren 9 Monaten am Donnerstag, den 30. Sept., gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 3. Okt., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2102 Southport Ave., mit Kutschen nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Kinder:

Frau Emma Langeld, Robert, William, Alvine, Otto und Herman Borchard.

Saginaw Zeitungen bitte zu kopiren. frsa

Krieg und Sieg
Bilder und Berichte aus Feld und Heimat!
Gebunden, Preis 60c.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 Nord Clark Str. Tel. Franklin 858.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends, sowie Sonntag Vormittags.

Alle Straßenbahnen und Hochbahnzüge transferiren nach unserem Laden—5 Cts. Fahrpreis.

Jetzt ist die Zeit

Gerade jetzt zeigen wir einige besonders interessante Herbst-Moden und Herbststoffe. Unsere Anzüge und Ueberzieher zu $15, $18 und $20 sind, wie wir glauben, die größten Werte in Chicago. Aber das Urteil darüber überlassen wir Euch. Kommt und besichtigt sie selber. Alle die neuesten Plaids, Karrirungen, Streifen und anderen populären Gewebe sind hierin einbegriffen. Durch unsere riesige Kaufkraft sichern wir uns die niedrigsten Marktpreise, und die gemachten Ersparnisse kommen unseren Kunden zugute. Kommt und besichtigt diese feinsten Anzüge und Ueberziehre zu

$15, $18 und $20

Stern's Herbst-Hut-Ausstellung

Stern's $2 Hüte sind die besten in der Welt für das Geld.

Derbies und Fedoras — neueste Moden und Farben.

$4.95 Knabenanzüge $4.95 2 Paar Hosen

Hier ist ein großer Bargain bei Stern, der eine bedeutende Ersparniß bedeutet an modernen und dauerhaften Anzügen für Knaben. Zwei Paar Kniehosen, durchweg gefüttert, mit jedem Anzug verabfolgt

FREI

14½zöll. Siegeskanone, aus starkem schwarzen Stahl gemacht, frei mit jedem Anzug.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Wilhelm Jacobs

im Alter von 47 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Oktober, um 12 Uhr 30 Mitt., vom Trauerhause, 1823 W. 34. Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Jacobs, geb. Schultz, Gattin.
Marie, William, Henry, Minnie, Charles und Adeline Jacobs, Kinder.
Gustav Reher, Schwiegersohn.
Katherine Jacobs, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

William Hausler

am 29. Sept. 1915 im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Okt., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5492 Lake Park Ave., nach der St. Thomaskirche, von da mit Automobilen nach dem Mount Olivet-Friedhof. Um stilles Beileid bitten

Gertrude Hausler, Gattin.
Theresa, Lottie u. Josephine, Töchter.
Frau Adolph Woerz, Joseph Hausler, Frau Maurice Bitter, Frau Joe Mackert, Lawrence und Gustav Shering, Geschwister. dosr

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

Carl Mielas

am 29. Sept. im Alter von 84 Jahren, 11 Monaten und 5 Tagen nach langem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Okt., vom Hause seiner Tochter Frau Knaack, 3635 N. Albany Ave., um 1 Uhr Nachm., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Fritz Mielas, Söhne.
Bertha Schilke, Maria Murawsky, Anna Knaack, Töchter, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Friedrich Michel

im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 3. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1229 Wells Str., mit Autos nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil, Julius, George, Charles Michel, Söhne.
Sophia Michel, Schwiegertochter.
Selma Butler, Auguste Grohe, Frederick Michel, Enkelkinder. frsaso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Henry Brucker

Sohn des verstorb. Michael Brucker, Bruder der verstorb. Elizabeth Brucker, am 29. Sept. im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Oktober, 1 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 938 N. Hoyne Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Brucker, geb. Hesse, Mutter.
John Brucker, Bruder. frsa

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Friedich Michel

am Mittwoch, den 29. Sept., um 8 Uhr Abds., im Alter von 87 Jahren gestorben ist. — Die Brüder sind ersucht, sich am Sonntag, den 3. Okt. 1915, punkt 1 Uhr Nachm., in der Logenhalle einzufinden, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John F. Schott, M. v. St.
John B. Hartke, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hermann Buehring

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Okt. 1915, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3937 N. Troy Str., mit Automobilen nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin:

frsa Margaretha Buehring.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

John Thelen

im Alter von 56 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. Oktober, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2821 S. 5. Ave., nach der St. Antonius-Kirche, wo ein feierliches Requiem-Amt stattfinden wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Emma Thelen, geb. Enders, Gattin.
Frau C. Waldorf, Mutter.
Adam Thelen, Frau K. Victories, Michael Thelen, Peter Waldorf, Frau L. Hermestroff, Frau M. Haag, Geschwister.

Freunde, die Sitze wünschen, bitte Calumet 4257 aufzurufen.
Warten auf den Eisenbahnzug. dosr

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

William Henckhuus

am 30. Sept. im Alter von 9 Jahren, 9 Monaten und 2 Tagen nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Okt., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3427 School Str., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Magdalena Henckhuus, Eltern.
Elsie, George, Betty Henckhuus, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna C. Poegel, geb. Rangle,

im Alter von 63 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Oktober 1915, Nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1022 N. Wood Str., nach der luth. St. Johanneskirche, Ecke Hoyne Ave. und Walton Str., von da mit Automobilen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Dallmann, Charles, August und Anna Peters, Kinder, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

August Haase

im Alter von 81 Jahren am Donnerstag, den 30. Sept. 1915 nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Okt. statt, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung der Tochter Frau Rohde, 943 N. Lincoln Str., nach dem Konkordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julianne Haase, Gattin.
Anna Gohr, Emma Rohde, Tillie Timreck, Töchter, nebst Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein von Chicago.

Den Kameraden zur Nachricht, daß Kamerad

Wilhelm Borchard

gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 3. Oktober, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2102 Southport Ave., nach Rosehill.

Ernst Kiehl, Präsident.
Fred Klinkert, Fin.-Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Bruder

Friedrich Trappe

im Alter von 74 Jahren entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten:

Ida Neisel, geb. Trappe, Tochter.
Fred, Anna, Minna, Karl, Elsa und Rosie Neisel, Großkinder.
Ella Otto, Anna Otto, Amalie Busse, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Frederick Trappe

am 30. Sept. 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2710 Evergreen Ave., nach der luth. Kirche, von da mit Autos nach dem Oakridge-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

frsa Meres Trappe.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

Anna Reiter, geb. Gramm,

im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. Okt. 1915, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1543 W. 51. Str., nach der St. Augustins-Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jos. J. Reiter, Gatte.
Marie, Tochter.
Jos. und Cecelia Gramm, geb. Stemzenberger, Eltern.
Cecelia Stelzer, Schwester M. Rufina, P. H. M., Frau Catherine Forst, Marie, Joseph, Bernard, Andrew und John Gramm, Geschwister. frsa

Todesanzeige.

Thusnelda Loge Nr. 1, Orden der Herm.-Schw.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Rosina Marks,

323 E. 29. Place, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 10 Uhr Vorm., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr in der Logenhalle.

Linda Schmidt, Präsidentin.
Julia Waller, Sekretärin.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*X

Waldheim

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Großes Münchner Oktoberfest

verbunden mit Schuhplattlertänzer, Gesangsvorträgen und sonst. Belustigungen, veranstaltet vom

Schuhplattler-Verein „EDELWEISS“

Samstag, den 2. Oktober 1915, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 7 Uhr Abends.— Eine Dame in Herrenbegleitung frei. fs11,18.25okt

Herbst-Konzert und Ball, veranstaltet vom Nord West Liederkranz, am Sonntag, den 3. Oktober 1915, in der Großen Wicker Park Halle, North Ave., nahe Milwaukee Ave.— Anfang 6 Uhr Abends. — Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c die Person. frson

Rheinländer! Achtung!

Am Sonntag, den 3. Oktober, punkt 3 Uhr Nachm., findet die 4. Silb. Jubiläumsausschuß-Versammlung des **Rheinischen Vereins** in Fritz Grobels Halle, 1608 Clybourn Ave., statt. Bitte bestimmt erscheinen.
Der Jubiläums-Ausschuß.

Heute
THE NEW REX THEATRE
6848 So. Racine Ave.
Die deutsche Seite des Krieges
6 Reels.
Dieselben Bilder wie im Studebaker Theater, 1 Uhr Nachmittags bis 11:30 Abends. — Jeder Deutsche sollte sie sehen. Auch 3 andere Bilder.

ZUR BLAUEN DONAU
743 W North Avenue
Johann Wolf, Besitzer.
Samstags und Sonntags
Zither-Konzert von Tony Godetz
sowie Gesangsvorträge.
Sonntags: Frühschoppen mit Musik.

UMI

Alle Frauen bedürfen

ab und zu eines Anregungsmittels zur Korrigirung des in Unordnung geratenen Magens, der so oft die Ursache von so viel Kopfweh, Nervösität und schlaflosen Nächten ist. Schnelle Besserung von Magenleiden ist gewiß durch prompte Anwendung einer oder zweier Dosen von

Beecham's Pills

Sie wirken mild auf Magen, Leber, Nieren und Gedärme, unterstützen und reguliren diese Organe und erhalten sie in gesundem Zustand. Diese berühmten Pillen sind vegetabilischer Natur — deshalb unschädlich, haben keine üblen Nachwirkungen und erzeugen keine schlechten Gewohnheiten.

Eine Schachtel Beechams Pillen im Hause ist Schutz gegen viele unangenehme Leiden, die von Magenbeschwerden herstammen, und geben das Fundament

für bessere Gesundheit

Anweisungen von speziellem Wert für Frauen in jeder Schachtel.
Zum Verkauf bei Apotheken in der ganzen Welt. In Schachteln, 10c, 25c.

Politik im Spiel.

Mayor und Aldermen treten Montag Reise nach Kalifornien an.

Freie Eisenbahnfahrt.

Es heißt, daß die Reise vor Allem den Zweck hat, Thompsons „Präsidentschaftsbuhm" zu fördern. — Wer bezahlt die Kosten?

Mayor William Hale Thompson tritt am Montag Abend eine Reise nach Kalifornien an. Persönliche und politische Freunde werden ihn begleiten. Zweck der Reise ist vorgeblich Teilnahme an der Feier des Chicagotages auf der Weltausstellung in San Franzisko. Nach der Ansicht politischer Kreise aber ist der Zweck der Reise, den „Präsidentschaftsbuhm" des Mayors, der während seiner ersten Kaliforniareise vom Stapel gelassen worden ist, zu fördern. Gestern kam nämlich an den Tag, daß eine große Anzahl Aldermen sich dem Stadtoberhaupt anschließen werden und daß ihnen freie Eisenbahnfahrt versprochen worden ist, sodaß also die Annahme, es handle sich um politisches Unternehmen der Rathauspartei, der es dabei auf die verursachten Kosten nicht ankomme, sehr nahe liegt.

Die Aufforderung, den Bürgermeister auf seiner Reise zu begleiten, ist übrigens sämmtlichen Stadtvätern zugegangen, und es wurde allen freie Fahrt versprochen. Wer die sehr beträchtlichen Kosten bezahlen wird, konnte aber trotz aller Nachforschungen nicht ermittelt werden, erklärte doch der Vorsitzende des mit den Vorbereitungen beauftragten Sonderausschusses, Ald. Michaelson von der 33. Ward, daß er es selbst nicht wisse. Er habe nur gehört, daß „einige politische Freunde des Mayors" für die Kosten aufkommen würden.

Abwasserbehörde spart.

Die Abwasserbehörde hat, wie in ihrer gestrigen Sitzung berichtet wurde, weitere 185 Mann entlassen, wodurch die Zahlliste wieder um $137,500 das Jahr verringert wird. Seitdem dem Präsidenten Smyth das Anstellungsrecht entzogen wurde, ist auf diese Weise im Ganzen eine Ersparniß von $317,000 erzielt worden. Man glaubt, daß diese bis auf $500,000 anwachsen wird.

Um das Abwasser aufzunehmen, das bisher in den „Bubbly Creek" floß, beschloß man, einen Fangkanal zu bauen, der von der Ashland bis zur Western Ave. reichen wird.

Um wichtige, kostspielige Arbeiten, wie die Verbreiterung des Chicago Flusses, den Bau eines Fangkanals in Calumet u. s. w. ausführen zu können, wird die Ausgabe von Bonds in der Höhe von $2,000,000 geplant. In einer Geheimsitzung wurde die Angelegenheit eingehend erörtert, ein bestimmter Entschluß ist aber bisher nicht gefaßt worden.

Schulrat will Ländereien behalten.

Dem Berichte eines aus den Schulkommissären Michael J. Collins, John J. Sonsteby, Otto F. Warning und Josef A. Holpuch bestehenden Sonderausschuß hat der Schulrat beschlossen, die in seinem Besitze befindlichen Schulländereien nicht zu veräußern, sondern, soweit sie nicht in nächster Zeit für Schulzwecke verwendet werden sollen, zu verpachten. Es war bekanntlich der Plan angeregt worden sie zu verkaufen und so der Schulkasse eine ansehnliche Summe zuzuführen, nach eingehender Beratung kam man aber zu der Ueberzeugung, daß es besser ist, das Land zu behalten, da man einen großen Teil vielleicht später zu weit höherem Preise zurückkaufen müßte.

Anbau ans Countyhospital.

Von einem Sonderausschuß, der kürzlich eine Reise nach den Großstädten des Ostens machte und die dortigen Hospitäler besichtigte, wurde dem Countyrat später empfohlen, einen Anbau zum Countyhospital aufzuführen, dessen Kosten sich auf ungefähr $1,000,000 stellen würden. Der Bericht besagt auch, daß die Waschanstalt in dem Krafthause untergebracht werden solle, und daß man, um die Kranken mit Milch zu versorgen, selbst eine Molkerei einrichte.

Mehr Wahlbezirke.

Die Wahlkommissäre nehmen zurzeit eine Neueinteilung der Wards in Wahlbezirke vor, deren Zahl sich, wie sie angeben, auf ungefähr 2200 stellen dürfte. In 22 Wards ist die Arbeit bereits getan, sodaß also nur noch 13 übrig sind. Die meisten Bezirke, nämlich 111, wird die 32. Ward haben.

Nahezu fünf Millionen.

Grundbesitzer sollen sie in Verbindung mit Boulevardprojekt erhalten.

Als Entschädigung.

Gerichtliche Bestätigung steht noch aus.— Die Kosten des Projekts an Sondersteuern für die Grundbesitzer in den anliegenden Bezirken.

Grundeigentümer an der N. Michigan Ave., Pine Str. und Lincoln Parkway auf der Strecke zwischen Randolph Str. und Chicago Ave. werden von der Stadt das nette Sümmchen von $4,942,088 als Vergütung für ihre Grundstücke erhalten, die ganz oder teilweise dem Projekt, Michigan Ave. zu erweitern und eine Boulevardverbindung mit der Nordseite herzustellen, zum Opfer fallen werden. Die Summe wird sich auf 52 Grundeigentümer verteilen, deren Grundstücke die Stadt ganz oder teilweise übernehmen wird. Außerdem werden Grundeigentümer, deren Grundstücke die Stadt nicht übernimmt, $22,200 erhalten als Vergütung für Beschädigung ihrer Grundstücke. Diese Summen sind von der Behörde für örtliche Verbesserungen festgesetzt, müssen aber noch vom Countygericht bestätigt werden. Hand in Hand mit den gerichtlichen Verhandlungen über die Sondersteuern gehen, welche den Grundbesitzern auferlegt werden, deren Grundstücke durch die Vollendung des Projekts an Wert gewinnen werden. Der Freitag voriger Woche war der letzte Tag, an dem Einwände gegen die Höhe der Sondersteuern von den betroffenen Grundbesitzern im Gericht eingereicht werden konnten. Die gerichtlichen Verhandlungen werden, wie Anwalt Harry Atwood von der Behörde für örtliche Verbesserungen gestern erklärte, in der zweiten Hälfte des Oktober beginnen und jedenfalls bis zum nächsten Frühjahr andauern. Wann mit der Ausführung des Boulevardprojekts begonnen werden kann, hängt davon ab, wenn die gerichtliche Entscheidung in diesen Verhandlungen abgegeben wird. Anwalt Atwood ist der Ansicht, daß mit den eigentlichen Bauarbeiten im nächsten Herbst begonnen werden wird.

Grenzen des Sondersteuerbezirks.

Außer den Grundbesitzern auf beiden Seiten der Straßen, die verbessert werden sollen, werden die Grundbesitzer in den umliegenden Bezirken zur Tragung der Kosten herangezogen werden. Die Grenzen des Bezirks, dessen Grundeigentümer die Kosten des Projekts tragen werden, sind wie folgt: North Ave. vom See westlich bis zum Gäßchen östlich von der Clark Str., dieses Gäßchen bis zum Gäßchen nördlich von Chicago Ave., dieses Gäßchen östlich von der Wells Str., dieses Gäßchen bis zum Fluß, der Fluß bis zu einem Punkt von 140 Fuß südlich von der Harrison Str., von diesem Punkt südlich von der Harrison Str. zur Fünften Ave., diese entlang zur Taylor Str., diese entlang zur State Str., diese entlang zur 11. Str., diese entlang zum Gäßchen östlich von der State Str., dieses Gäßchen entlang zur 22. Str., diese entlang zum Gäßchen östlich von Wabash Ave., dieses entlang zur 31. Str., diese entlang zum Gäßchen östlich von der Michigan Ave., dieses entlang zur 26. Str., diese entlang zum Gäßchen östlich von Prairie Ave., dieses Gäßchen entlang zur 22. Str., nördlich zur Lake Str. und zur North Ave.

Höhe der Sondersteuern.

Die Höhe der Sondersteuern für das einzelne Grundstück richten sich nach der Frontlänge und der Tiefe des Grundstücks. Z. Beisp. auf der Westseite der Michigan Ave. südlich vom Fluß betragen die Sondersteuern $450 den Frontfuß zwischen Randolph und Lake Str., $337.50 zwischen Lake Str. und dem Fluß. Auf der Ostseite der Straße betragen sie $300 bez. $200 den Frontfuß. Von der Randolph Str. südlich betragen sie zwischen $100 den Frontfuß und $1.

Auf der Nordseite.

Im Bezirk zwischen Chicago und North Ave., State Str. und Lake Shore Drive betragen die Sondersteuern $10 den Frontfuß für Grundstücke von 125 Fuß Tiefe. Am Lake Shkore Drive schwanken sie zwischen $30 an der North Ave. und $50 an der Chicago Ave. Von Chicago Ave. bis zum Fluß schwanken die Sondersteuern für Grundstücke auf der Ostseite der Straße zwischen $50 und $60 den Frontfuß. Auf der Westseite der Straße betragen sie $100.

Im Bezirk zwischen North Ave. und Division Str. betragen die Sondersteuern $5 den Frontfuß, zwischen Division und Chicago Ave. $3.50, östlich von Lincoln Parkway fallen sie von $10 auf 50 Cents, und zwar beim Häusergeviert.

Die Sondersteuern müssen in zehn Jahren bezahlt werden.

Besteuerung großer Gebäude.

Auf einzelne größere Bauten entfallen die folgenden Sondersteuern:

Effektenbörse, $1,575.
Handelskammer, $2,304.15.
Marshall Field's Geschäftshaus, $20,272.30.
Städtische Bibliothek, $88,500.
Frachtschuppen der Illinois Zentralbahn, nördl. von Madison Str., $175,000.
Eigentum der Michigan Zentral Eisenbahn, $25,000.
Congreß Hotel, $21,074.
Palmer House, $13,655.30.
Blackstone Hotel, $4,400.
Illinois Theater, Jackson Str., zwischen Wabash Ave. und Michigan Ave., $2,167.55.
Siegel, Cooper & Co.'s Geschäftshaus, $6,580.
Produktenbörse, $3,338.15.
Continental und Commercial National Bank-Gebäude, $32,140.06.
Illinois Trust and Savings Bank-Gebäude, $2,500.65.
Marshall Field's Engrosgeschäft, 5. Ave. und Adams Str., $2,463.40.
Wohnung des Erzbischofs, North Ave. und State Str., $5,898.
Frau Potter Palmer Wohnhaus, Lake Shore Drive, zwischen Banks und Schiller Str., $13,615.
Frau Edith Rockefeller McCormicks Wohnhaus, Rush, zwischen Erie und Huron Str., $4,575.
James A. Pugh's Lagerhäuser, Grand Ave. bis zum Kanal und Peshtigo Court bis zum städt. Pier, $41,580.
Rathaus und Countygebäude, jedes, $6,804.
Conway Gebäude, $4,016.95.
Wasserwerke und Park, Chicago Ave., $18,961.05.

Geistig verwirrt?

Hadrian H. Baker, welcher unter dem Namen „The Letters of Junius" Flugschriften sarkastischen Inhalts herausgab, von Kreis- und Stadtrichtern auf Grund gewisser böser Bemerkungen im Juli wegen Beleidigung angeklagt und verhaftet wurde, ist jetzt infolge neuer Ausfälle auf Ersuchen der Richter Cooper und Rooney ins psychopathische Hospital behufs Beobachtung auf seinen Geisteszustand gebracht worden.

Charles Lasiovka, Stadtratsmitglied von Berlin, Ill., leidet an dem Wahn, seine Gattin mache mit anderen Männern Kraftwagenfahrten. Die Countyirrenkommission sandte ihn gestern nach Kankakee; nicht weniger als 28 Frauen wurden der Kommission gestern vorgeführt.

Starb an Alkoholismus.

Der Koroners-Chemiker Dr. Wm. D. McNally, hat festgestellt, daß Detektive Wm. Egan, der die bezeichnenden Spitznamen „Big Bill" und „der Teufel" führte, nicht, wie man mutmaßte, an Gift, sondern an Alkoholismus gestorben ist. So lautet der Bericht, den er über die Untersuchung der inneren Organe des Verstorbenen gestern dem Koroner unterbreitete. Der Inquest wird am 22. Oktober abgehalten werden.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League" — Cincinnati 3, Chicago 2; Boston 8, Philadelphia 2; New York 2, Brooklyn 0; Pittsburg 6, St. Louis 5.

„American League" — St. Louis 8, Detroit 2; Philadelphia 4, Washington 3.

„Federal League" — Pittsburg 8, Chicago 4; St. Louis 4, Kansas City 2; Newark 3—5, Baltimore 1—1; Buffalo 3, Brooklyn 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	87	61	.588
Boston	79	67	.541
Brooklyn	79	70	.530
Pittsburg	72	79	.477
Chicago	71	79	.473
St. Louis	70	80	.467
Cincinnati	70	81	.464
New York	63	79	.463

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	99	46	.683
Detroit	98	54	.645
Chicago	89	61	.593
Washington	83	66	.557
New York	66	81	.449
St. Louis	63	87	.420
Cleveland	57	93	.380
Philadelphia	41	108	.275

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	85	64	.570
St. Louis	86	66	.566
Chicago	83	65	.561
Kansas City	80	71	.530
Newark	77	71	.520
Buffalo	74	73	.437
Brooklyn	70	82	.461
Baltimore	46	104	.307

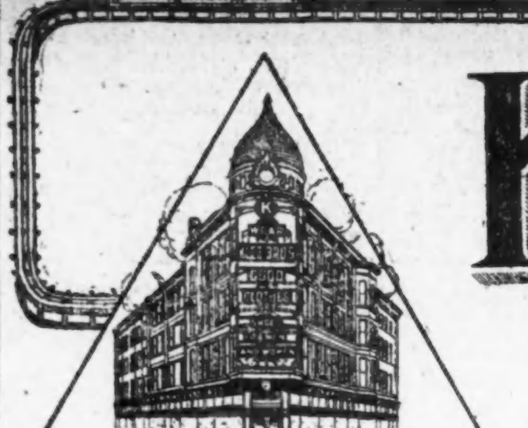
Heutige Spiele.

„National League" — Pittsburg in St. Louis; Chicago in Cincinnati; Philadelphia in Boston; kein anderes Spiel angesagt.

„American League" — Boston in Washington; St. Louis in Chicago; kein anderes Spiel angesagt.

„Federal League" — Buffalo in Brooklyn; Chicago in Pittsburg; Newark in Baltimore; kein anderes Spiel angesagt.

* Der Dampfer Bergensfjord von der Norwegisch-Amerikanischen Linie ist am nächsten Freitag mit 716 Passagieren in New York fällig und wird am 16. Oktober die Rückfahrt nach Bergen antreten, wo er am 25. Oktober eintreffen soll.



KLEE BROS. & CO.

TRAVEL 20 MINUTES SAVE 20%

Zwei Läden { Dreieck von Milwaukee Ave., Ashland Ave. und Division Str. / Kreuzung von Belmont Ave., Lincoln Ave. und Ashland Ave.

Das Bild links zeigt unseren Milwaukee Avenue-Laden.

Außerhalb der „Loop"—bei Klee's können Sie wirklich Geld sparen

Wenn Sie Kleider innerhalb der „Loop" kaufen bezahlen Sie „Loop"-Preise, mit Einschluß eines **Profit-Beitrags** um die enormen Quadratfuß-Mieten und unglaublichen laufenden Unkosten bezahlen zu helfen. Sie ersparen Geld, nicht indem Sie diesen Verhältnissen **nachgehen**, sondern wenn Sie ihnen **den Rücken kehren. Transferiren** Sie, gehen Sie nach Klee und holen sich einen wirklichen Bargain wie es im „Loop" unmöglich ist. Hier ist es:

Zwei Paar Beinkleider mit $18 ganzwollenen Anzügen zu $12.50

Kein anderer Laden spricht auch nur von **solch** einem Wert. Kein anderer Laden **hat** einen solchen Wert für Sie. Rock, Weste und zwei Paar Hosen, Modelle für Männer und junge Leute. Fachmännisch geschneidert aus reinwollener blauer Serge oder fancy Mischungen in schönen neuen Herbstfarben und Mustern. So gut wie die besten $18 „Loop" Werte, nur bei Klee's für $12.50.

Große Anzug-Werte zu $10 bis $35

Eine riesige Auswahl von Anzügen von Amerikas bekanntesten Fabrikanten, jede Mode für Männer und junge Leute—konservative, englische, Patch-taschen, doppelbrüstig; blaue Serge und alle die beliebten neuen Schattirungen von Braun, dunkle Plaids, Streifen etc. Preise völlig 20 Prozent unter denjenigen an State Straße, $10 bis $35.

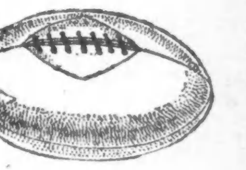
Kauft Euren Ueberzieher hier

und Sie werden ein neues Reich des Wertegebens finden. Junge Männer können das hier abgebildete elegante doppelbrüstige formzeigende Modell erhalten; konservative Modelle, welche von Männern oder jungen Leuten während mehrerer Saisons getragen werden können und gut aussehen; große, lange, geräumige, warme, doppelbrüstige Ueberzieher mit Sturmkragen und mit Astrachan und Pelz besetzte Ueberzieher. Männer, die früher in der „Loop" gekauft haben, werden überrascht sein, wie **viel** besser sie bei Klee's kaufen können, zu

$10.00 bis $40.00

Fußbälle frei an Knaben

Mit Anzug oder Ueberzieher zu $5.00 und mehr.



Die Knaben sind entzückt, diese speziellen Rugby Nr. 4 Fußbälle zu erhalten. Dieselben haben starken Pepple Grain Leder-Ueberzug und handgemachte reine Gummi Bladder. Absolut frei mit einem Knaben-Anzug oder Ueberzieher zu $5.00 oder teurer.

Speziell—$10 Combination Ausstattung für Knaben, Norfolk Anzug, extra Hosen und dazu passende moderne Mütze; alles aus reinwollenem Cheviot oder Tweed gemacht, in den neuesten einfachen Schattirungen, hübschen Plaids oder Mischungen. Anzug, extra Hosen und Mütze, wirklicher $10 Wert, alles für **$6.50**

Speziell — $7.50 elegante Norfolk Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Hosen. Ganz besonders gut gemacht aus hochfeiner reinwollener blauer Serge oder fancy Mischungen. Die zwei Paar Knickers sind ganz gefüttert. Dieselben kosten im „Loop"-Geschäftsviertel $7.50 — sehr speziell, für nur **$4.65**

Nehmt „L" oder Straßenbahnwagen nach Klee's—5c Fahrgeld

Ein einfacher 5c-Fahrpreis bringt Euch nach unserem Milwaukee Ave.-Laden, in dem Dreieck an Milwaukee Ave., Ashland Ave. und Division Str. Nehmt irgend einen „L"-Zug, transferirt auf Logan Square oder Humboldt Park Local und fahrt bis nach der Division Str.-Station. Nehmt oder transferirt für Milwaukee Ave., Armitage Ave., Division Str., Ashland Ave. oder Route 9 Straßenbahn an unsere Türen.

Ein einfacher Fahrpreis von 5 Cents bringt Euch nach unserem Nordseite-Laden, an der Kreuzung von Belmont, Lincoln und Ashland Aves. Nehmt irgend einen „L" Zug, steigt in der „Loop" oder an Belmont Station in einen Ravenswood Zug und fahrt bis zur Paulina Str.-Station. Nehmt oder transferirt nach Belmont Ave., Ashland Ave., Lincoln Ave., Bowmanville, Rosehill, Riverview Park oder Route 3 Straßenbahn bis an unsere Türen.

North Side Store

Beide Klee-Läden sind am Samstag Abend offen.

Cascarets kuriren Kopfweh, Erkältungen, Verstopfung.

Heute Abend! Reinigt Eure Eingeweide und beseitigt Kopfweh, Erkältungen, sauren Magen.

Besorgt Euch eine 10c Schachtel.

Nehmt ein Cascaret am Abend, um Eure Leber, Magen und Eingeweide zu reinigen, und Ihr werdet Euch am Morgen großartig befinden. Ihr Männer und Frauen, die Ihr Kopfschmerzen, belegte Zunge habt, die Ihr nicht schlafen könnt, Euch biliös, nervös, unbehaglich fühlt und mit einem kranken, aufgeblähten Magen geplagt und ganz erschöpft seid. Haltet Ihr Eure Eingeweide mittels Cascarets rein oder erzwingt Ihr nur alle paar Tage einen Stuhlgang durch Salze, abführende Pillen und Rhizinus-Oel?

Cascarets reinigen und reguliren unmittelbar den Magen, beseitigen die saure, unverdaute und in Gährung übergegangene Nahrung und schlechte Gase, sie entfernen überschüssige Galle aus der Leber und bringen Speisereste, die sich angehäuft haben, und Giftstoffe aus den Eingeweiden und Därmen.

Denkt daran, daß ein Cascaret am Abend Euch Morgens gesund erwachen läßt. Eine 10-Cent - Schachtel von Eurem Apotheker bedeutet normale Tätigkeit der Eingeweide, einen klaren Kopf und heitere Stimmung auf Monate hinaus. **Vergeßt nicht die Kinder.**

Vom Grundeigentumsmarkt.

Noch ein großes Lagerhaus an Kingsbury Str. — Freiheit-Turnhalle weicht Zinshausbau.

Ein von Winston & Co. vertretenes Syndikat, welches unlängst den Bau eines siebenstöckigen feuersicheren Geschäftsgebäudes an der Ontario Str. zum Kostenpreise von $100,000 für die Bermingham & Seaman Co. unternahm, baut jetzt in nächster Nachbarschaft, an der Südostecke der Kingsbury und Ontario Str., neben den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, auf einem Flächenraum von 12,000 Geviertfuß ein ebenso großes Gebäude für die J. C. Whitney Tea Co.; letztere hat einen Pachtvertrag auf zwanzig Jahre zu je $14,000 mit dem Syndikat abgeschlossen.

Die Wacker & Birk Brewing Co. hat die vor einiger Zeit durch Feuer stark beschädigte Halle des Turnvereins Freiheit, 3417 bis 21 S. Halsted Str., nebst Grund zu nicht genanntem Preise an Rudolph H. Wollner verkauft, der dort ein großes Laden- und Wohngebäude zum Preise von $150,000 errichten wird.

Hermann R. Misch hat von Louis Sherman das Grundstück, 148 bei 40 bei 125 Fuß, an der Nordwestecke der Milwaukee und Ridgeway Ave., zu nicht genanntem Preise gekauft. Misch hat in letzter Zeit auch die Grundstücke an der Südwestecke der Elston und Avers Ave., 50 bei 125 Fuß, an der Südostecke der Elston und Christiana Ave., 129 bei 125 Fuß, und an der Elston Ave., 25 bei 125 Fuß, 126 Fuß östlich von der Ridgeway Ave., zu insgesammt $55,000 erworben.

Das Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke der Nord Clark Str. und Schreiber Ave., Grund 83 bei 127 Fuß, mit $25,000 belastet, ist zu $36,000 von C. M. Richley an Charles E. Carson verkauft worden.

Der Verkauf folgender Zinshäuser ist im Grundbuchamt angemeldet worden: 4932 bis 36 Calumet Ave., Grund 75 bei 125 Fuß, neun Wohnungen, mit $16,000 belastet, zu $30,000 von Bessie Dean an Milford H. Lyon, im Tausch für das Sechsfamilienhaus, Grund 31 bei 130 Fuß, an der Südwestecke des 66. Pl. und der Stewart Ave., mit $8000 belastet, und das Vierfamilienhaus 7545 und 47 Union Ave., mit $5000 belastet. 939 und 941 Lafayette Str., zwischen dem See und der Sheridan Road, Grund 50 bei 131 Fuß, sechs Wohnungen, mit $11,500 belastet, zu $23,000 von Etta Munzer an Meyer Meltzer, an der Sumerdale Ave., 102 Fuß westlich von der Lincoln Str., Grund 75 bei 125 Fuß, mit $11,500 belastet, zu $20,000 von M. R. Johnson an George M. Lauer. Auf der Nordseite der Farwell Ave., 430 Fuß westlich von der Central Str., Grund 50 bei 171 Fuß, mit $10,000 belastet, zu $20,000 von O. P. Geudtner an Ida Koß im Tausch für ihr Haus und Grundstück, 41 bei 114 Fuß, auf der Westseite der La Salle Ave., 47 Fuß südlich von der Oak Str., mit $5000 belastet. 5938 und 40 Prairie Ave., Grund 50 bei 160 Fuß, sechs Wohnungen, mit $16,000 belastet, zu $25,000 von J. W. Newman an William Hartnett im Tausch für das auf $9000 bewertete schuldenfreie Dreifamilienhaus 6050 Eberhart Ave. 5332 und 34 Hyde Park Blvd., Grund 50 Fuß Front, mit $20,000 belastet, zu $35,000 von der Chicago Title & Trust Co., Treuhänder, an Clifton H. Stanley. Auf der Westseite der Cornell Ave., 120 Fuß nördlich von der 68. Str., Grund 60 bei 125 Fuß, mit $13,000 belastet, zu $23,000 von H. T. Nystedt an Waldo H. Spencer.

Samuel H. Moist, Pianohändler, hat das vierstöckige Gebäude 234 S. Wabash Ave. auf längere Jahre zu je $12,000 und die McGrath Engraving Co. auf zehn Jahre zu je $3500 das zweite Stockwerk des Gebäudes 501 S. La Salle Str. gepachtet.

* **Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Meine Aufmerksamkeit ist auf einen am Montag in der „Abendpost" erschienenen Leitartikel gelenkt worden, in welchem es heißt, daß in der öffentlichen Bibliothek keine Bücher zu finden sind, welche die deutsche Seite des europäischen Krieges wiedergeben, und daß deutschländische Zeitungen und Zeitschriften, die früher in der Bücherei auflagen, seit Beginn des Krieges verschwunden sind.

Diese Angaben entsprechen nicht den Tatsachen. Einleitend möchte ich darauf hinweisen, daß die Nachfrage nach Büchern über den Krieg, von der einen Seite sowohl wie von der anderen, verhältnißmäßig gering ist. Das Publikum verlangt offenbar nach keinen weiteren Kriegsnachrichten als denen, welche die Tagespresse ihm bietet. Diese Erfahrung haben sämmtliche Bibliotheken des Landes gemacht, weshalb sie nur solche Bücher anschaffen, welche für den künftigen Historiker bleibenden Wert haben.

Wir haben ungefähr 700 Bände von ungefähr 150 verschiedene Büchern (und viele Hunderte von Pamphleten), die den großen Völkerkrieg von den verschiedenen Standpunkten aus behandeln. Ungefähr die Hälfte davon sind allgemeine, beschreibende, neutrale Abhandlungen, während von der anderen Hälfte etwa zwei Fünftel sich mit der deutschen Seite des Krieges befassen. Nur wenige von ihnen sind in deutscher Sprache geschrieben oder in Deutschland gedruckt, da es fast unmöglich ist, Bücher von dorther zu beziehen, und die wenigen, welche dorther kommen, so teuer sind, daß wir uns auf das beschränken müssen, was wir von hiesigen Buchhandlungen beziehen können. Falls die Sachlage eine andere wäre, würde das Verhältniß größer sein. Wir können aber mit Bestimmtheit sagen, daß wir von jedem wichtigen deutschen Buch über den Krieg, das in diesem Lande zu kaufen ist, mindestens ein Exemplar haben. Von vielen haben wir aber drei, fünf und sogar bis zu zehn Exemplare.

Von Zeitschriften, welche ausschließlich vom Kriege handeln, haben wir die N. Y. Times Current History, von welcher auch in jeder Zweigbibliothek ein Exemplar aufliegt, sowie, im Lesezimmer der Hauptbibliothek und auch in einigen der Filialen, zwei englische und fünf deutsche Kriegschroniken.

Die Behauptung, daß wir seit dem Kriegsbeginn die deutschländischen Zeitschriften und Zeitungen abbestellten, entbehrt jeder Begründung. Sie mag sich vielleicht darauf stützen, daß wir jetzt nur alle zwei oder drei Monate ein Postpacket aus Deutschland erhalten; unsere Korrespondenten warten eben, bis sich eine genügende Zahl von Zeitschriften und Zeitungen angesammelt hat, ehe sie abschicken. Daran können wir nichts ändern.

Fernerhin haben wir Otto Harrassowitz in Leipzig und Stevens & Brown in London veranlaßt, alle offizielle und halboffizielle Flugliteratur für uns zu sammeln. Wir werden sie aufheben, damit künftige Geschichtsforscher sie benützen können.

Wir geben Ihnen nachstehend eine Liste der jetzt in der öffentlichen Bibliothek befindlichen Bücher, welche den Krieg von der deutschen Seite aus behandeln; unserer Ansicht nach haben wir das Beste getan, was wir unter den obwaltenden Umständen sowie bei den uns zur Verfügung stehenden Mittel tun können.

Carl B. Roden,
Hilfsbibliothekar.

Das deutsche Weißbuch .... D 13323
German legislation for the occupied territories of Belgium, official texts .... A 4251
Aram, Kurt. Nach Sibirien mit 100,000 Deutschen: vier Monate russische Kriegsgefangenschaft .... D 13318
Bernhardi. Germany and England .... A 5857
Burgeß. The European war of 1914 .... A 5856
Chamberlain, HoustonS. Kriegsaufsätze, D 13140
Das Deutsche Feldzugsbüchlein .... D 13292
Deutsche Prinzen, die für Deutschland starben .... D 13729
Harris, Frank. England or Germany? .. A 5874
Hedin, Sven. Ein Volk in Waffen ...... D 13328
Hedin, Sven. With the German armies.. A 5872
Kreißler, Fritz. Four weeks in the Trenches .... A 5859
Ludwig, Ernst. Austria-Hungary and the war .... A 5850
Belgische Greueltaten gegen die Deutschen .... D 1327
Lügenfeldzug unserer Feinde. Bd. 1 .... D 13350
Helmolt, H. Der Weltkrieg in Bildern und Dokumenten .... D 13327
Hindenburg, Paul von Hindenburg; ein Lebensbild von f. Bruder .... D 14172
Hoppenstedt, Oberst. Unsere Feldgrauen im Kampfe .... D 13325
Mach, E. v. Germany's point of view .... A 5882
Mach, E. v. What Germany wants .... A 5824
Münsterberg, H. The war and America A 5821
Münsterberg, H. The peace and America A 5858
Mühsam, Kurt. Unsere Flieger über Feindesland .... D 13395
Rohrbach, P. Germany's isolation ...... A 5860
Rosen, Erwin. Der große Krieg .... D 13416
Thompson, Robt. J. England and Germany in the war .... A 5862
Deutsche Disconto Gesellschaft. Die deutsche Volkswirtschaft in Kriege .... D 18253
Dasselbe in englischer Sprache .... L 6803
Oesterreichisch-Ungar. Rotbuch (Civic .... Dept.)

Deutsche Kriegs-Zeitschriften.

(Im Lesesaal, Hauptbibliothek.)

The Hornet (Vollständig, jetzt mit dem „Fatherland" verschmolzen).
The Fatherland. Vollständig.
Vital Issues. Vollständig.
Germanistische Gesellschaft. Vollständig.

Kriegs-Chronik in monatlichen oder wöchentlichen Heften.

(Im Lesesaal, Hauptbibliothek.)

Deutscher Geschichtskalender. Vollständig.
Die große Zeit. Vollständig.
Illustrirte Kriegs-Chronik. Vollständig.
Der Krieg im Wort und Bild. Vollständig.
Der Völkerkrieg. Vollständig.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich las in dem „Mißbrauch getrieben" überschriebenen Artikel am Mittwoch, daß Richter Kickham Scanlan den Mut hatte, wie ein richtiger Mann aufzutreten für gesunde Ansichten und das allgemeine Volkswohl. Solche Männer brauchen wir als Leiter und Führer! Leser und Leserinnen der „Abendpost", erinnert Euch bei passender Gelegenheit so wackerer Männer, wie Richter Scanlan einer ist, und macht sie zu Euren Bannerträgern.

Achtungsvoll,
Frank Weidner,
8507 N. Claremont Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — "It Pays to Advertise".
Illinois. — "Watch Your Step."
Garrick. — "The Only Girl."
Princeß. — "Juli Boys."
La Salle. — "Molly und I."
Cort. — "The Tie."
Crown. — "Little Lost Sister."
Victoria. — "September Morn."
Reichshalle. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Kuenstlerhof, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kostüm-Schneider an Damen Coats; Buschelman an Power Maschine und Steppern; ebenso Pressers. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum.

Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Für spez. bestellte Coats, Ärmelnäher und Taschenmacher, Schneider, Rock-Pressers, Shapers, Off-Pressers und Lappe Sewers.

H. M. Marks & Co., 900 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verkäuferinnen!

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste erfahrener Verkäuferinnen für Damen-Schuhe. Anmeldungen in der Employmentoffice auf dem 8. Floor, um 8:30 Uhr Morgens, entgegengenommen.

State, Jackson und Van Buren.

Verlangt: Erfahrene Hands für Umänderungen an Coats und Skirts; denn Maschinen-Operators; permanente Stellungen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum.

Marshall Field & Co., Retail.

Hausarbeit.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hausarbeit.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, zu verbesserten Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des "Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Straße; groß, hell und luftig. Nachzufragen beim Geschäftsführer der "Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort.)

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort.)

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie u. s. w.

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der "Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der "Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, Otis Building, Zimmer No. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795.

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des E. H. Laszlo, Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4.

Farben, Firnis und Lack.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Nordwestseite.

UMI

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Südseite.

Oktober-Ausverkauf: Der vierten Straßenlänge von eleganten 2 Flat-Brickhäusern im schönen Marquette Manor, 59. und Rockwell Straße. Schneller Verkauf mit kleinem Profit unser Motto. Alle neusten Einrichtungen, Straßen gepflastert und bezahlt. Nahe zwei Straßenbahnlinien, 59. Str. und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. Bruno Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Str., Cicero, Ill.

Flats mit Dampfheizung zu vermieten. ag25*X

Wegen Geschäfts-Uebernahme verkaufe ich meine vor zwei Jahren neugebaute moderne 6-Zimmer Brick Residenz, Heißwasserheizung, elektrisches Licht. Nur $500 Anzahlung, $25 den Monat wie Miete. Beim Eigentümer. 5642 S. Honore Str. 1okl1w

Muß verkaufen: Zwei 4-Zimmer Haus, Bad, Gas, 6 Fuß Tageslicht an jeder Seite. Muß gesehen, um gewürdigt zu werden. Annehmbare Offerten akzeptirt. Eigentümer 5616 S. Robey Straße. 28sp1wX

Zu verkaufen: 1½-stöckige 10 Zimmer Frame-Cottage, Preis $2500, $500 Anzahlung, $20 monatlich. 5747 Loomis Str. 1okl1wX

Zu verkaufen: 2 Lots, Bucham Ave. und 80. Straße, mäßige Bedingungen. 2032 Fremont Str.

Zu verkaufen: Cottage. Real Bargain. 4234 Fifth Ave. Eigentümer: 6120 Rhodes Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein neues Brickgebäude, bringt $115 monatliche Miete. Nachzufragen beim Eigentümer: 3559 S. Robey Str. frmo

Vorstädte.

Großer ½ Acre Lotten-Verkauf.
E. A. Cummings & Co.'s
Green Oaks Addition
zu Mont Clare
169 große, schöne ½ Acres und ¼ Acres, hoch gelegene, prächtig bewaldetes Residenz-Eigentum.
Ganz genau wie ein Park.
Ecke Fullerton und N. 76. Ave., angrenzend an den neuen Oak Park Country Club, nahe neuer Schule.
Verkauf jetzt im Gange, täglich und Sonntag im Großen Zelt, Ecke Grand Ave. und N. 72. Ave., Endpunkt der Grand Ave. Straßenbahnlinie, 5c Fahrgeld.
¼ Acres so billig wie $248.
Bedingungen: $5.00 den Monat.
½ Acres so billig wie $495.
Bedingungen: $10 den Monat.
Diese Green Oaks ½ Acre und ¼ Acre sind wirklich ertragfähige kleine Farmen an der Grenze von Chicago. Sehr hoch gelegenes Land reicher, schwarzer Boden, viele von den Lotten sind mit großen Eichen- und Hickorybäumen bepflanzt und sind äußerst wünschenswert für Heimstätten. Weshalb nicht auf Eurem eigenen Land wohnen, Hühnerzucht betreiben und Euren eigenen Garten anpflanzen und dadurch Eure Ausgaben für den Lebensunterhalt halbiren? Ihr könnt es tun — die Bedingungen sind sehr günstig.
Dieses Eigentum ist schon jetzt bedeutend mehr wert und Käufer werden schönen Profit erzielen. Ihr könnt leicht $5 oder $10 monatlich abzahlen und das Geld wird Euch nie leid tun.
Nehmt Grand Ave Cars, steigt ab an unserem Großen Zelt, Grand Ave. und 72. Ave. (Harlem Ave.), Endpunkt der Carlinie.
Volk Bros., 1000 Fullerton Ave. — E. A. Cummings & Co., 40 N. Dearborn Str. mi—sa

— Soeben fertiggestellt —

Neue Häuser in Morton Park

Zu verkaufen auf Abzahlung oder gegen Baar.

5120 und 5124 W. 23. Str.
5220 West 23. Straße.
5338 West 23. Place.

Joseph Matousek,
4305 W. 21. Pl. Lawndale 5793. 24sp1wX

Farmländereien.

8 bis 10 Familien gesucht, welche mit uns auf das Land gehen wollen, wo wir 3 Ernten haben und nicht zu frieren brauchen. Versammlung Sonntag zwischen 11 und 12 in meinem Hause oder Nachmittags von 2 bis 5. Leichte Kaufsbedingungen. Jacob Seiler und Freunde, 4053 So. Artesian Ave. frsason

Farm Bargains, $1000 aufw. Taylor County und anderes. Loeb-Hammel, 2056—6 Marquette Bldg., od. Porteri, 3861 Archer Ave. 1,3,5,7,9okt

$1000 Anzahlung kaufen schöne 40 Acker Michigan Frucht- und Stockfarm; gute Gebäude, Ernte, Vieh und Geräte; Wald, Wiesen und am Fluß. Obstgarten. Preis $2000. J. War, 1802 N. Kedzie Avenue. frsason

$100 Anzahlung, Rest auf monatliche Zahlung, kaufen schönes 40 Acker Wald- und Weideland, nahe Grand Haven, Michigan; Preis $600; am Fluß; Holz bezahlt für das Land; liegt in deutscher, dicht besiedelter Farmgegend. Adr.: W 522 Abendpost. frsason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acre Farm nahe Hartford, Michigan. A. Kulin, Eigentümer, 1043 Sherman Ave., Evanston, Ill. dofrsa

Oregon — Eine 160 Acres Farm billig zu verkaufen oder einzutauschen für Chicago Grundeigentum, schöne Gegend, feines Klima. Um Auskunft schreibt an Eigentümer F. J. Balzer, Tygh Valley, Oregon. —sa

Leute, welche sich für gutes Farmland interessiren im sonnigen Süden, am Golf, wo man dreimal erntet im Jahr, reine, gesunde Luft, gutes Wasser, Kirchen, Schulen, Markt hat, erhalten nähere Auskunft Zimmer 7, Nr. 755 North Ave., Ecke Halsted Str. 24sp—1okX

Zu verkaufen: 160 Acres, 40 Acres geklärt, guter Holzbestand auf dem Rest; toniger Lehmboden, schöne Gebäude, $4000, Abzahlung. Foltz, 1943 Grace Str. 8sp*X

Verschiedenes.

Verlangt: Farm, in Tausch für einen guten Saloon, 2461 Milwaukee Ave. dofrsa

War zu deutschfreundlich.

Der amerikanische Konsul Gaffney in München mußte sein Amt niederlegen.
(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 1. Okt. In Washington wundert man sich nicht, daß das Staatsdepartement den amerikanischen Konsul in München, Thomas St. John Gaffney, aufgefordert hat, abzudanken. Als über den furchtlosen Amerikaner zuerst in der Oeffentlichkeit gesprochen wurde, der sich nicht scheute, die Wahrheit zu sagen, wodurch er sich den Haß des amerikanisch-britischen und probritischen Teiles der Bevölkerung zuzog, weil er eben die Angriffe gegen die Deutschen als falsche hinstellte, vermutete man, daß seines Bleibens im Amte nicht lange sein würde.

Gaffney hatte unter Anderem erklärt, alle Gerüchte, Amerikaner seien in München beleidigt und schlecht behandelt worden, seien völlig grundlos, dagegen wären in England Streiks, aufrührerische Handlungen und Angriffe auf unglückliche Zivilisten eine tägliche Begebenheit, während in Rußland aufrührerische Volkshaufen von der Regierung kaum in Schach gehalten werden konnten. Die Zahl der Zivilpersonen, die seit Ausbruch des Krieges in Italien, England und Rußland verletzt worden seien, laufe in die Tausende. In Mailand, London und Moskau sei auch Eigentum im Werte von Millionen zerstört worden. Gaffney warnte auch das Publikum, Depeschen, die in London, Paris und Petersburg zurechtgestutzt würden, Glauben zu schenken. Sein Brief erregte viel Aufsehen, und wurde von weitsichtigen Leuten wohlwollend aufgenommen, von den Probriten aber aufs Schärfste verdammt. Gaffney ist ein geborener Irländer, und ein jüngerer Mitarbeiter des verstorbenen Charles Stewart Parnell.

K.

Mexiko und Ver. Staaten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Galveston, Tex., 30. Sept. General E. P. Nafarrate, Befehlshaber der Carranzaschen Streitkräfte in Matamoras, Mexiko, erklärte in einem Telegramm an das Carranzasche Konsulat dahier, trotz der Zusicherung seines Wunsches, mit Amerikanern zusammenzuwirken, um zu verhindern, daß Banditen den Rio Grande zu überschreiten, sei kein solches Zusammenwirken möglich gewesen; er fügt hinzu: „Amerikanische Truppen, statt im Einklang mit meinen Truppen vorzugehen, haben auf sie gefeuert und viele Leute meines Kommandos getötet und verwundet!

Die Carranzisten melden die Einnahme von Torreon.

Italienischer „Militarismus".

„Einen hübschen Einblick in den italienischen „Militarismus" gewährt ein Brief des Abg. De Felice, der als Kriegsfreiwilliger in die italienische Armee eingetreten ist. Dieser Brief von der Front lautet:

Erst an der Front überzeugte sich jeder, auch ein Sozialist, von der Notwendigkeit dieses Krieges. Wie in der Adria, so sind im Gebirge die Oesterreicher im Besitz aller günstigen Positionen. Man braucht bloß einen Blick ins Val di Fella zu tun: drüben breite bequeme Straßen, strategische Bahnen, leicht und bequem zugängliche Gebirgssteige, — auf italienischer Seite so gut wie keine Straßen, überhaupt keine Gebirgssteige, daher unerhörte, oft unüberwindliche Schwierigkeiten der Verproviantierung und des Nachschubs. Jeder Versuch, diesen Zustand zu bessern, wurde von Oesterreich als Drohung bezeichnet und verhindert. Deshalb brauchen wir eine Grenzwacht von 100,000 Mann. Daher war auch die erste schnelle Offensive in feindliches Gebiet hinein sehr klug. Fieberhaft ist inzwischen von den Soldaten an der Verbesserung und Vermehrung der rückwärtigen Straßen gearbeitet worden. Dieser Arbeit sind unsere Erfolge zu verdanken, welche die nüchternen Berichte Cadornas alles andere als vergrößern. „Am 30. 7. hatte eine kühne Operation gegen Forcella Canalot und Pizzo Orientale glücklichen Erfolg." Nichts weiter über die von mir selbst miterlebte Eroberung einer taktisch hochwichtigen Stellung, die unseren Nachschub störte und die Forts Hensel und Malborghetto schützte. Ich selbst ritt auf einem Maultier die unwegsamen Steige hinan und bewunderte unsere Sizilianer, die mit dem schweren Tornister behende wie Alpini hinaufkletterten, in Höhe von 2000 Metern, ohne daß ein Mann zurückblieb. Inzwischen brach schlechtes Wetter herein, wir standen über Wolke in heftigem Sturm, und es drohte zu regnen. Im Schutz der Bergkuppe übernachteten wir geschützt vor dem österreichischen Artilleriefeuer.

Am Morgen des 30. bescherte uns boshafterweise der „alte Gott" des deutschen Kaisers einen prachtvollen Sommertag, den Tedeschi eine bittere Pille für ihre dicken Bäuche. Ein tiefer italienischer Seufzer schwellte unsere Brust: Endlich erlaubt das Wetter den Vormarsch! Um nicht hinter den 20jährigen Soldaten zurückzubleiben, erwirkte ich mir vom Hauptmann die Erlaubnis, eine halbe Stunde früher den steilen Aufstieg zu beginnen. Oben angelangt, hält mich ein Oberst an: ich sollte nicht weitergehen, es lägen Befehle zu anderweitiger Verwendung für mich vor. Von dem Beobachtungsstand des Obersten aus habe ich dann die Schlacht mit angesehen. Zuerst Artilleriekampf der sizilianischen Feldgeschütze, dann der versteckten großen Festungsgeschütze mit geschickt geleitetem indirekten Feuer, welches die österreichische Artillerie allmählich zum Schweigen bringt, dann ein siegreicher Infanteriekampf, trotz herbeigeholter Verstärkung durch Kaiserjäger. Cianalot und Duc Pizzi sind erobert. Der Befehl für mich — ich erwartete wer weiß welche Mission! — besagte, daß ich meinen Ausbildungsmonat, gleich den anderen Abgeordneten, nicht an der Front, sondern satzungsgemäß in dem Lager von .... durchzumachen habe.

Schon die Einleitung ist charakteristisch für die italienische Naivität. Weil den Italienern ihre Grenzen nicht gefallen, haben sie das Recht, einen Bundesgenossen, der in einen Krieg mit einem Dritten verwickelt ist, hinterrücks zu überfallen und ihm einen Teil seines Gebietes abzunehmen. Und die Vertreter einer solchen Banditenlogik beschimpfen Deutschland und Oesterreich-Ungarn auch noch, weil sie sich von ihren Feinden nicht widerstandslos ausplündern lassen. Nun hoffentlich werden die italienischen Grenzen nach dem Krieg Herrn De Felice und seinen Freunden von der „Maffia" und „Schwarzen Hand" noch weniger gefallen als bisher. Die zweite Naivität zeigt sich darin, daß Herr De Felice die Schuld an dem schlechten Zustand der Zufahrtswege auf italienischer Seite den Oesterreichern zuschieben möchte. Schön ist auch, wie der militärisch noch nicht ausgebildete Kriegsfreiwillige De Felice auf einem Maultier reitet, während die anderen zu Fuß laufen müssen. Daß er mit seinem Spott über die Deutschen, denen der „alte Gott" des deutschen Kaisers durch prachtvolles Sommerwetter angeblich eine bittere Pille beschert hat, seiner selbst und seiner Landsleute spottet, ohne es zu merken, ist eine weitere köstliche Naivität. Das einzige, was uns noch einigermaßen mit dem italienischen „Militarismus" versöhnt, ist, daß man den Kriegsfreiwilligen-Abgeordneten schließlich doch zur Ausbildung von der Front in die Kaserne schickt, um aus dem Schlachtenbummler wenigstens äußerlich einen Soldaten zu machen.

Börsennotirungen.

Chicago, den 1. Oktober 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Dez ...	$ .96	$ .94⅞	$ .95⅜	$ .95¼
Mai ...	.98⅛	.96⅞	.97¼-⅜	.97⅛-⅜
Mais—				
Dez ...	.55⅝	.54⅝	.54½-⅝	.55¼-⅜
Mai ...	.57⅞	.56⅝-½	.56⅝	.57⅛-¼
Hafer—				
Dez ...	.36¼-⅜	.35⅜	.35⅞-36	.36¼
Mai ...	.38⅛	.37⅜	.38	.38⅛
Speck—				
Okt ...	13.45	13.30	13.32	13.32
Jan ...	16.05	16.00	16.02	15.90
Schmalz—				
Okt ...	8.17	8.10	8.17	8.20
Nov ...	8.27	8.22-25	8.27	.—
Jan ...	8.65	8.60	8.65	8.67
Rippchen—				
Okt ...	8.55	8.50	8.50	8.50
Jan ...	8.87	8.80	8.87	8.85

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez ..$	.95⅛	.53⅝	.35⅝	.—	.—	.—
Mai ..	.96⅞	.55⅝	.37⅝	.—	.—	.—
Jan ..	.—	.—	.—	16.00	8.65	8.87

Nachdem die Preise anfänglich gestiegen waren, fielen sie, und die Schlußpreise stellten so ziemlich die niedrigsten Tagesnotirungen dar. Die Zufuhren in den ländlichen Stapelplätzen stellten sich heute auf 2,900,000 Bushels, waren also sehr beträchtlich, die Klarirungen von Weizen und Mehl betrugen heute 2, für die Woche 9 Millionen Bushels. Die Meldungen über den Stand des Maises lauten noch sehr günstig, Baarmais ist im Preise gesunken. Der nordamerikanische Weizenüberschuß wird jetzt auf von 460 bis 480 Millionen Bushels abgeschätzt. Wenn die Witterung im Oktober günstig ist, so wird die Maisernte einen Rekordertrag ergeben.

Produktenbörse.

Hühner fielen in Folge starker Zufuhr gestern durchgängig um einen Cent im Prreis.

Die Obstzufuhr, speziell aus Michigan, ist gegenwärtig ebenfalls sehr stark, doch behaupten sich die Preise. Das Gleiche ist von Kartoffeln zu sagen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)
„Creamery", extra, das Pfund..$0.25 —0.25½
„Extra Firsts", das Pfund...... 0.24 —0.24½
„Firsts", das Pfund.......... 0.22½—0.23½
„Seconds", das Pfund.......... 0.21 —0.22
Dairies, „extra", das Pfund.... 0.23½
„Firsts", das Pfund.......... 0.21 —0.22
„Seconds", das Pfund.......... 0.20
Packwaare, das Pfund.......... 0.18½—0.19
„Ladles", das Pfund.......... 0.20
Prozeßbutter, das Pfund....... 0.22 —0.23

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)
„Fresh Firsts", das Dutzend.... 0.23½—0.23¾
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.21½—0.22
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend........ 0.17½—0.22
„Dirties", das Dutzend........ 0.14 —0.16
„Checks", das Dutzend........ 0.12½—0.14
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)
Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.13 —0.13¼
„Young America", das Pfund.. 0.13½—0.14
„Long Horns", das Pfund....... 0.13¾—0.14
„Daisies", das Pfund.......... 0.13 —0.13½
Brick, das Pfund.............. 0.14½—0.15
Schweizer, rund, das Pfund.... 0.17 —0.18
do., „Block" das Pfund...... 0.15 —0.15½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd. 0.12 —0.12½
do., 1 Pfund Stück.......... 0.12½—0.13

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)
Hühner, das Pfund.......... 0.12
do., fette, das Pfund........ 0.13
„Spring Broilers", unter 2 Pfund, das Pfund.......... 0.15½
do., über 2 Pfund, das Pfund. 0.13½
Truthühner, lebend, das Pfund. 0.14
Hähne, das Pfund.......... 0.10½
Enten, das Pfund.......... 0.14½
Indian Runner Enten, Pfund.. 0.12
Gänse, das Pfund.......... 0.12
Perlhühner, das Dutzend....... 3.00
Alte Tauben, leben, Dutzend... 1.25
do., tot, das Dutzend........ 0.75
„Squabs", lebend, Dutzend..... 2.00
do., zugerichtet, Dutzend...... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).
Truthühner, je nach Qualität, das Pfund 0.18
Gänse, das Pfund.......... 0.12 —0.12½
Enten, das Pfund.......... 0.13 —0.15

Geflügel (gebrüht).
Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd. 0.16
do., „Springs", das Pfund.. 0.15½—0.16½
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.10 —0.10½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.11 —0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13 —0.14
Ausgesuchte Kälber, das Pfund. 0.14½—0.15

Kälber (gehäutet.)
Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Company.)
Rippen, Nr. 1, das Pfund.....$ 0.18
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.16
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund..... 0.23
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.18
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.. 0.14
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.13
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.09½
„Chucks", Nr. 1, das Pfund..... 0.12
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.11¼
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund.... 0.08
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.07¾
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.06½

Schweine (zugerichtet).
Beste Schweine, das Pfund...... 0.08 —0.08¼
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf. 0.09½—0.10

Lebende Ferkel.
12—20 Pfund Gewicht......... 1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)
Wealthy, Nr. 1, das Faß...... 2.25 —2.60
Illinois, 1 Bushel-Korb...... 0.60 —0.90
Jonathans, das Faß.......... 3.00 —3.40
Sweet Boughs, das Faß........ 1.50 —1.75
Duchess, Fancy, das Faß...... 0.75 —1.25
Wolf River, das Faß.......... 1.50 —2.50
Maiden Blush, das Faß........ 2.25 —2.50
Ben Davis, grün das Faß.... 1.00
Golden Sweet das Faß........ 2.00 —2.25
21 Unzen, große.............. 2.50 —2.75
Kings, das Faß.............. 2.00 —3.00

Erdbeeren.
Kiste, 16 Quarts.............. 1.50
do., 12 Quarts.............. 1.00 —1.50

Preißelbeeren.
Michigan, 16 Quarts.......... 1.00 —2.25
Oestliche, Kiste, 32 Quarts.... 2.50 —4.00
Cape Cod, das Faß............ 6.00

Brombeeren.
Michigan, Kiste, 16 Quarts.... 1.25
Muskegon, 24 1-Pfd. Kästchen. 1.00 —1.25

Huckleberries
16 Quart Kiste 4.00

Zigarren
(Main Floor, Dearborn Straße.)
Neue Bachelor, Artico, Ruskins und Marco Real, reguläre 5c Zigarren, 8 für 30c; 50 Stück für.......... $1.69
Star und Horse Shoe, Pfund Plug für.......... 38c
Ed. Brano, echte Havana, reguläre 7c Zigarren, 4 für 15c; 50 für.. $1.85
Rex, Prince Albert, Tuxedo oder Velvet, vier 10c Tins für.......... 30c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

Sweater Coats
(Dritter Floor, Mitte.)
Schwere wollene Shaker gestrickte Sweater-Coats für Männer, zwei Taschen, Shawl-Kragen, in grau, regulär $3.00, speziell morgen zu.......... $1.69
Feine geripple Sweater-Coats für Knaben, mit Shawlkragen, mit oder ohne Taschen, in grau, Cardinal und Maroon, $1.25 Werte, zu.......... 98c

Kein Mann, der einen Herbstanzug braucht, kann hier vorbeigehen,

ohne einen Augenblick zu verweilen, einerlei, ob er Kleider sucht, welche in der besten Weise nach der neuesten Mode gemacht sind, oder einen wirklichen Kleider-Bargain, sie sind hier, einverleibt in diesen prachtvollen Anzügen, welche wir morgen zu $14.95 offeriren. — Kommt und sehet die feinen Stoffe, importirte und einheimische Gewebe, welche von den besten Schneidern gezeigt werden, in den gewünschten Schattirungen von Braun, Grau, Blau oder Grün und in Seide-Mischungen — die neue Style Lapels, die neuen Fronts, Facons für den Mann, der etwas konservativ ist oder sich dem Extremen zuneigt; die Beinkleider entweder semi-fitted oder gerade geschnitten mit festanliegender Taille, Größen 33 bis 48, für die Kurzen, Korpulenten, Schlanken oder Regulären, Anzüge, die Ihr nicht dupliziren könnt für weniger als $18.50, speziell zum Verkauf offerirt zu.......... **$14.95**

Umänderungen werden kostenfrei gemacht.

Herbst-Anzüge für Männer und junge Männer, gemacht von ganzwollenen Serges, Cassimeres, Cheviots, Tweeds und Homespuns, in Braun, Grau, Blau, Lohfarbe und Salz und Pfeffer Mischungen, Streifen Plaids und Checks, reguläre oder Patch Taschen, Westen mit oder ohne Kragen, athletische Rücken, Beinkleider gerade oder Semi-Peg zugeschnitten, tiefer Saum für Cuffs, Größen für Reguläre, Korpulente und Schlanke, 33 bis 46, dies sind positive $16.50 Werte zu **$11.95**

Herbst-Männer-Ueberröcke gemacht von feinen Tan Covert Cloths, Aermel und Yoke mit Satin gefüttert, Button through, Box Back Style, Kragen aus selbem Stoff, sollten tatsächlich im Retail für $15 verkauft werden, am Samstag wieder zu **$9.95**

Herbst-Männer-Hosen gemacht von guter Qualität gestreiften Worsteds, meistens dunkle Farben, Gürtel-Schleifen, dreizölliger Saum unten, felled bei Hand, alle Größen, 30 bis 44 Taillenmaß — sollten für $3.50 verkauft werden — Samstag zu.......... **$2.45**

Himbeeren.
Kiste, rote, 24 Pints.......... 2.00 —2.50
do., schwarze .... 1.10 —1.75

Kronsbeeren.
Cape Cod, das Faß.......... 6.00

Melonen.
Cantaloupe, Kiste von 45...... 2.00 —2.50
Rötliche Melonen, Kiste von 15. 1.00 —1.15

Wassermelonen.
(Notirungen von Emilia & Hansen, 135 West South Water Straße.)
Florida, das Stück.......... 0.25 —0.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)
Orangen, Navels, die Kiste..... 5.00 —5.50
do., geringere Sorte......... 4.00 —4.50
Grape Fruit, Isle of Pine, 90 Stück 3.50
Zitronen, kalif., die Kiste...... 2.25 —3.00
do., Messina, die Kiste........ 0.75 —1.35
Ananas, Crate .... 1.25 —2.25
Weintrauben, Michigan, 16 Qts. 0.65
Niagaras, 6 Körbe.......... 0.75

Pfirsiche.
West Virginia, Elbertas, Kiste.. 0.75 —1.00
Illinois, Elbertas, Bushel...... 1.00 —1.10
Michigan, 6 Körbe.......... 0.40 —0.60

Pflaumen.
Michigan, Bushel .... 0.20 —0.50
do., Kiste, 16 Quarts......... 0.40 —0.50
Blaue Damsons, die Kiste...... 0.50 —0.65

Birnen.
Michigan, Bartletts, das Faß.. 4.00 —4.50
do., Bushel .... 0.75 —1.00
Illinois, „Keifers", Korb.......... 0.35 —0.40

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)
Artischoken, kaliforn., Faß......$4.00 —6.00
Blattsalat, Kübel, zu.......... 0.20 —0.30
Blumenkohl, Illinois, Dutzend.. 0.35 —0.50
do., Michigan, Lattenkiste..... 0.25 —0.75
Bohnenkraut, 12 Bündel.......... 0.07½—0.10
Borce, das Bündel.......... 0.10 —0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton... 0.35 —0.40
do., Minnesota, das Pfund... 0.15 —0.20
Andere Sorten von.......... 0.25 —0.50
Eierpflanze, Washington, H'per 0.75
do., Illinois .... 0.75 —0.85
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel...... 1.00 —1.50
Endiviensalat, Illinois, Kiste... 0.25 —0.30
do., Illinois, Romaine........ 0.25 —0.30
do., Buffalo, Bushel.......... 0.25 —0.75
Grünkohl, St. Louis, große Crate 0.35 —0.50
do., Illinois, 100 Köpfe...... 1.00 —1.25
do., Muscatine .... 0.20 —0.40
Gurken, Tomatenkiste .... 0.25 —0.33
do., Michigan, Bushel.......... 0.65 —0.75
Hubbard Squash, das Faß...... 0.75
Karrotten, Illinois, Kübel...... 0.40
do., Illinois, 100 Bündel...... 1.00
Knoblauch, der Strang.......... 0.35 —0.40
do., italienischer, Pfund...... 0.08 —0.10
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel. 1.25 —1.50
Kopfsalat, Michigan, 1 Bushel.. 0.25 —0.40
do., Illinois, Kiste.......... 0.20 —0.30
Mais, am Kolben, Indiana, Bu. 0.25 —0.35
do., Illinois, 4 Dutzend...... 0.35 —0.40
Majoran, 12 Bündel.......... 0.07½—0.10
Meerrettig, Hamper .... 1.00 —1.15
do., hiesiger, 12 Stangen.... 0.65
do., hiesiger, Pfund.......... 0.04½—0.05
Mohrrüben, in Säcken.......... 0.50 —0.60
do., gewaschen, Kübel......... 0.50
do., New Orleans, Faß........ 2.25 —2.50
do., Kanner, Faß.......... 3.00 —4.00
Okra, Illinois, Korb.......... 0.20 —0.50
Oysterplant, das Dutzend 0.40
Pastinaken, der Kübel.......... 0.60
do., der Sack.......... 0.45 —0.50
Petersilie, Buffalo, Bushel...... 0.75
do., Kiste .... 0.40 —0.60
Petersilienwurzel, Kübel 0.50
Pfeffer, Illinois, Tomatenkiste.. 0.25
do., Indiana, Korb.......... 0.50 —0.75
Pickles, Bushel .... 0.25 —0.50
do., „Gherkins", Bushel...... 0.75 —1.00
do., Illinois, „Dill", ½ Bu. 1.50 —2.00
Pfefferminze, der Korb.......... 0.05 —0.10
Radieschen, Illinois, Bushel.... 0.75
do., 100 Bündel.......... 1.00
Rosenkohl, das Quart.......... 0.08 —0.10
do., in 100 Pfund Drums... 4.00 —4.50
Rotkohl, das Faß.......... 0.60 —0.75
Rüben, Illinois, 100 Bündel... 1.50
do., Rutabagas, Sack.......... 0.45
Rettige, schwarze, die Kiste...... 0.35 —0.40
do., do., der Sack.......... 0.50 —0.60
do., Louisiana, Faß.......... 2.50 —3.00
do., New Orleans, Faß.......... 1.50 —2.00
do., do., Hamper.......... 0.40 —0.60
Salbei, 12 Bündel.......... 0.07½—0.10
Schneidbohnen, Michigan, Korb. 0.15 —0.40
do., Illinois, Korb.......... 0.40 —0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd.
do., lose .... 0.40 —0.45
Kiste zu .... 0.45 —0.50
Sellerie, Michigan, Kiste........ 0.30 —0.35
do., Kalamazoo, Kiste.......... 0.40 —0.50
Selleriekohl, Ohio, Kiste.......... 1.00
Shallots, Louisiana, Pfund.... 0.05 —0.06
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner.... 4.50 —6.00
Spargel, nicht mehr im Markt.
Spinat, Orangenkiste 0.75
do., der Kübel.......... 0.25
Süßkartoffeln, Jersey, Faß..... 3.50
Squash, Bushel 0.75
do., der Korb.......... 0.40 —1.00
Tomaten, Illinois, die Kiste.... 0.20 —0.60
do., Michigan, 6 Körbe...... 0.50 —0.60
Wachsbohnen, Illinois, Kiste... 0.40 —0.80
Wasserkresse, das Faß.......... 0.75 —1.50
Wermutkraut, 12 Bündel........ 0.05 —0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel... 6.00 —7.00
do., rote, der Sack.......... 0.40 —0.50
do., gelbe, der Sack.......... 0.65 —0.75
do., Washington, 100 Pfd.... 0.75 —0.90
do., Illinois, Sack.......... 0.40 —0.50
do., spanische, Bushel.......... 1.25

Bohnen.
Grüne Bohnen, Hamper........ 0.85 —1.00
Wachsbohnen, Illinois, 24 Qts. 4.00 —4.50
do., Indiana, 24 Quarts...... 4.00 —4.50
Rote Nierenbohnen .... 3.25 —3.50
„Pea Beans" handgepflückt.... 2.85 —3.00
do., gewöhnliche .... 2.65 —2.80
Braune, schwedische längliche.... 3.50 —4.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)
Michigan, weiß, Bushel.......... 0.39 —0.44
Minnesota und Ohio, Bushel... 0.37 —0.39
Wisconsin, Bushel .... 0.35 —0.38

(Diese Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, 88—89c; Nr. 3, rot, $1.00—$1.02; Nr. 4, hart, 90c; Nr. 3, hart, 98c; Nr. 2, rot, $1.05—$1.06.

Mais. „Sample Grade", 64c; Nr. 2, gemischt, 65—67¼c; Nr. 5, gelb, 65—68c; Nr. 3, gelb, 66c; Nr. 2, gelb, 65¾—66¾c; Nr. 2, weiß, 65½—67c.

Hafer. „Sample Grade", 29c; Nr. 4, weiß, 29—31c; Nr. 3, weiß, 34½—36c; Nr. 3, gemischt, 34—36¾c; „Standard", 39c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 330,000, von Mais 476,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 287,000 Bu. Weizen und 220,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 54—56c; „Feed", 53½c; „Screenings", 41—50c.

Roggen. Nr. 2, 99c; Nr. 3, 95—97c; Nr. 4, 88c; „Sample Grade", 70—76c.

Mehl. „Straight", $4.60—$4.85 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.80—$4.90; dunkel, $4.25—$4.35; „First Clears", $4.40—$4.50; „Second Clears" $3.10—$3.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neu, $8.00—$17.00; Prairie, neu, $8.00—$13.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $12.50—$19.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $5.50—$7.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $8.75—$10.50 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.40—$8.75; Schlachtkühe, $3.00—$7.35; Bullen, $4.50—$7.00.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.15—$8.10 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $7.25—$7.65; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.80—$8.45; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.75—$8.00.

Schafe. „Range Wethers", $5.00—$6.50 pro 100 Pfund; „Native Wethers", $5.75—$6.40; „Range Yearlings", $6.00—$7.25; „Range Ewes", $5.00—$5.85; „Native Ewes", $4.75—$5.80; „Bucks" $4.25—$5.00; „Native Lambs", $7.90—$8.75; „Range Lambs", $8.65—$9.25; „Cull Lambs", $7.00—$8.00.

Oel, Harz und Alkohol.
Perfection, weiß, 150..........$ 0.08½
Headlight, 175 .... 0.10½
Naphtha 0.08½
Gasolin 0.11½
Eocene 0.10½
Maschinen-Gasolin.......... 0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß....... 0.56
do., gereinigt, do. 0.57
Terpentin, im Faß.......... 0.47
Bleiweiß, im Faß, Pfund...... 0.07½
Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)
180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone.......... 0.40
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis
Chic. Pneum. Tool	185	84½	84	84½
Chic. Rys., Series 2	100	19	19	19
Commonw. Edison	7	136½	136½	136½
Diamond Match	185	101⅝	100⅛	101⅝
General Electric	200	174	173	173
Goodrich, gew.	100	77¼	77¼	77¼
Illinois Brick	22	64½	64½	64½
K. C. R.&L. v. Ctfs.	25	51	51	51
Montg. Ward, bev.	2	112	112	112
National Biscuit	70	129	128	128
National Carbon	628	153	148½	153
do., bevorzugt	5	124	121	121
Public Service	116	95	95	95
do., bevorzugt	10	97	97	97
Peoples Gas	15	116⅞	116⅞	116⅞
Quaker Oats	25	255	255	255
Sears-Roebuck	123	155	154	154¾
Stew.-Warner, gew.	860	76½	74¼	76
Swift & Comp.	880	119⅝	118¾	119¾
Union Carbide	105	159	159	159

Bonds.
$1,000 Chicago City Railway 5s.......... 96¾
5,000 Chicago Telephone 5s..........100⅛
10,000 Commonwealth Edison 5s..........101
1,000 do. 101½
2,000 do. 101
5,000 do. 101⅛
1,000 Swift & Company 5s.......... 96¼
3,000 do. 96½
3,000 do. 96
8,000 do. 96⅛
2,000 do. 96¼

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bincker, Henry, 938 N. Hoyne Ave.
Demes, George, 76 J., 3836 N. Irving Ave.
Fancher, Elizabeth, 295 N. Ashland Ave.
Hausler, Maria, 61 J., 1876 Maud Ave.
Thelen, John, 56 J., 2821 S. 5. Ave.
Sesterhenn, Gangolf, Groß Point.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

E. R. Naftalin, Joyce B. Kruger, 31, 24.
W. H. Cooke, Mabel Hardman, 27, 27.
William Keith, Elizabeth Allison, 22, 22.
Jan Banek, Stazia Dombrowski, 29, 23.
E. H. Waechter, Tillie Huedepohl, 37, 30.
W. Gozdzik, Helen Zajkowska, 24, 20.
James H. Wall, jr., Leila Shan, 32, 28.
Charles Zempich, Anna Wuchek, 22, 20.
D. Diamantis, C.D. Diamantopoulos, 27, 24.
P. G. Johnson, H. M. Souman, 38, 25.
Charlie Romano, Anna Scodaro, 21, 18.
John Caswick, Kate McGrath, 32, 28.
Henry L. Ladd, Rose McGrown, 23, 18.
Louis Rogalski, Anna Lerki, 29, 26.
C. E. Anderson, J. E. Pakulas, 22, 21.
M. Juratovich, L. Buchwetz, 29, 21.
W. H. Becker, R. Van Allen, 25, 20.
F. Polowski, V. Wasielewska, 21, 18.
Frank Kudla, Walerya Piechnik, 25, 18.
Walter C. Hall, Grace M. Franz, 29, 27.
Omar Dalrymple, Nellie Loceh, 44, 41.
John O'Banion, Margie Irvin, 37, 28.
Leo Beile, Florence Balje, 26, 18.
H. J. Scheffner, Ella M. Gehl, 24, 23.
J. R. O'Connor, E. E. Constable, 25, 23.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Wir bitten Männer und junge Männer, unsere Bedienung und unsere Werte nicht nur nach dem was wir sagen, sondern nach dem was sie hier finden, zu beurteilen.

Wir ersuchen Euch um ein gerechtes Urteil; wir sind sicher, daß Ihr entscheiden werdet, daß es bequem und vorteilhaft ist, in dieser Basement-Kleider-Abteilung einzukaufen. Wir sind hier, um Euch zu **beweisen**, daß ein **guter** Anzug zu einem mäßigen Preise gekauft werden **kann**.

Diese neuen Herbst-Anzüge zu $14.50 bieten vorzügliche Moden, hübsche Muster, dauerhafte Stoffe, gute Machart und gutes Passen.

Wir glauben, daß dieselben das Maximum von Anzug-Werten zu diesem Preise bieten. Und kein Mann braucht sich zu schämen, einen davon zu tragen.

Eine vollständige Auswahl von Größen, für jeden Mann und jungen Mann perfekt passend, ist stets vorhanden.

Männer-Abteilung im Basement, gerade innen bei dem südlichem State Straße-Eingang.

Etablirt 1891

The National Bank OF THE REPUBLIC
Unter Regierungsaufsicht

Bezahlt 3 Prozent Zinsen für den ganzen Monat auf alle Sparkassen-Einlagen, die an oder vor dem 10. des Monats gemacht werden.

Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str.

Leset die „Sonntagpost".

PROGRESS Furniture Co.,
536 NORTH AVE., nahe Mohawk Str.

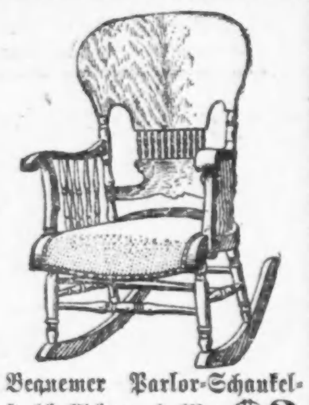
Die größten Möbel-Bargains welche jemals in Chicago offerirt worden sind.

Baar oder Abzahlung

$75 Vier Zimmer werden vollständig möblirt für $75

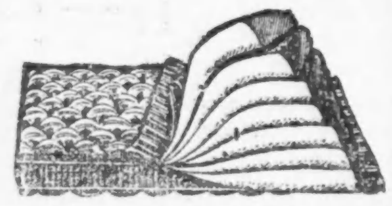
Massives Vernis Martin Bett, garantirt, daß es die Politur nicht verliert — alle Größen, zu.......... $4

Großer Kochherd, reich mit Nickel montirt, ein garantirter Backofen — brennt Hart- oder Weich-kohlen, zu.......... $12



Bequemer Parlor-Schaukelstuhl, Eichen- od. Mahagoni-Politur, zu.. $3

$1.50



Ganzwollene Matratze, überzogen mit schönem Art Ticking, offerirt zu $3.10

Solider eichener Box Sitz Eßzimmerstuhl, überzogen mit echtem spanischen oder schwarzen Leder.. $1.50

Stählerne Couch, kann zu einem Bett voller Größe geöffnet werden, zu.......... $1.85

Progress Furniture Co.
536 NORTH AVE., nahe Mohawk Str.

Briefkasten.

Frau M. S. — Das muß eine ganz unbedeutende ostindische Ortschaft sein, von der wir Ihnen nicht sagen können, auf welcher Insel sie liegt; auf keinen Fall ist es eine Hafenstadt.

N. K. M. — Gewiß können Sie auch 5 Dollars durch die Post schicken. Wieviel die deutsche Post dafür jetzt auszahlen würde, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Paul G. — Die internirten deutschen Hilfskreuzer sind: „Kronprinz Friedrich Wilhelm" (Kapitän Thierichen) und „Eitel Fritz" (Kapitän Thierfelder).

K. N. B. — Die Schweiz ist eine Eidgenossenschaft (Republik) und steht nicht unter österreichischer Oberherrschaft.

M. N. — Das kommt ganz auf die Beschaffenheit der betr. Räumlichkeiten an, wenden Sie sich an das Gesundheitsamt, Abteilung für Sanitätsinspektion.

A. v. E. — Nach hiesiger Sitte grüßt die Dame zuerst.

J. A. R. — Das Klima ist dort mild und gesund, ob gerade für einen Katarrhleidenden besonders empfehlenswert, müssen wir ärztlicher Entscheidung überlassen. Es erscheint dort die deutsche Zeitung „Staatszeitung", die größten englischen Zeitungen sind „Item" und „Register".

A. B. — Wenden Sie sich an den „Registrar" der Northwestern Universität, Lake und Dearborn Str., der Ihnen die Aufnahmebedingungen und alles Andere mitteilen wird. — Selbstverständlich sind die Schüler solcher katholischer Anstalten ebenfalls aufnahmefähig.

J. N. R. — Das hiesige Hauptquartier der Kolumbusritter befindet sich im Gebäude 209 S. La Salle Str., Zimmer 1119.

A. B. und F. S. 2952. — Schreiben Sie an die „Danish Red Croß Society, Christian XI. Gade 5, Copenhagen, Denmark."

C. M. — Urwald könnte auf englisch mit „virgin" oder „primeval forest" übersetzt werden.

Stetige Leserin. — Führen Sie bei dem Richter Beschwerde, vor dem Ihre Klage zu vorläufiger Verhandlung gekommen ist.

A. E. — Ihre Anfrage ist uns unverständlich, denn eine Lizens für ein Flaschenbiergeschäft gibt Ihnen doch nicht das Recht, auch Schnaps zu verkaufen. Sprechen Sie selbst beim „City Collector" vor und setzen Sie diesem den Fall genau auseinander, damit Sie kein Risiko laufen.

Ch. N.— Zur Meldung ist es jetzt zwar reichlich spät, schaden kann es aber nichts, wenn Sie es nachholen. Man erwartet nicht von Ihnen, daß Sie hinüberfahren, weil Ihnen das nämlich gar nicht gelingen würde.

Abendpostleser. — Nordamerika hat einen Flächenraum von 8,037,714, Südamerika von 6,851,306 Geviertmeilen.

Treuer Abonnent. — Sie brauchen der Vorladung nicht Folge zu leisten und haben deswegen keine Strafe zu befürchten. Der Richter wird einfach verfügen, daß Sie binnen fünf Tagen die Wohnung zu räumen haben, was er aber auch tun würde, wenn Sie bei der Verhandlung zugegen wären.

C. L. — Lassen Sie den Jungen dem Jugendrichter vorführen, der seine Aufnahme in eine geeignete Anstalt verfügen wird.

Frank M. K. — A. D. (anno domini) bedeutet im Jahre des Herrn, B. C. (before Christ) vor Christi Geburt. — Das Hauptsymptom jener Krankheit ist die übermäßige Ausscheidung von Zucker in den Nieren. — Jene Bank ist eine der größten des Westens.

F. B. — Das Schiedsgericht im Haag wurde durch Konventionsbeschluß am 29. Juli 1899 eingesetzt. — Daß Explosivgeschosse von einem gewissen Gewicht an verboten sind, wußten wir bisher noch nicht. — Dem hiesigen Konsulat ist eine derartige amtliche Bestätigung noch nicht zugegangen.

Karl H. — Der Betreffende ist nicht Besitzer jener Brauerei, an deren Spitze jetzt William Legner als Präsident steht.

Alfred W. H. — Vorläufig kann Ihrem Ansuchen nicht entsprochen werden, da die Banken — mit jener einzigen Ausnahme — sich noch gar nicht entschieden haben. Sobald dies aber der Fall ist, wird das Ergebniß selbstverständlich in der „Abendpost" veröffentlicht werden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. B. 421. — Der Mann ist nicht verpflichtet, Ihnen das Geld zurückzugeben, da in dem Kontrakt zweifellos festgesetzt ist, daß Sie unter den von Ihnen geschilderten Umständen des Geldes verlustig gehen.

B. D. — Wenn ein Angestellter bei gefahrvoller Beschäftigung verunglückt, hat er Anspruch auf die Hälfte seines Lohnes bis zur Genesung, und auf angemessene Entschädigung für die Kosten der ärztlichen Behandlung.

C. W. L. — Die Eltern eines 14-jährigen Knaben, welcher Jemandem Verletzungen zufügt, sind nicht verantwortlich, auch nicht für die Kosten der ärztlichen Behandlung oder sonstige Ausgaben des Verletzten.

Langjähriger Abonnent. — Sie schulden den Leuten noch $20, aber Sie können davon so viel abziehen, wie Ihnen für Ihre Arbeit zusteht.

K. K. — Wenn der Richter so entschieden hat, wie Sie schreiben, wird er wohl gute Gründe dazu gehabt haben. Gewiß ist die Scheidung giltig.

Neueste Mode.
Von Mary Glynn.

Ein Kragen mit Jabot.

Im Allgemeinen werden die Kragen in diesem Jahre sehr hoch getragen, es gibt aber auch einige sehr hübsche Neuheiten, die ein Mittelding

zwischen Steh- und Klappkragen darstellen. Sie werden aus Georgette-Krepp, Taft oder Satin verfertigt. Kleine Knöpfe aus Sammet, Perlen oder Metall dienen häufig als Besatz. Gelegentlich wird auch etwas feine Spitze verwandt.

Der abgebildete sehr moderne Kragen besteht aus Seide und Krepp. Die beiden Krausen und das Jabot sind mit Hohlsäumchen abgefertigt.

Noch größerer Erfolg!

Drahtlos. Telephoniren auf 4600 Meilen

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 1. Okt. Die „American Telephone & Telegraph Co." verkündet jetzt, daß drahtloser Telephonverkehr auch zwischen der Atlantischen Küste der Ver. Staaten und Hawaii hergestellt worden ist, — eine Entfernung von etwa 4,600 Meilen! Der Hawaiische Endpunkt ist Pearl Harbor, der Atlantische ist die Flottenfunkenstation in Arlington, Va.

Damit wird die berichtete, zwischen Arlington und Mare Island, Kal., auf eine Entfernung von 2500 Meilen geführte, drahtlose telephonische Unterhaltung noch weit übertroffen.

Es erübrigt nur noch, daß das drahtlose Fernsprechsystem unabhängiger von atmosphärischen Verhältnissen gemacht wird.

Z.H. Grüne Stamps Samstag den ganzen Tag

Rothschild & Company

Entrances, State, Van Buren & Jackson Blvd. — Second Floor Entrance From "L" Trains

Z.H. Grüne Stamps Samstag den ganzen Tag

Dem Chicagoer Publikum sprechen wir hiermit unseren Dank aus

Der überaus ungeheure Andrang auf die Ankündigung der Eröffnung unseres neuen Bargain-Basement war eine großartige Demonstration des Vertrauens.

So weit es in unseren Kräften steht, werden wir jeden einzelnen der heutigen großen Werte auch am Samstag zum Verkauf bringen.

Herbst-Suits für Mädchen werden ausverkauft zu $15

Achtung! Die Woche vom 4. bis zum 9. Oktober ist W. B. Korset-Woche während welcher Zeit die Vorzüge von „W. B." und „Reduso" und „La Premiere" Korsets an lebenden Modellen demonstrirt werden, zum Vorteil von vielen Tausenden unserer weiblichen Kunden.

Die Erklärung in Bezug auf richtiges Passen u. Tragen von Korsets wird unbezahlbar sein. Für weitere Einzelheiten seht unsere Sonntagsanzeige, oder erkundigt Euch im Korset-Dep. 3. Floor.

Die Werte in den morgen hier offerirten Suits übertreffen irgend etwas das Ihr je zu oder ungefähr diesem Preise gesehen habt. Es wird ein großer Andrang von Käufern werden, die gute Suits zu schätzen wissen.

Die Auswahl von Stoffen umfaßt die neuesten Effekte in Poplins, Gabardines u. Broadcloths. Neue Box und gegürtelte Facons; Pelz-, Braid- und Sammetbesatz; neueste Skirtmodelle; ein Suit ist hier abgebildet; Größen 14 bis 18 Jahre; verkauft zu.......... $15.00

Suits für junge Mädchen, $19.75 — Feine pelzbesetzte Suits aus Broadcloth, Gabardine- und Poplin-Suits, gegürtelte und Box-Modelle, ungewöhnlicher Wert zu $19.75.

Neue Schulkleider für Mädchen, $1.50 — Aus Novelty karrirten Kleiderstoffen gemacht, andere in Ginghams und Linens — Größen 6 bis 14 Jahre — zu $1.50.

Kleider für junge Mädchen, zu $10.75—Neue Charmeuse-, Crepe de Chine- und Serge-und-Seidekombination-Kleider, eine Facon abgebildet, Größen 14 bis 18 Jahre, zu $10.75.

Sergekleider für Mädchen, $2.95—In 1-Stück Matrosen-, Coatee- und Blusenesfektkleider, gefältelte Röcke, 6 bis 14 Jahre, $2.95. Vierter Floor.

Extra! Ein Alles übertreffender Tag in Sport-Artikeln

Auto-Zubehör

1915 Stream Line Cowl Windschutz für Ford Cars, $15 Liste, zu $8.95.

Erstklassige 8-Tage Auto Uhren, alle Sorten, $8 Wert, $2.95.

Typhoon Hand Auto Horns, unübertrefflich in Ton und Machart, nickel- oder messingplattirt, $2.95 Wert, zu $1.89.

„Revolving Policeman", das neueste, auffallendste Ding in Radiator-Ornamenten, die Arme drehen sich, wie der Wind weht, speziell zu.......... 89c

Drahträder für Ford Cars, vollständiges Set von vier Rädern, mit Nickel Hub Caps und Bolts, $25 Liste — zu.......... $6.95

Champion X Plug für Ford Cars, ½-zöllig, zu 30c.

Jewel Metallpolitur, ½ Gall.Kanne, 39c

Auto Robe Rails, wert bis zu $1.50, die Auswahl zu 29c.

Casing Reparatur-Ausstattung, vollständig, zu 25c.

Thermos-Flaschen, 1 Pint Größe, regulärer $1 Wert, zu 79c.

Auto Werkzeugkasten, schwarz emaillirt, 18 Gauge, gepreßte Stahl, $1.39.

Havoline Oel zum Schmieren, helle oder mittelmäßig, 5 Gallonen für $1.65.

Havoline Schmiere, alle Sorten — 5 Pfund für 45c.

Wollene Auto Roben, beste Qualität, Größe 64x84 Zoll, in schönen dunklen gestreiften Mustern, Spezialwert zu $3.95.

Riverside Innenreifen, frische Waare, 2. Qualität, Größe 31x3½, 30x4 31x4, 32x3½, 33x4, 34x4½, 35x4½, 35x5, die Auswahl von allen Größen zu $1.29.

Zementlose Patches, frische Waare, Schachtel von 10 zu 15c.

36zöllige überzogene Ketten mit Schloß, zu 59c.

Große Ersparniß an neuen Jagd-Artikeln

12 Gauge Remington Sorte $25 Model Gewehr, alle Schweren, die allerbesten, $14.95.

1906 Winchester 22 Caliber Repetirgewehr, $7.95.

H. & A. hammerloses doppelläufiges Gewehr, in 12, 16 und 20 Gauge, $9.98.

H. & A. einläufiges Gewehr, in 12, 16 und 20 Gauge, $2.95.

Winchester Repetirgewehr-Patronen, 12 Gauge, alle regulären Ladungen, 59c.

„Snag Proof" Hüften Sport-Gummistiefel, alle Größen, $4.39.

Graflex hochfeine Linsen, Kodaks und Cameras werden auf Abschlagszahlungen verkauft.

$1.00 Anzahlung und $1 wöchentlich

Nr. 3A Postkarten Roll Film Seneca faltbare Camera, $8.95

Versehen mit doppelter R. R. Linsen, Trio Shutter, Metall Release-Schnur, umdrehbarer bedeckter Finder, nimmt 6 oder 10 Aufnahmen, Eastman oder irgend ein anderes Standard Fabrikat, — $12 Wert, zu.......... $8.95

Spezielle Demonstration Samstag den ganzen Tag von Argo Papier, Developers und Redevelopers. Bringt Eure Negative sie werden kostenfrei gedruckt. Argo Papier, alle Finishes, 5x7, halbes Groß 85c; 4x5, 3¼x5½, 3¼x4¼, 2½x4¼, halbes Groß, 39c.

Argo-Postkarten, halbes Groß, 30c.

Argo Developers, 6 in Schachtel, 14c.

1 Pfd. Packet Acid Hypo, 13c.

Seneca Westentaschen Roll Film Camera, $5.29

Kompakt und akkurat, versehen mit S. A. Linse und Trio Shutter, Geschwindigkeit 1–100 Teil einer Sekunde, bezogen mit gutem Leder, nickelverziert, regulär $7, Samstag zu.......... $5.29

Nr. 1 Kodak Dunkelzimmerlampe, 39c.

Sliding Spruce Holz Tripod, Metallkopf, 23c.

Disco P. O. Papier, 5x7, Dutzend 12c; 4x5, 8c.

Leder Schulterriemen zum Tragen von Cases und Cameras, 20c.

Ferrotype Tins, extra schwer, 10x14-Größe, 15c; 4x5 oder 4x6 emaill. Trays zu 15c.

Vergrößerungs- oder Kopirlinsen für 5x7 oder 4x5 Camera, 25c.

Golf-Bälle, 31 bis 27 Colonial oder Whippets, Stück 54c.

Spezieller Verkauf von Männerschuhen zu $2.45

Besser gemachte Schuhe als gewöhnlich zu diesem Preise

Es sind Partien, aus denen wir eine Spezialität machen, und die den Standard $3.50 und $4.00 Partien sehr nahe kommen; was gutes Passen, Dauerhaftigkeit und Komfort anbelangt, kann kein Mann mehr verlangen. In lohgelb oder schwarz, Glanz- oder Mattleder, $3.00 und.......... $2.45

„Korrect Shape" Männerschuhe zu $4 und $5

Burt & Packard haben sie seit 50 Jahren gemacht. Das feinste Leder wird für die Oberteile und das beste gegerbte Sohlleder für die Unterteile benutzt. Jedes Paar absolut garantirt, sogar die glanzledernen, „ein neues Paar für jedes das nicht standhält", $4.00 und $5.00.

Schuhe für die Jugend zu $2.50

Wir machen eine Spezialität aus Schuhzeug für Knaben und Mädchen. Schuhe, die ihre Facon behalten und dauerhaft sind. Extra Werte zu $2.50.

Damen-Schuhe zu $3.00

Probirt ein Paar dieser Schuhe für Straßen- oder Dreßgebrauch; all die neuen u. beliebten Schnür-Facons zur Auswahl, zu $3.00 das Paar.

„Red Croß" Schuhe für Damen, in allen populären Facons der Saison. „Red Croß" Schuhe biegen sich mit dem Fuß. Sie geben Komfort geschwächten Füßen und sehen äußerst elegant aus, $4.50 und $5.00.

Zur Beachtung für Männer

Prachtvolle 50c Seiden-Halsbinden für.......... 29c

Feine Negligee Coat-Hemden für.......... 89c

Schwere baumwoll. Unterhemden u. -hosen.......... 59c

Union Suits für Männer, speziell zu.......... $2

Elast. Pad Strumpfhalter, Paar.......... 10c

25c Merino Halbstrümpfe, Paar.......... 17c

Schwere Flannelette Pajamas für.......... 95c

Erster Floor.

Wichtige Samstag-Ersparnisse in der Grocery und Market

Frisch geschlachtetes Geflügel

Spring Chickens, durchschnittlich 2½ bis 3½ Pfund, Pfund 18½c.

Junge Hennen, 4 bis 5 Pfund im Durchschnitt, Pfund 18½c.

Spring Ducks, 4½ bis 5½ Pfund im Durchschnitt, Pfund 22c.

Cornfed Native Beef

Prime Rib Roast, Pfund 22c und 17c.

Fancy Roll Roast, Pfund 20c und 18c.

Zarter Pot Roast, Pfd. 15c und 14c.

Sirloin Steaks, feine Schnitte, Pfd. 28c.

Rindzungen, frisch oder gesalzen, Pf. 16½c.

Lamm-, Hammel-, Kalb- und Schweinefleisch

Spring Lamm, Hinterviertel, Pfd. 18½c.

Junges Mutton, short Leg, Pfd. 14½c.

Frische Schinken, klein, zum Braten, das Pfund 17½c.

Fancy Veal, Leg oder Loin, auch Chops, Pfund 20c.

Schulter oder Brust, Pfund 16c.

Delikatessen

Kalter gekochter Schinken, Supreme, Pfund 30c.

Koscher gekochtes Corned Beef, Pf. 48c.

Gebratene Spring Chickens, gestopft, das Stück, 55c. 7. Floor.

Groceries

$1.25 für 25 Pfd. Sack granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung zu $2 oder mehr (Butter, Zucker, Mehl, Seife, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.)

Pintflasche Sniders Catsup, 19c.

Banquet Lachs, Büchse 18c, 3 Büchsen, 50c.

Country Gentleman Corn, extra Tomatoes oder frühe Juni-Erbsen, Büchse, 14c, oder 75c für 6 Büchsen.

B. & M. Marke Hummer, Büchse 25c.

Pork and Beans, in Sauce, 14c per Büchse oder 4 Büchsen für 50c.

Graham oder Oatmeal Crackers, 3 Packete für 25c.

Hiesige Macaroni oder Spaghetti, sechs Packete für 55c.

Kings Pfannkuchen Mehl, 3 Packete 25c.

½ Gall. Kanne Ohio Maple Syrup, $1.

Fancy Bogota Kaffee, Pfund 40c, oder 3 Pfund für $1.

Fancy Golden Santos Kaffee, Pfund 30c, oder 5 Pfund für $1.25.

Supreme oder Peerleß evaporated Milch, 3 Büchsen für 25c.

$1.70 für 49 Pfund Sack Gold Medal, Ceresota oder Pillsbury Mehl.

Tafelgetränke

Old Underoof, C. & G. oder Green Brier, Flasche 93c.

California Portwein, volles Quart, regulär 50c, zu 23c.

Auswahl von 1 vollen Quart Guckenheimer Rye oder Monogram Bourbon und 1 Qt. California Port oder Sherry, $1.50 Wert, 2 volle Quarts, 79c.

Budweiser oder High Life, Dutzend $1, 25c Rabatt für leere Flaschen.

Golden Gate Fruit Cordials, Aprikosen, Pfirsich, Kirschen, 69c. 7. Floor.

Gewerkschaftler im deutschen Heer.

Am stärksten im Verhältniß zu ihrer Zahl sind die Fleischer vertreten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 1. Okt. Von den 2,300,298 Mitgliedern der deutschen Zentralvereinigung, welcher ungefähr 50 verschiedene Gewerkschaften angehören, haben bis zum 30. April 1915 958,247 Mann oder 41.7 Prozent am Kriege teilgenommen. Diese Nachricht hat das Büro für ausländischen und einheimischen Handel direkt aus Berlin erhalten. Am stärksten vertreten waren die Fleischer mit 84.2 Prozent ihrer Gesammtzahl, am schwächsten die Tabakarbeiter mit 21.6 Prozent. Sehr stark vertreten sind die Metall- und Bauarbeiter, Angestellte der Verkehrsgesellschaften, Holzarbeiter, Bergleute, Buchdrucker, Tischler, Brauereiarbeiter und Müller. In nachstehender Liste ist die Zahl der Leute angegeben, in welcher sie ihren Gewerkschaften bis zum 1. Juli 1914 angehörten, sodann die Zahl, in welcher sie sich bis zum 30. April d. J. im Kriege befanden, und drittens der Prozentsatz.

Metallarbeiter	517,591	228,594	44.2
Bauarbeiter	309,562	135,160	43.7
Verkehrswesen	218,614	98,331	45.0
Holzarbeiter	184,896	74,740	40.4
Fabrikarbeiter	181,812	71,244	39.2
Bergleute	101,956	34,296	33.6
Textilarbeiter	80,902	26,266	32.5
Buchdrucker	70,452	31,030	44.0
Zimmerleute	62,673	27,805	44.4
Städtische Angestellte	52,815	20,508	38.8
Brauer und Mühlenarbeiter	48,625	21,724	44.7
Maler	47,224	18,562	39.3
Schneider	40,662	15,368	37.8
Schuhmacher	35,205	11,729	33.3
Steinarbeiter	30,627	11,380	37.2
Bäcker und Konditoreien	25,045	19,223	76.8
Maschinisten	25,027	11,300	45.2
Landarbeiter	21,461	6,355	29.6
Glasbläser	18,155	6,364	35.1
Lithographen	16,794	6,572	39.1
Buchbinder	16,413	5,650	34.4
Tabakarbeiter	15,066	3,253	21.6
Hotelangestellte	14,749	6,156	41.7
Lederarbeiter und Handschuhmacher	14,181	5,115	36.1
Sattler	13,526	5,250	38.8
Porzellanarbeiter	13,071	5,001	38.3
Pflasterer	12,064	4,959	41.1
Handlungsgehilfen	11,822	4,083	34.5
Tapezirer	10,084	3982	39.5
Töpfer	10,082	4,013	39.8
Büroangestellte	8,710	2,257	25.9
Küfer	8,402	3,213	38.2
Dachdecker	8,163	4,076	49.9
Gärtner	7,639	4,808	62.9
Buchdrucker-Helfer	7,244	2,832	39.1
Fleischer	6,620	5,573	84.2
Hutmacher	5,682	1,950	34.3
Kupferschmiede	5,507	2,122	38.5
Polirer	4,299	1,775	41.3
Gipsarbeiter	3,741	1,431	38.3
Schiffszimmerleute	3,588	1,377	38.4
Pelzarbeiter	2,776	870	31.3
Barbiere	2,400	746	31.1
Musiker	2,204	[illegible]	27.3
Asphaltleger	1,279	343	26.8
Notenstecher	441	142	32.2
Xylographmacher	422	105	24.9
Hausarbeiter	25	12	48.0
Zusammen	2,300,298	958,247	41.7

War für die Katz'.

Ein Taschendieb erntet die Früchte der Sparsamkeit Adolph Reitners.

Während seine Gattin auf dem Lande zur Erholung weilte, sparte sich Adolph Reitner, 1641 Warren Ave., die ansehnliche Summe von $76. Gestern erhielt er nun die Mitteilung, daß seine bessere Hälfte wieder nach Hause komme, und voll freudiger Erregung begab er sich am Abend nach dem Northwestern Bahnhof, um sie zu empfangen. Nachdem sich die erste Freude des Wiedersehens gelegt hatt, griff er stolz in die Tasche, um seiner Gattin das ersparte Geld zu zeigen, das er mitgebracht hatte, doch erschreckt zog er die Hand leer zurück. Die Brieftasche war ihm von einem geschickten Gauner gestohlen worden.

Wünschen Zulage.

Gesuch der Weichensteller um 5 Cents die Stunde mehr.

Vizepräsident Whitney von der Brüderschaft der Eisenbahn-„Trainmen", reichte gestern bei allen Chicagoer Bahnverwaltungen das Gesuch ein, die Bezahlung der Weichensteller aller Klassen um 5 Cents die Stunde zu erhöhen, ein Gesuch, welches voraussichtlich bald von den Weichenstellern des ganzen Landes, etwa 200,000, gestellt werden wird. Von den Chicagoer Weichenstellern gehören etwa 60 Prozent zu den „Trainmen", die übrigen zur Weichenstellergewerkschaft von Amerika. Die beiden Verbände stehen nicht auf freundschaftlichem Fuße mit einander, aber die Mitglieder beider erhalten dieselben Löhne, und man glaubt daher, daß binnen Kurzem auch die Weichenstellergewerkschaft dieselbe Forderung stellen wird.

Deutsche Seite des Krieges.

Im New Rex Theater, 6848—50 S. Racine Ave., werden heute die deutschen Kriegsbilder vorgeführt, welche unter dem Titel „Die deutsche Seite des Krieges" im Studebaker-Theater und anderwärts so großes Interesse erregt haben. Die Bilder werden in der Zeit von 1 Uhr Nachmittags bis 11:30 Abends zu sehen sein.

„Booster"-Woche.

Geschäftsleute der Nordwestseite haben weitgehende Vorbereitungen getroffen.

Morgen Abend wird die von der Northwestseite Commercial Association veranstaltete „Booster"-Woche, zu welcher seit geraumer Zeit die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen wurden, ihren Anfang nehmen, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß alle Erwartungen, welche man darauf setzt, in Erfüllung gehen werden. Denn überall in den großen, dabei in Betracht kommenden Gebieten, der 14., 15., 16., 17., 27., 28., 33. und 35. Ward, gibt sich das regste Interesse kund, nicht nur bei den Geschäftsleuten, welche ihre Waaren zu außergewöhnlich niedrigen Preisen feilbieten werden, sondern auch bei dem großen Publikum, welches diese Gelegenheit zu vorteilhaften Einkäufen sicherlich nicht unbenützt vorübergehen lassen wird.

Alle Geschäftsstraßen des nordwestlichen Stadtteiles werden im schönsten Schmucke prangen, und die Geschäftsleute werden bei der Ausschmückung ihrer Schaufenster einen scharfen Wettbewerb unter einander veranstalten. Die Beleuchtung wird alles bisher Gebotene weit übertreffen. So werden u. A. vom Palatine Gebäude aus, an Milwaukee Ave. und Paulina Str., zwei gewaltige Scheinwerfer ihr 15 Meilen weit reichendes Licht auf die Straße werfen.

Für jeden Abend der Woche ist ein besonderes Programm, bestehend in Karnevalsumzügen, Konzerten, Tanzvergnügungen u. s. w. aufgestellt worden.

* Da sie vor zwei Wochen von ihrem Gatten verlassen worden war, der auch das 2jährige Töchterchen mit sich nahm, machte gestern Frau Julia Pogodinski, Nr. 812 N. Sangamon Str., ihrem Leben ein Ende, indem sie sich aufknüpfte.

Bedarf der Aufklärung.

Der frühere Richter Arba N. Waterman spurlos verschwunden.

Der frühere Kreisrichter Arba N. Waterman, ein 79 Jahre alter Greis, ist seit einigen Tagen spurlos verschwunden, und seine Freunde nehmen an, daß er von gewissen Leuten in einem der großen Hotels verborgen gehalten wird. Es ist nämlich im Gericht der Antrag gestellt worden, einen Verwalter für sein auf $100,000 geschätztes Vermögen zu ernennen, was jene angeblich zu verhindern suchen.

In dem Hause des Vermißten, Nr. 649 Groveland Park, wurden gestern zwei angebliche Gerichtsdiener verhaftet, nachdem sie Richter Watermans 70jährige Haushälterin, Katy Connors, hinausgeworfen und dabei so übel zugerichtet hatten, daß sie jetzt schwerkrank im Mercy Hospital darniederliegt. Sie behaupten, daß sie von dem neuen Mieter des Gebäudes, einem Manne Namens Plumb, beauftragt wurden, von dem Hause Besitz zu ergreifen, und daß die Haushälterin dieses nicht zugeben wollte, so daß sie Gewalt gegen sie anwenden mußten.

Der neue Mieter ist der Anwalt Glenn E. Plumb, dieser leugnet aber, mit den beiden Männern irgend etwas zu tun zu haben. Carleton Hudson Betts, der zusammen mit Richter Waterman Büroräumlichkeiten im Gebäude der Ersten Nationalbank hatte, stellte Bürgschaft für sie, will aber auch nichts Näheres über sie wissen.

* Die regelmäßige monatliche Versammlung des Frauenvereins des deutschen Altenheims findet statt am kommenden Dienstag, Nachmittags ½3 Uhr, im Kaiserhof Hotel, Mezzania Flur, 316 Süd Clark Straße. Auf dem Programm stehen Vorträge von Dr. Hermann Gerhard, Herrn Eugen Field Musser und Frl. Alice Calvert.

Bell System

Bestellen Sie die Verlegung Ihres Telephons

Falls Sie beabsichtigen, diesen Herbst umzuziehen, versäumen Sie nicht, die Verlegung Ihres Telephons nach Ihrer neuen Adresse zu bestellen.

Telephoniren Sie Ihre Umzugs-Bestellung an

Official 100

(kostenfrei)

Wir ersuchen um 30 Tage Benachrichtigung für Verlegungen zwischen dem 15. September und 15. Oktober.

Die Formen für das neue Adreßbuch schließen am 1. Oktober,

das ist der letzte Tag zur Empfangnahme Ihres Namens und neuer Adresse für die neueste Ausgabe des Telephon-Buchs.

Telephoniren Sie Ihre Umzugs-Bestellung jetzt

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Commercial Department
Official 100.

Ihrer Sieben.

Die Scheidungsklage der Hebamme Marie Cerny aus Prag.

Pianist Knackstedt verklagt.

Seine Gattin, Frau Amarilla, macht ihm schwere Mißhandlungen zum Vorwurf. — Schadenersatzerkenntnisse gegen Armour & Co. und Straßenbahn.

Sechs Ehemänner soll die Hebamme Frau Marie Cerny gehabt haben, gegen den siebenten, John Cerny, klagt sie auf Scheidung und Nährgeld, und Cerny, der als Versicherungsagent rund $3000 im Jahre verdient, wehrte sich heute vor Richter Kersten gegen die ihm im Juli auferlegte Zahlung von Nährgeld unter der Behauptung, daß die Frau von ihrem ersten Gatten, Namens Josef Swoboda, der noch in Prag lebe, garnicht geschieden sei, sie außerdem, als sie ihn im letzten April verließ, $4000 Vermögen, Hypotheken, gehabt habe und als Hebamme gut verdiene. Die Frau bestritt, daß sie sechs Gatten gehabt habe, doch sei sie von drei geschieden. Mit Svoboda sei sie nicht verheiratet gewesen. Cerny sagt, sie habe mit Svoboda in Prag zusammengelebt, was dort als Ehe anerkannt werde, und dem Verhältniß sei der bei der Frau wohnende 23jährige Frank entsprossen, den sie Frank Vlachy nenne. Frau Cerny versicherte, daß sie als Hebamme nur $8 bis $10 erhalte und nur fünfzehn Mal seit April gerufen worden sei. Auch bestritt sie, daß sie in Heiratsanzeigen bereits einen neuen Gatten suche, wie des Gatten Anwalt behauptete. Der Richter verschob seine Entscheidung um acht Tage.

Amarilla M. Knackstedt hat heute im Kreisgericht auf Lösung ihrer am 18. Juni 1908 mit dem Pianisten Georg Knackstedt vom Thomas-Orchester und der Großen Oper geschlossenen Ehe wegen angeblich häufiger Mißhandlungen angetragen. Er lege den größeren Teil seines Verdienstes, $60 bis $100 wöchentlich, im Kartenspiel an und habe ihr selbst gesagt, daß ihm das Klappern der Pokerspielmarken lieber sei, als sie. Das Paar hatte sich schon einmal getrennt, aber wieder versöhnt.

Aus gleichen Gründen hat Matilde Conners, 2902 Jackson Blvd., nach 24jähriger Ehe auf Scheidung von dem Ellenwaarenverkäufer Daniel Webster Conners angetragen; dieser soll stark trinken. Das Paar hatte sich schon verschiedentlich getrennt. Die Ehe blieb kinderlos.

Amy und William F. Haller hatten am 17. September 1900 in St. Joseph, Mich., geheiratet, waren am 19. November 1914 geschieden worden, am 26. Januar dieses Jahres sich versöhnt und wieder geheiratet. Jetzt klagt die Frau von Neuem, wegen Mißhandlungen, auf Scheidung. Das Paar betreibt ein Zeitungs- und Zigarrengeschäft, 304 O. 35. Str.

Am 23. September 1893 hatten Emma und Richard Volz geheiratet, vor drei Wochen hat die Frau sich, nachdem der Gatte sie angeblich häufig mit Ermordung bedroht und sie schließlich mit einem Stuhl angegriffen hatte, von ihm getrennt, und jetzt klagt sie auf Scheidung, Obhut über die beiden Kinder im Alter von sechzehn und zwei Jahren und einen Teil des Baarvermögens von $11,500 und des Zweifamilienhauses 2543 Nord Spaulding Ave. Volz betreibt eine Fleischhandlung, und seine Gattin hat ihm angeblich dort seit Jahren geholfen.

Mehrere Schadenersatzurteile.

Im Kreis- und im Superiorgericht wurden von Geschworenen heute an Schadenersatz zugesprochen:

Frau Elisabeth Hessel, die am 25. April 1912 an der 5. Ave. und Madison Str. von einem Straßenbahnwagen gestürzt war, $2250.

Frau Katharine Joene, die am 12. Mai 1912 in einem Zuge der Südseite-Hochbahn gestürzt war, $2000.

Familie von Michael Quigley, der bei Ausbesserung von Ammoniakleitungsröhren im Eishause der Großfleischer Armour & Co. am 15. Februar 1912 infolge einer Explosion den Tod gefunden hatte, $4000; einem Mitarbeiter wurden die Lungen teilweise zerstört, seine Klage ist aber noch nicht verhandelt worden.

An der Union Ave., zwischen 33. und 34. Str., war am 25. Juli 1913 der vierzehn Jahre alte Alfred Smith von einem Kraftwagen der Peter Schönhofen Brewing Co. überfahren und getötet worden. Wie sein Vater behauptet, als er über die Straße lief; die Brauerei bestreitet jede Haftpflicht mit der Begründung, der Knabe habe sich ohne Wissen des Fahrers an den Wagen gehängt und sei infolge dessen unter die Räder geraten. Die Geschworenen in Richter Coopers Abteilung des Superiorgerichts, vor denen die Klage der Eltern des Knaben auf Schadenersatz zum zweiten Male verhandelt wurde, mußten entlassen werden, da sie sich nicht zu einigen vermochten.

WEBER'S FURNITURE STORE 541-543 WEST NORTH AVE.

Laden offen Donnerstag und Samstag Montag, Dienstag, Abends.

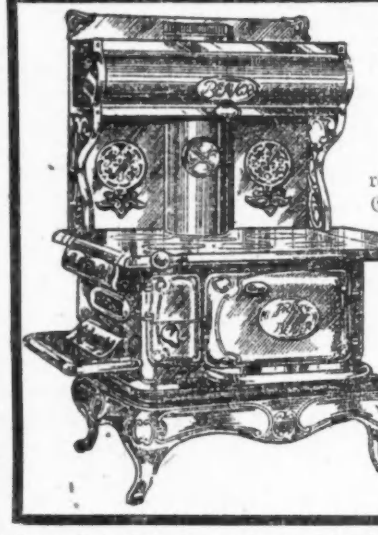
Größte Werte in ganz Chicago zu den leichtesten Zahlungs-Bedingungen

Stuhl, Schaukelstuhl und Settee—3 Stücke

Echtes Birken-Mahagony, handgerieben

Nie vorher in der Geschichte unseres Geschäfts ist es uns möglich gewesen, einen solch wundervollen Wert zu diesem niedrigen Preis zu offeriren. Die Rahmen sind aus solidem Birch-Mahagony gemacht. Dieselben sind handgerieben und hochfein polirt.

Die modernen Armlehnen und Beine, zusammen mit den gepolsterten Lehnen, tragen zur Schönheit dieser Ausstattung bei. Sitze sind mit ölgehärteten Spiral-Sprungfedern versehen, und die Polsterung besteht aus echtem Leder von feinster Qualität.



Prince Beaver Kochofen

Gußeisen Herd, Backofen in geräumiger, voller Größe, mit Duplex Grates, großer, tiefer Feuerplatz. — Feuerplatz mit Eisen ausgeschlagen, um perfektes Backen zu sichern, zwei kleine Nickel-Regale auf speziell gemachtem Tee Regal und sitzend auf einer hohen, sanitären Unterlage — Der Preis ist nur ... $17.85

Extra für hohe Closet, $7.50

4 Zimmer vollständig möblirt

$1.25 die Woche

$92.50

Kleine Kriegsnachrichten

Natürlich dummes Zeug!

Berlin, 30. Sept. Die „Nordd. Allg. Zeitung" weist das, abermals ausgesprengte Märchen zurück, daß Reichskanzler v. Bethmann Hollweg den Gedanken eines vorzeitigen Friedensschlusses mit England hege. „Wir sind ermächtigt", schreibt das Blatt, „diese Gerüchte als grundlos, als böswillig und als abträglich für die Interessen des Reiches zu kennzeichnen."

19 Tote

Durch die jüngsten tropischen Stürme.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New Orleans, 1. Okt. (Durch Kurier nach Baton Rouge gesandt.) Es sind noch weitere 9 Tote infolge des tropischen Orkans dahier zu melden, sodaß die Gesammtzahl der Umgekommenen 19 erreicht. Darunter sind auch 4, welche beim Kentern des Schleppbootes „Corsaire" ertranken, das 218 Kohlenbarken, mit Kohlen im Werte von anderthalb Millionen Dollars, zu retten suchte; die anderen sind bei Haus- und Turmeinstürzen getötet worden. Der Straßenbahndienst ist teilweise wieder aufgenommen worden. 2000 Mann sind jetzt mit dem Aufräumen und Reinigen beschäftigt. Einige Außenstadtteile sind noch immer nicht von Hochflut frei.

Nashville, Tenn., 1. Okt. Die Städtchen Rigolets und Dunbar, La., ein paar Meilen von Mobile, Ala., sind durch den Golfsturm sogut wie ganz zerstört worden! Es hat auch mehrere Ertrunkene dabei gegeben. Noch jetzt lassen sich die Trümmer dieser Städtchen (Dunbar ist eine Station der Louisville & Nashvillebahn) nur mit Booten erreichen.

Gegen Wandelbildertrust entschieden.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Philadelphia, 1. Okt. Das Bundesdistriktsgericht entschied heute, zur großen Befriedigung unabhängiger Wandelbilderunternehmer, den Antitrust-Prozeß gegen die „Motion Picture Patents Co." gegen diese und zugunsten der Regierung, also für Auflösung des Syndikats.

30 bis 50 Tote!

Durch Explosion in einer schweizerischen Kammfabrik.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Bern, 1. Okt. Eine Untersuchung stellte fest, daß bei dem plötzlichen Feuer in einer großen Kammfabrik zu Mümliswyl, welches einer furchtbaren Stauberplosion folgte, im Ganzen 30 bis 50 Arbeitsleute umgekommen sind!

400 Personen waren in der Fabrik zur Zeit der Explosion beschäftigt, und die Mehrheit derselben ist mehr oder minder schwer verletzt.

Mit Mann und Maus!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Madrid, 1. Okt. Der spanische Dampfer „Million Carrisco", von 667 Tonnen Gehalt, ist auf der Höhe von Luarca gestern gescheitert; und es wird berichtet, daß die ganze Bemannung umgekommen ist.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Keine Fleischnot.

In Breslau leitet die städtische Behörde den Verkauf zu verhältnißmäßig billigen Preisen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, 1. Oktober. Der amerikanische Konsul Harry G. Seltzer hat in einem Bericht über den Verkauf von Fleisch seitens der Breslauer Behörden interessante Mitteilungen gemacht. Er sagte darin, am 10. August begann der erste halbwöchentlichen Verkauf von geräuchertem Schweinefleisch in der Markthalle am Ritterplatz. Es wurde zuerst nur eine Tonne verkauft, und der einzelne Kunde konnte nicht mehr als 10 Pfd. erhalten, mußte sich Tags vorher eine Fleischkarte holen und bezahlte dann eine Mark und 50 Pfennige pro Pfd., 25 Prozent weniger, als der eigentliche Marktpreis. Das Fleisch befand sich in ausgezeichneter Verfassung, und die Käufer wurden durchaus zufriedengestellt. Durch diesen Erfolg sehr ermutigt, wird die Stadtverwaltung von Breslau nun 1500 Stück Rindvieh schlachten lassen, und das Fleisch in Kühlräumen aufspeichern und dann verkaufen. Irgendwelche Vorteile gedenkt die Behörde daraus nicht zu erzielen, aber sie kann Vielen deren Mittel beschränkt sind, gutes Fleisch verhältnißmäßig billig liefern. **K.**

Bei den Mexikanern

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. C., 1. Okt. Widersprechende Gerüchte über die Lage in Mexiko sind wieder dem amerikanischen Staatsdepartement zugegangen. Die Nahrungsmittelsituation daselbst wird jedoch ziemlich einhellig als gebessert gemeldet. Es soll aber Unrast unter den Handelsleuten herrschen wegen der Geldlage; es heißt, daß Carranza'sche Beamte einen großen Teil des im Umlauf befindlichen Kurantgeldes nicht anerkennen wollen, weil dasselbe gefälscht sei.

400 Mann Carranza'scher Truppen sind zu Los Mochis, um Schutz gegen Indianer zu bieten. Der Carranza'sche General Obregon will in dem, jüngst eroberten Torreon sein Hauptquartier aufschlagen.

Des Meineids angeklagt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 1. Okt. Der Präsident der Riggs Nationalbank, Charles C. Glover, der Vizepräsident William J. Flather und der Kassirer H. H. Flather wurden heute von den Großgeschworenen wegen angeblichen Meineides in Anklagezustand versetzt. Es ist das eine Folge des kürzlich gegen den Schatzamtssekretär McAdoo und den Comptroller Williams angestrengten Prozesses.

Mayors Vorschläge befolgt.

Chicago Plan Kommission unterbreitet Thompson neuen Plan für See-Anlagen.

Charles H. Wacker, Präsident, und W. D. Moody, Sekretär der Chicago Plan Kommission, unterbreiteten heute Mayor Thompson einen abgeänderten Plan für die Verschönerung der Uferstrecke zwischen Grant und Jackson Park. Die Aenderungen sind, wie Präsident Wacker nach der Konferenz mit dem Stadtoberhaupt erklärte, auf die Vorschläge des Mayors zurückzuführen. Mayor Thompson erklärte, der neue Plan sieht den Bau breiterer Lagunen entlang dem Seeufer vor. Sie werden nicht 400, sondern 600 Fuß breit sein. Außerdem sieht er die Errichtung von acht Strandbädern vor.

Leset die „Sonntagpost"!

Streiker kehren zurück.

Nach Angabe von H. L. Rißmann von der Kleiderfabrikantenfirma Cohn, Rißmann & Co., 418 S. 5. Avenue, nahmen heute 500 Angestellte dieses Geschäftes, die am Streik gewesen waren, die Arbeit wieder auf, nachdem zwischen Vertretern der Gewerkschaft und der Firma ein Uebereinkommen getroffen worden war. Als Schiedsgericht, um die Zwistigkeiten endgiltig beizulegen, sind von der Gewerkschaft zwei Personen zu ernennen, von der Firma ebenfalls zwei und von Prof. J. E. Williams von Streator, Ill., der kürzlich von Gouverneur Dunne zum Vorsitzer der Kommission für Beschaffung von Beschäftigung für Arbeitslose ernannt wurde, das fünfte.

Storen knieeschwach!

Er soll doch beabsichtigen, die ihm auferlegte Strafe von $1000 zu zahlen.

Die Verhandlungen um Gewährung eines neuen Prozesses für die wegen Annahme von Bestechungsgeldern zu Geld- bezw. Zuchthausstrafe verurteilten ehemaligen Polizeibeamten Kapt. James O'Day Storen und Detektivesergeant Michael Weißbaum wurden heute vor Richter Dever fortgeführt. Die Anwälte Erbstein und MacAuley setzten ihre Bemühungen, für Weißbaum einen neuen Prozeß zu erhalten, fort und führten aus, daß, selbst abgesehen von technischen Irrtümern, die Verurteilung ihres Klienten nur auf die Aussagen von mehr als zweifelhaften Zeugen hin, die durch die Bank nichts anderes sind als verurteilte Zuchthäusler, herbeigeführt worden sei. Die Glaubwürdigkeit dieser Zeugen sei zum Mindesten zweifelhaft. Unterdessen wurde aus zuverlässiger Quelle versichert, daß Kapt. Storen bereit sei, die ihm auferlegte Geldbuße von $1000 zu bezahlen, um, wie er behauptet haben soll, endlich Ruhe zu bekommen. Der Mann soll seit seiner Verurteilung keine ruhige Minute mehr gehabt haben, und seine Familie befürchtet, daß die Spannung, in der er lebt, für ihn bedenkliche Folgen haben könne. Sein Verteidiger Patrick H. O'Donnell war bei den gestrigen und heutigen Verhandlungen nicht im Gerichtssaal zugegen. Storen selbst hatte heute mit einem Vertreter der Staatsanwaltschaft eine längere Unterredung, und der Hilfsstaatsanwalt sagte einem Vertreter der „Abendpost", er habe guten Grund anzunehmen, daß Storen seine Strafe bezahlen werde.

— Aus einer Künstlerehe. — Schriftstellerin (im Begriff, ihrem Gatten eine Gardinenpredigt zu halten): ..... und nun will ich dir ganz kurz meine Gedanken über unsere Ehe sagen.... das heißt, nein, ich kann diese Gedanken auch ganz gut zu einem Feuilleton brauchen. (Geht, um das Feuilleton zu schreiben.)

— Ich wandere durch den Berliner Tiergarten. Vor mir geht eine vornehme, junge Dame, die einen kleinen Hund an der Leine führt. An jedem Baum macht sich das Hündchen in seiner Weise zu schaffen. Eine Zeitlang sieht die Dame sich das geduldig an, dann sagt sie unwillig: „Aber Flock, das ist doch einfach bloß nervös!"

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Bergensfjord nach Bergen usw.; Rebada nach Glasgow; Canopic nach Mittelmeerhäfen.

John Krumme Department Store

Grocery-Spezialitäten für Samstag, d. 2. Oktbr.

Zucker (10 Pfund-Grenze), mit Bestellung, Pfund	5c
Butter, beste Creamery, Pfund nur	29c
Eier, extra speziell — das Dutzend	21c
Navy-Bohnen, extra fancy, 5 Pfund für	33c
Lachs, Nr. 1 große Büchse, für nur	10c
Corn, extra fancy — 3 Büchsen für	25c
Erbsen, fancy frühe Juni, 3 Büchsen für	25c
Cocoa, in Bulk, speziell, das Pfund nur	28c
Kaffee, speziell, reg. 18c das Pfund, 2 Pfund für	29c
Tee, fancy gemischt — das Pfund nur	29c

Fleisch-Spezialitäten

Hinterviertel Lamm oder mildgefüttertes Kalbfleisch — speziell das Pfund	15½c
Zartes Roast Beef, gerollt, das Pfund	17½c
Ausgewählte Cuts Sirloin Steak, das Pfund nur	19c
Frisches Pork Schulter Roast, klein und mager, Pfund	13c
Frisch geräucherte rohe Schinken, diesen Verkauf, Pfd.	15½c
Crisco, die Büchse, 23c— oder 2 Büchsen für	45c
Frische runde Sommerwurst, das Pfund	16c
Frankfurter, Pork Sausage oder unser bestes „Kettle rendered" Schmalz, 2 Pfund für	25c

* **Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Zusammengeprallt.

An Dearborn und Washington Straße stieß heute zu früher Morgenstunde ein von George E. Ford, Nr. 27 W. South Water Straße, und Edward Schaefer, Nr. 4444 W. North Ave., benutztes Schnauferl mit einem von Charles W. Folds, Nr. 1228 N. State Straße, bedienten Kraftwagen zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt Schaefer leichte Schnittwunden und Quetschungen. Ford und Folds sind mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Vermißt.

Franz Wersching, 925 Laflin Str., ein seit mehreren Monaten beschäftigungsloser Arbeiter, entfernte sich am letzten Mittwoch Morgen aus seiner Wohnung und ist seitdem nicht zurückgekehrt. Seine Frau, die jetzt ganz allein steht, kann sich das Verschwinden ihres Mannes nicht erklären; sie hat ihn bei der Polizei als vermißt angemeldet.

Antrag auf Zwangsverkauf.

Im Kreisgericht wurde heute von G. C. Davis und anderen ein Verfahren auf Zwangsverkauf gegen die Oaks Corporation, Besitzerin des Gebäudes, in dem sich die Austin Athletic Association befindet, eingeleitet. Die Kläger haben eine Forderung von $24,800 gegen die Korporation.

— Poesie und Prosa. — Backfisch: Ach wie herrlich ist dieser Spaziergang durch die Natur-... Welch' geheimnißvolles Flüstern!.... Wenn ich die Sprache dieser herrlichen Eiche verstehen könnte, was würde sie mir wohl sagen? — Professor: Mein liebes Fräulein, würde sie sagen, entschuldigen Sie — ich bin eine Buche!

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO. LINCOLN & SOUTHPORT 3014-22 LINCOLN AVENUE

Reichhaltige Auswahl von Herbst-Waaren

Spezielle Preis-Liste für Samstag, den 2. Oktober 1915.

Blanket-Spezialitäten

$3 Plaid „Woolnap" Blankets in Grau, Lohfarbe, Rosa u. Blau; zu ... 2.50
2.50 Plaid „Woolnap" Blankets in Grau, Lohfarbe, Rosa u. Blau ... $2
Extra große einzelne Blankets in Grau, Lohfarbe und Weiß; 65c Werte zu ... 48c
Große Blanket-Bettücher in Grau u. Lohfarbe, gesäumt an beiden Enden; regul. 75c Werte zu ... 59c
Große doppelte Bett-Blankets in Grau u. Lohfarbe; 1.50 Werte zu ... $1

Hausbedarfs-Artikel

Ofenbrett, Gr. 28x34 ... 81c
Zuckerbüchse ... 19c
Mehlbehälter, weiß lackirt 45c
Brotbehälter, weiß lackirt 45c
Abfallkorb aus Draht ... 21c
Eierkocher mit Glas-Jar, 10c
10 Quart galv. Eimer ... 10c
„Leader" Oil-Mop, mit 1 Flasche Oel ... 21c

Koupon: McAvoys Pilsner Bier; 2 Dtzd.-Kiste ... 79c — Mit diesem Koupon
Koupon: Wacker & Birks Tafel-Bier; 2 Dtzd.-Kiste ... 69c — Mit diesem Koupon
Koupon: Crispo Crackers; 3 Packete für ... 12c — Mit diesem Koupon
Koupon: Amber Seife; 5 Stück ... 21c — Mit diesem Koupon

Koupon: Country Style Rolled Butterine, das Pfd. ... 20c — Mit diesem Koupon
Koupon: Beste Butter, unübertroffen — das Pfd. ... 29c — Mit diesem Koupon
Koupon: Beste garantirte Eier; das Dtz. ... 27c — Mit diesem Koupon
Koupon: Reines Schmalz; 2 Pfund für ... 23c — Mit diesem Koupon
Koupon: Oscar Mayer's Frankfurters oder Garlic Wurst — 2 Pfund für ... 24c — Mit diesem Koupon
Koupon: Limburger Käse; Pfd. 19c — Mit diesem Koupon
Koupon: 1 Büchse Corn 12c, 1 Büchs Erbs. 12c, 1 Büchse Tom. 10c — Wert ... 34c — 3 Büchsen ... 25c — Mit diesem Koupon

Fleischwaaren

„Sugar Cured" Calif. Schinken; Pfd. ... 13½c
Reiner fetter Speck; Pfd. 14c
Native Pot Roast of Beef, das beste, das Pfund ... 16c
Frisch gehacktes Hamburger Steak ... 15c
... 10c
Wm. Zeigers German Style Salami Wurst; Pfd. ... 23c
Kalbsbrust zum Stew oder Braten; Pfd. ... 17c
Lamm-Schulter zum Braten ... Pfd. ... 14c
Lamm-Brust z. Stew oder Braten; Pfd. ... 10c
„Sugar Cured" Brisket Speck; Pfd. ... 17½c

Grocery-Department

Rio Kaffee alter Ernte; Pfd. ... 15c
Handgepflückte Navy-Bohnen; 2 Pfd. ... 13c
Rein präparirter Mostrich; große Jar ... 9c
Columbia River Lachs —hohe Büchse ... 18c
Runkel's reiner Frühstücks-Kakao; ½ Pfund-Büchse zu ... 17c
Ceresota Gold Medal oder Red Star Mehl; 5 Pfund für ... 18c

Schuh-Spezialitäten

Schnürschuhe für kleine Knaben, mit Patentleder-Oberteil. In allen Größen. $2 Werte; das Paar zu ... $1

Die Rebhuhnjagd während des Gefechts.

Ein sehr lustiges Soldatenstückchen, das zugleich das nette Verhältniß zwischen Hauptmann und Mannschaft in der deutschen Armee zeigt, wird aus dem Deutsch-Französischen Kriege 1870 berichtet. Es war am 2. Dezember bei Loigny, als der Hauptmann der 9. Kompagnie des Infanterie-Leibregiments seine brave Mannschaft ermahnte, ebenso kräftig draufzugehen wie am Tage vorher, wo die Bayern einen schweren Stand bei Nonneville und Villepion großer Uebermacht gegenüber hatten. „Heute ist mein Geburtstag," sagte der Hauptmann, „und ein schönes Geschenk könntet ihr machen!" Kaum war das gesagt, als auch schon der Befehl zum Vorrücken kam. Schon nach einer halben Stunde befand sich die Kompagnie im heftigsten Feuergefecht und hatte in kurzer Zeit nicht unwesentliche Verluste. Plötzlich sah der Hauptmann, während die Kompagnie sprungweise vorrückte, auf dem linken Flügel der Plänklerkette zwei Soldaten, welche flügellahmen Rebhühnern nachjagten. Einer ließ zwar bald ab, der andere aber lief aus Leibeskräften weit über die Linie hinaus. Mit einem Male fällt er platt zu Boden und wird in eine große Wolke einer neben ihm einschlagenden Granate gehüllt. Man nahm an, er habe dran glauben müssen. Im weiteren Vorgehen der Kompagnie aber hört plötzlich der Hauptmann sich anrufen: „Herr Hauptmann, Herr Hauptmann!" — „Was gibt's denn?" fragte er, sich umsehend, und gewahrt den totgeglaubten Rebhuhnfänger, den Gemeinen Andreas Lehmann. „Herr Hauptmann, da hab' ich Ihne e Rebhühnle g'fange zu Ihne Ihr'n Geburtstag!" „Danke schön, aber jetzt kann ich's nicht brauchen; wenn wir heute Abend noch leben, wollen wir's miteinander essen," war die von kräftigem Händedruck begleitete Antwort. Beide erlebten zwar den Abend, gemeinsam verspeisen konnten sie das Rebhühnle aber doch erst den Abend darauf, da es vorher keine Kochgelegenheit gab.

Leset die „Sonntagpost"

Freeman Bros. prächtiges Dry Goods=Lager bietet große Ersparnisse für Samstag

S. & H. Green Stamps mit jedem Einkauf von 10c

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

Freeman Bros. Strumpfwaaren zu wundervollen Preis=Ersparnissen

$1 Männerhemden, 69c

$1 Union Suits, 69c

Beliebte Modelle in Suits und Kleidern zu einer bedeutenden Ersparniß

$12.50

$16.99

14 K. vergoldete Brillen, $1.45,
angepaßt durch unseren
Dr. KAEMPF,
Augen-Spezialist
Bi-focal Gläser, zum Sehen in der Ferne oder Nähe ... 1.95
Wir ersparen Euch Geld an Reparaturen. Linsen dupliziert.

Speziell für Knaben

Durchweg reinwollene Norfolk=Anzüge, mit zwei Paar gefütterten Hosen (wie Bild), in den neuesten Schattirungen von braun, grün, Mischungen, grau, Glen Checks, Overplaids und Streifen; ebenfalls alle wollene blaue Serge; sind $8.00 wert, zu

$4.95

Die Moden sind die neuesten Patch=Taschen, mit dreiteiligem Gürtel; eine reichhaltige Auswahl und ein ungewöhnlicher Wert; sind wirklich $8.00 wert, zu

$4.95

Cooper CLOTHING CO.

Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.

Zur Kriegslage.

Im Osten und Nordosten geht's langsam, aber sicher vorwärts. — Die Italiener holen sich immer wieder blutige Köpfe in den Alpen. — In der Champagne ist Offensiv-Begeisterung der Alliirten schon verraucht. — John Bull und Konsorten verhängen neue „Kontinentalsperre" für Europa auf 48 Stunden. — Aber auch dieser Koulissentrick wird an der deutschen Treue wohl zerschellen.

Die in den letzten Tagen auf dem östlichen Kriegsschauplatz herrschende verhältnißmäßige Stille wurde gestern einmal wieder durch eine für die deutschen Truppen günstig verlaufene Episode angenehm unterbrochen. Nicht weniger als 1000 russische Soldaten, 7 Offiziere, 6 Geschütze und 4 Maschinengewehre fielen auch gestern bei einem Sturmangriff östlich von Smorgon — in dem Gebiet am Gorya — den deutschen und österreichischen Truppen in die Hände, obwohl die Russen ihre Stellungen mit großer Tätigkeit vertheidigten. Auch wurden zwei feindliche Flieger die in jener Gegend auf einer Rekognoszirungsfahrt begriffen waren, von deutschen Soldaten herabgeschossen. In Lithauen aber haben die braven österreichisch = ungarischen Truppen wiederholte, mit großem Ungestüm unternommene Angriffe der Russen blutig zurückgewiesen; bei diesen Kämpfen spielte Artillerie eine verhältnißmäßig untergeordnete Rolle— es war vielmehr ein regelrechter „old fashioned" Kampf von Mann gegen Mann, die der heutige Stellungs=Krieg sozusagen unmodern gemacht hat. Aber gerade für einen solchen Kampf mit der blanken Waffe in der Faust war das alte Dichterwort geschrieben: „Im Felde, da ist der Mann noch 'was wert, da wird das Herz noch gewogen"! — Im Uebrigen ist weder in Ostgalizien noch Wolhynien — an der Jkwa und Putilewska — eine irgendwie nennenswerte Veränderung der Sachlage eingetreten. — Auch aus der Gegend von Dünaburg und Riga sind keine neuen Entwicklungen bekannt geworden, die irgend einen Einfluß auf die Kriegslage im Osten haben könnten. Die letztere stellt sich nunmehr etwa in der Weise dar, daß die deutschen Truppenlinien südöstlich von Dünaburg beginnend an der Driwsjata bis Kosjany an der Disna, dann an der Masjolda entlang bis zum Narotschsee und bis herab zur Wilija reichen, da wo Smorgon liegt, in welcher Gegend zur Zeit eine Reihe von hartnäckigen Gefechten stattfinden, deren Endziel vom deutschen Standpunkt aus die Durchbrechung der russischen Linien mit der Front nach Minsk zu ist. Wenn diese teilweise schon geglückte Durchbrechung der russischen Front ganz oder doch größtenteils durchgeführt sein wird, mag es den deutschen Truppen glücken, den russischen Heerhaufen, die bei dem Eisenbahnknotenpunkt Baranowitsch in östlicher und nordöstlicher Richtung hin konzentrirt sind, unmöglich gemacht werden, sich nach Minsk hin durchzuschlagen oder sich mit den zwischen Dünaburg und Molodetschno stehenden russischen Truppen zu vereinigen. Ob und wie sich die nächsten Züge auf dem militärischen Schachbrett im Nordosten gestalten werden, hängt von so vielen Nebenumständen und anderweitigen Bewegungen ab, daß eine Prophezeiung in dieser Hinsicht ein zu großes Wagniß wäre. Mitbestimmend in dieser Beziehung werden u. A. die nächsten Entwicklungen und eventuellen Erfolge Hindenburgs bei Dünaburg und Linsingen's in Wolhynien sein. Und inbezug auf des Letzteren Offensiv=Bewegung haben die letzten Tage ja nur Erfreuliches gemeldet. Auch erwartet man in ganz kurzer Zeit einen weiteren Vorstoß des österreichisch = ungarischen Heerführers Boehm=Ermolli an der oberen Jkwa, was die Wahrscheinlichkeit der Eroberung Rowno's durch die verbündeten deutsch = österreichischen Truppen etwas näher rückte. Und die Einnahme Rownos ist eine der Vorbedingungen für einen weiteren erfolgreichen Vorstoß in östlicher Richtung. Die Verhältnisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz bieten jedenfalls absolut keinen Anlaß zu irgendwelchen Befürchtungen — man darf im Gegenteil auch in dieser Beziehung mit gutem Grund hoffen, daß das alte deutsche Sprichwort sich den Russen gegenüber in absehbarer Zeit bewähren wird: Was lange währt, wird gut! —

Von den Alpen her wird nicht allzuviel Neues und noch weniger Einschneidendes aus den letzten 24 Stunden gemeldet: Rückzug der Italiener von der Gegend, wo die Oedrau=Schutzhütte liegt, nach schweren Verlusten, Zurückweisung von hartnäckigen Angriffen der „Katzelmacher" bei Adamello und Cima Presena, Fortsetzung der Kämpfe bei Dielgerott, Tolmino und Pootafel — das ist die Quintessenz der Ereignisse auf dem sogenannten italienischen Kriegsschauplatz! —

Aber auch auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist die Offensiv=Bewegung der Alliirten seit vorgestern ganz bedeutend abgeflaut. Eigentliche Kämpfe spielten sich nur noch in der Champagne ab, während in Artois die Briten und Franzosen froh sind, wenn sie das mit so großen Verlusten gewonnene kleine Terrain behaupten und die Angriffe der Deutschen halbwegs abschlagen können. In einem Falle wurden bei einem Sturmangriff der Franzosen bei Souain von einer ganzen Brigade nur 800 Mann von den Deutschen gefangen genommen, während der ganze Rest der Brigade, die aus zwei kriegsstarken Regimentern (6000 Mann) bestand, entweder getötet oder schwer verwundet wurde. Andererseits haben die Deutschen sich veranlaßt gesehen, den dem feindlichen Feuer von allen Seiten allzusehr ausgesetzten Hügel Nr. 191, nördlich in der Richtung nach Massiges zu, vorläufig zu räumen. Solange es aber den Alliirten nicht glückt, die Eisenbahnlinien, die weit hinter den Stellungen der deutschen Truppen in der Champagne belegen sind, in ihren Besitz und dadurch die Deutschen um ihre Zufuhren zu bringen, hat die sogenannte französisch=britische Offensive wenig wirklich Vorteilhaftes für die Alliirten gebracht. Ob dies in den nächsten 2 Tagen, während deren sich nach den Andeutungen der Alliirten große Dinge vor und hinter den Koulissen vollziehen sollen, anders werden wird, bleibt abzuwarten. Für volle 48 Stunden sollen nach Ankündigung der Alliirten keine Kabel= oder Depeschen=Neuigkeiten — außer den vom Zensor mit dem offiziellen O. K. versehenen Preß=Depeschen — von Europa aus der übrigen Welt zugehen — aus Gründen „militärischer Notwendigkeit!" — und nicht etwa deshalb, „weil Europa Ruhe braucht," wie ausdrücklich heute früh gemeldet wird.

Ob nun diese 48stündige neue „Kontinentalsperre" den Alliirten das Durchdrücken des Riesenpumps in Amerika oder das Durchbrechen deutscher Linien in Frankreich oder Rußland indirekt erleichtern soll oder erleichtern wird, wird sich ja in Bälde herausstellen. Was immer aber auch der „Zweck der Uebung" für die Alliirten sein mag, an deutscher Treue wird auch der raffinirteste britische Gaunertrick, wird welsche Falschheit und russisch=serbische Hinterlist schließlich doch zu Schanden werden.

Das Lied der Treue.

Durch Deutschland braust gewaltig
Ein wundersames Lied,
Das sich von Land zu Lande,
Von Herz zu Herzen zieht.
Es ist ein Eichenrauschen,
Es flüstert wie Gebet,
Es jauchzt wie Glockenklingen,
Das durch den Sonntag geht.

Es fingen's deutsche Frauen,
In innig milder Art;
Bis in die späten Tage
Hat sich's der Greis bewahrt.
Und unsern deutschen Kindern —
Daß sie der Herr behüt'!
Entquillt aus jungen Herzen
Das ewig schöne Lied.

Es lebt auf Kriegerlippen
Und jubelt unentwegt,
Solang den Tapfern, Braven
Das Heldenherz noch schlägt.
In Worten und in Taten,
So alt, doch immer neu,
Gott hat's uns selbst gelehret:
Das Lied der deutschen Treu'!

Der Einkauf im Basar.

Von Gustav Halm.

Scheinbar ziellos schlendre ich durch den Basar von Aleppo. Die alten gewölbten Hallen haben mir's angetan, die geschwärzten Mauern, an deren tausend Knicken, Nischen und Winkeln sich das Licht zu seltsamen Strahlen und flimmernden Büscheln bricht, das von oben her durch runde und eckige Luken oder grasgrüne und rubinrote Fensterchen durch die Decke flutet. Rauch, Qualm, Staub, Geschrei, Gerüche, Farben, Menschen und Tiere füllen die Gewölbe. Das drängt und stößt, zerrt und wogt um mich her, wie wenn ich im Strudel eines Stromes läge, willenlos der Kraft der Wellen hingegeben, die mich hinunterspülen, ausstoßen, davontragen, den Strom hinab....

Keine Ruhe hat das Auge. Gleitet über Schuhe aus buntem Leder, Zuckerwaaren und drollig geformte Seifenstücke, farbige Tuche und Seiden, glitzernden Schmuck und Tand aus Glas und Metall. Und haftet schließlich auf der Auslage des Waffenhändlers. Schwerter und Dolche, krumme Messer, moderne Revolver neben alten Reiterpistolen und Steinschloßflinten. Mitten dazwischen ein Beduinenschwert, krumm, der Griff aus geschnitztem Elfenbein, die Scheide aus Silber und Tula, künstlerisch zu Ranken und Schriftzeichen verflochten.

Ich trete näher, nehme wie prüfend ein Messer in die Hand. Der Händler springt auf und zieht es aus der Scheide, reicht es mir, die Spitze mir zugekehrt. Alter Gauner, ich weiß, was du bezweckst: Ich soll den vorsichtigen Europäer mimen, die Spitze von mir wegdrehen, damit du den Beleidigten spielen und ein großes Jammergeschrei über mein Mißtrauen erheben kannst! Die Mätzchen kennen wir. — Ich nehme das Messer, prüfe am Nagel die schartige, krumme Schneide. Sie ist aus Eisen. Ich mache eine wegwerfende Geste mit der Hand und schnalze verächtlich mit der Zunge. Das reizt ihn. „Antika", preist er seine Waare an. „Eisen", antworte ich ihm, und verlange einen „Kilidsch" (Säbel) zu sehen. Er reicht mir ein breites, kurzes Schwert, schwört, daß es uralt sei; ich weise es zurück. Er wird aufgeregt, gibt mir ein anderes; ruft Eideshelfer von den Nachbarständen, die mich umtanzen und die Vorzüge des Säbels preisen, der für den Kalifen nicht zu schlecht wäre. Jetzt nimmt er das Schwert mit dem Elfenbeingriff, zieht es aus der Scheide, zeigt mir die Goldeinlagen der Klinge und biegt sie, daß fast die Spitze den Knauf berührt. Ich lege es verächtlich beiseite.

Sein bestes Stück zurückgewiesen! Mit flammend rotem Kopf greift er das Schwert und springt zum Nachbar hinüber; bringt ihn mit, und nun reden und reden sie, wie wenn sie mir ihren ganzen Wortschatz über den Kopf stülpen wollten. Ich schweige; um so eifriger schwatzen sie. Ich greife zu einem anderen Stück, einer Flinte. Der Händler läßt von seinem Säbel nicht ab. Schließlich nehme ich ihn, mitleidig lächelnd, in die Hand, spiele damit, frage spöttisch: „Katsch Metallik?", „Wieviel Metallik (1 M. = 5 cts.!) kostet er?" „O Allah, Allah!" jammert der gute Mann. „Wieviel Metallik?! Metallik! Er kostet drei Napoleon (60 Frcs.)" Ich überlege: Ein Napoleon, das sind 96 Piaster. Also 288 Piaster für das Stück. Das ist viel zu viel. Ich zucke die Achseln, lache, biete: „Iki Grusch." Das sind 2 Piaster.

Zwei Piaster! Beleidigt packt der Händler seinen Säbel weg. Will mir anderes zeigen, Flinten, Tscherkessendolche, Panzerhemden. Ich lehne ab, gehe.

Einen Tag später. Wie zufällig schlendre ich vorbei. „Mosju!" ruft mich Jemand an. Ich lege die Hand an die Mütze und gehe weiter. Man zupft mich am Aermel. „Mosju! Effendi!" Ich drehe mich um. Ein Junge zerrt mich zu dem Waffenmann. Er zeigt mir Flinten, Dolche, Reitpeitschen. Ich lege sie weg, nehme wie versehentlich auch das Schwert mit in die Hand, lege es mit zur Seite, wie den anderen Kram. „Jarhn", erkläre ich schließlich, „morgen". Er ist enttäuscht. Ich wende mich zum Gehen. Zwei, drei Kerle sperren mir den Weg. Haben auch Schwerter, ganz ähnliche. „Jüs Grusch, Effendim, jüs Grusch!" Also hundert Piaster. Mit einer Geste der Verachtung jage ich die ganze Bande zum Kuckuck.

„Effendim", bettelt zaghaft der Waffenhändler. — „Was willst du?" frage ich zurück. „Willst du nichts kaufen?" — „Nein." — „So sieh dir wenigstens an, was ich habe." Und er bietet mir einen Platz auf dem kleinen Stuhl vor seinem Stand, schickt auch einen Jungen weg, um Kaffee zu holen. Ich setze mich und wir plaudern, so gut das mit dreißig, vierzig türkischen, ein paar arabischen und französischen Worten und den zehn Fingern möglich ist. Er zeigt mir einen Browning. „Antika", rühmt er ihn. Das ist der höchste Vorzug, den eine Waare haben kann. „Iki lira" will er dafür haben, zwei türkische Pfund. Nach deutschem Gelde sind das etwa 38 Mark. Billig jetzt im Kriege. Aber ich will ja gar keinen Revolver. Ich will das Schwert. Ich nehme es, zwei andere dazu. „Was willst du für diese?" frage ich. „Hundertzehn Piaster für jedes", fordert er. „Und für das erste?" „Zweihundert Piaster." Ich lache, sage ihm, daß die anderen schöner sind, viel schöner, viel mehr antik. Er zeigt auf das Elfenbein. Das sei so teuer. Ich weise ihm mein Taschenmesser, das sei auch Elfenbein und koste nur 20 Piaster in Europa, nur eine Medschidieh. — „So gib 150", entgegnet er. „Jok, Effendi." „Nein, mein Herr", und ich stehe auf. — „Gib 120!" ruft er mir nach. Ich bin unerbittlich und gehe.

Am Nachmittag stehe ich an einem anderen Tisch neben ihm und handle um einen Chandschar. Ab und zu sehe ich seinen sorgenvollen Blick zu mir herüberirren. Man zeigt mir auch Schwerter, auch solche mit Elfenbein. „Neunzig Piaster", heißt es mit einem triumphirenden Blick zum Nachbar. Der hat schon sein Schwert in der Hand, wägt es, wirft es wieder hin, wie er das hört. Neunzig Piaster! Und das gerade jetzt, wo er hundert fragen wollte!

„Nimm meins für achtzig", sagt ein junger, brauner Araber hinter mir. „Fünfundsiebzig", verlangt ein anderer. Ich winke ab, handle noch ein Weilchen — und gehe wieder. Wieder weg, aus dem Basar, in die Stadt mit den sonnengelben Häusern, den weißgebrannten, staubigen Straßen. Ich hab' ja Zeit!

Einer meiner Freunde geht andern Tags in den Basar. Sieht das Schwert, spielt damit, bietet dreißig Piaster, wird ausgelacht. Eine Stunde später bin ich auch wieder da; diesmal stehe ich beim Zuckerhändler und kaufe Pistazientörtchen. Von ferne seh' ich meinen Freund, den Waffenhändler, er mich auch. Seine Widerstandskraft ist zu Ende. Er winkt mir; ich winke ab. Er ruft. Ich antworte: „Morgen!" Er springt über den Waarentisch, mit flatterndem Kaftan, verliert fast die Pantoffeln, holt mich ein. „Effendi, komm, du bekommst es für fünfundsiebzig Piaster!" — „Sechzig", biete ich. — „Allah, Allah!" — „So sieh es dir wenigstens noch einmal an", bettelt er. — „Ich will es nicht." — „Es ist das beste Schwert in Damaskus", rühmt er. — Ich lache und sage ihm, daß wir in Alemannia viel bessere haben. Geh aber doch mit ihm, schon sind wir am Tisch. Er rasselt mit dem Schwert, mit dem Wehrgehenk. Läßt es in der Sonne funkeln, biegt den blitzenden Säbel. Es ist ein wirklich schönes Stück! Schon sammeln sich die anderen wieder, bieten ihre Waare an, drücken den Preis. Er jagt sie zum Teufel, tobt, flucht. Sie verderben ihm das ganze Geschäft, wahrhaftig!

Aber dann ein Freudenblick. Er sieht, daß ich die Börse ziehe. „Du nimmst es für fünfundsiebzig?" fragt er schnell. — „Siebzig", entgegne ich. Ich gebe ihm das Geld in die Hand. Es funkelt mindestens so schön, wie sein Schwert. Ein kurzer Kampf, dann reicht er mir das Schwert. Ich habe gewonnen. Ich lache — und er lacht auch. Für ihn ist's viel Geld, was er da kriegt für seine Antika. Wir sind beide zufrieden — und das ist schließlich die Hauptsache!

Doppelte Star Stamps bis Mittag

MOELLER BROS.
1272-1278 MILWAUKEE AVE.
1257-1259 N. PAULINA ST.
PHONE MONROE 1360

Doppelte Star Stamps bis Mittag

Cut Pumpkin Sale für die Booster Woche

Während der „Booster"=Woche machen wir außergewöhnliche Offerten in saisongemäßen Waaren. Wenn Ihr in unserem Laden kauft, so erhöht Ihr bedeutend die Kaufkraft Eures Geldes. Doppelte Stamps bis Mittag. Das bedeutet 5 Prozent in Waaren oder 4 Prozent in Baar, einlösbar in irgend einem Department in unserem Laden.

Herbst=Eröffnung in Damen=Trachten

Unsere Auswahl von Herbstmoden ist vollständig, und sie wird in Bezug auf Eleganz und Reichhaltigkeit auch den allerkritischsten Käufer befriedigen.

Herbst=Suits von $9.00 bis zu $15.00
Herbst=Coats von $5.00 bis zu $15.00
Herbst=Kleider von $2.00 bis zu $5.00
Herbst=Waists von 75c bis zu $5.00
Herbst=Skirts von $1.50 bis zu $6.00
Kleidungsstücke für Kinder bis zu $6.00

Unser Kinder=Department bieten eine große Auswahl von Moden zu sehr mäßigen Preisen.

Booster=Schuhe

Schwarze Schnür=Arbeitsschuhe für Männer ... 1.39
Patentleder und Gunmetal Knöpfschuhe f. Knaben ... 1.39
Patent Colt und Gunmetal Schuhe für Damen ... 1.39

Seht nach diesen Schildern

für herabgesetzte Preise

Kleiderstoffe

Tisch Nr. 1—39c die Yard
Tisch Nr. 2—59c die Yard
Tisch Nr. 3 — 89c die Yard

Niedrigste Preise für Groceries

Feinster granulirter Zucker, Pfund ... 5c
Fels Naphtha Seife, 10 Stücke für ... 39c
„Home Grown" Zwiebeln, 10 Pfd. ... 9c
Feiner alte Ernte Peaberry Kaffee — speziell das Pfund ... 15c
Tomaten, Erbsen od. Corn, 3 Büchsen ... 25c
Feinster Carolina Kopfreis, Pfund ... 7½c

Fleisch

Liköre

Hausbesitzer

sind eingeladen, das neue Edison=Gebäude zu besichtigen, um die vielen Vorrichtungen zu inspiziren zwecks Ersparniß von Zeit, Geld und Arbeit, wie sie in der Edison=Gebäude Elektrischen Werkstatt ausgestellt sind, und zu erfahren, wie wenig es wirklich kostet, sich dieser Annehmlichkeiten in ihrem eigenen Heim zu erfreuen.

Commonwealth Edison Company

Edison Building

Adams und Clark Strasse

1,15olt — Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago. — 2547

Kolumbia Damenklub.

Eröffnung der Wintersaison am 7. Oktober. — Vielversprechendes Programm.

Am kommenden Donnerstag Nachmittag findet die erste monatliche Versammlung der Wintersaison 1915—16 des Kolumbia Damenklubs in Martines Halle, 2732 Hampden Court, statt. Nach Abwickelung der Geschäfte kommt ein interessantes Programm zur Ausführung. Die bekannte Klavierkünstlerin Frau Harry L. Swarts wird Romanze von Sibelius und Etude von Arensky zu Gehör bringen. Der Professor Ernst Feise von der Universität Wiskonsin wird einen Vortrag halten über „Kunst und Leben im modernen Deutschland" mit begleitender Musik und veranschaulicht durch Lichtbilder. Die Damen Frau M. Teich, Frau Dr. Koehler und Frau Emma Münch haben den musikalischen Teil übernommen, Herr C. Pope wird die Guitarre spielen.

— Schrecklich. — Baron von Protzer: Gestern großes Malheur gehabt: mit Automobil umgeschmissen! — Baron von Blitz: Sie haben sich wohl verletzt! — Baron von Protzer: Ach, Schlimmeres. Auf Bürgersteig geschleudert worden!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Baseballspiel.

Die Baseballriege der evang.=luth. Bethlehemskirche wird morgen Nachmittag 3 Uhr im Fairchilds Baseballpark, 42. und Chicago Ave., mit der Riege der Mount Ziongemeinde um die „Championship" der Lutherliga ringen. Sie hat diese bereits früher einmal besiegt, und hofft, dieses jetzt wieder tun zu können. Da ihre Mitglieder, die sämmtlich der deutschen evang.=luth. Bethlehemsgemeinde angehören, sich eines ausgedehnten Bekanntenkreises erfreuen, ist anzunehmen, daß sich ein sehr zahlreiches Publikum zu dem Spiel einfinden wird.

Hat Versäumtes nachgeholt.

Die durchschnittliche Luftwärme des vergangenen Monats betrug 67½ Grad.

Der um Mitternacht zu Ende gegangene Monat September hat sein Bestes versucht, das, was seine Vorgänger in Bezug auf Sommerwetter und Luftwärme versäumt haben, nachzuholen. Die Durchschnittstemperatur, 62½ Grad, übertraf die normale nämlich um beinahe 3 Grad, und der 14. des Monats war der heißeste Tag des ganzen Jahres, stieg das Thermometer doch bis auf 90 Grad, während es im Juni und Juli nur eine Höhe von 88 Grad erreichte.

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Männer- und Knaben-Kleider

In unserer Basement-Kleider-Abteilung werden immer Werte offerirt, wie sie nirgend anderswo in der Stadt übertroffen werden können.

Herbst-Anzüge für Männer, aus reinwollenen blauen Serges, fancy Cashmeres und dunkelgestreiften Worsteds gemacht; Moden für junge Männer Größen 31 bis 38, und konservativere Moden, Größen 35 bis 44; reguläre $10 Werte, Samstag zu **$7.47**

Ein spezieller Einkauf von Anzügen für Männer und junge Männer, zu großen Ersparnissen. Diese Anzüge sind aus blauen Serges, schwarzen Thibets, fancy reinwollenen Worsteds, Plaid- und karrirten Cashmeres gemacht. Größen 31 bis 48, für Männer und junge Männer, regulär gebaute, korpulente und schlanke; gut $13.50 wert, zu **$9.87**

Graue doppelt gewebte Regenröcke für Männer, Convertible-Kragen; Nähte genäht, Cemented und Strapped; alle Größen; gewöhnlich $4.50, zu... **$2.97**

$3.00 Balkan Norfolk Anzüge für Knaben, mit angenähtem Gürtel, Patch-Taschen; Plaited Front und Rückseite; gefütterte Hosen; aus blauen und braunen gestreiften Cashmeres gemacht; Größen 7 bis 15 Jahre, zu............ **$1.97**

$4.00 Schulanzüge für Knaben, mit zwei Paar gefütterten Hosen, aus schweren Cashmeres, Pencil-Streifen auf blauem u. braunem Untergrund; Größen 6 bis 16 Jahre, zu **$2.87**

$3.50 Anzüge für Knaben Tommy Tucker, russische und Oliver Twist-Moden, hübsche Farben-Kombinationen; 2½—8, **$2.47**

Hüte für Männer
$2.00 weiche Hüte für Männer — in einem großen Sortiment von populären Facons, blau, braun, grau und schwarz, zu........ **98c**

Hüte für Knaben
Telescope geformte Hüte für Knaben, in schwarz, braun, grau und lohfarbig, gut 79c wert — für nur **48c**

Coats und Kleider für Mädchen

Die sparsame Mutter sollte diese Preise mit denen vergleichen, die in anderen Läden für ähnliche Sorten verlangt werden, ehe sie einen Coat oder ein Kleid für ihr Mädchen kauft.

Winter Coats für Mädchen, reinwollene Boucles, Bedford Cords, Zibelines, Mischungen usw.; hübsche Gürtel-Moden, Novelty Kragen u. Knöpfe, zurückgeschlagene Cuffs, breites Facing; Gr. 6 bis 14 Jahre; vorzügl. $5.00 Werte, **$3.97**

$2.50 Serge-Schulkleider für Mädchen, sehr gute dauerhafte Qual., Flanell-Kragen, Vest und Cuffs in kontrastirenden Farben; Plaited Skirts; andere mit weißem Repp-Kragen und Cuffs; Gürtel rundherum; in Navy, braun usw.; Größen 6 bis 14 Jahre, zu......... **$1.97**

Unterzeug.
Schwer gerippte baumwoll. Männer-Unterhemden u. Hosen, alle Größen, regulär 59c, zu.... **39c**

Unterzeug.
$2 schwere Worsted gemischte Naturalfarbige Union Suits f. Männer alle Größen, zu.... **$1.37**

Bänder
Rester 19c reinseid. Satin, Taffeta, Moire, Messaline u. f'cy Bänder, bis 6 Zoll breit, Yard... **12½c**

Die Putzwaaren

Feine Plüsch Hüte für Kinder, mit Kranz aus Blumen und Grosgrain Band garnirt; hübsche jugendl. Moden; wert 75c, zu **37c**

Ungarnirte Seide Sammt Hüte f. Damen und Misses, in vier hübschen Moden zur Auswahl: gewöhnl. $1.35, **73c**

Sammt Corduroy Tams für Kinder, mit Seide-Troddel, weiß und Farben, speziell, zu........ **37c**

Hüte werden frei garnirt

Männer-Trachten

$1.00 und $1.25 Männer-Hemden, beschmutzt u. zerknittert vom Anfassen; während uns. Verkäufe auf dem Hauptfloor, weiche Manschetten, gebügelte Passe, hübsch gestr. Muster, aus Satin Finish Blazer Cloths, mercerized gestreifter Madras usw. — usw., meistens Größ. 15 bis 17½, speziell zu... **39c**

Männer-Kragen— Oriental Marke — Umlege-Facons, rein u. frisch, alle Facons, alle Größen, ausgenommen 15½; speziell zu **5c**

19c seid. und waschechte Four-in-hand Ties f. Männer, offene Enden u. wendbare Facons, rein u. frisch... **5c**

Liköre
California Port- oder Sherry-Wein, Gall...... **$1.10**
Whiskey, O. K. A. Bourbon volles Quart **69c**

Liköre
Whiskey, Bottled in Bond, volles Quart **69c**
Berliner Getreidekümmel oder 3-Star Cal. Brandy, Flasche.. **69c**

Schuhe: Ein Einkauf zur Hälfte

Weitere Partien vom Lager von Smyth Crooks, 1203 N. Clark Straße, Chicago, welcher sein Geschäft aufgab und an uns sein gesammtes hochfeines Lager von Männer-, Damen- und Kinder-Schuhzeug zu 50c am Dollar verkaufte. Die Werte sind wirklich riesig und der kluge Käufer wird aus den gebotenen Ersparnissen Vorteil ziehen. Eingeschlossen sind: **Männerschuhe, umfassend Fabrikate von Thomson Bros.,** Strong & Garfield, Rice & Hutchins usw. Goodyear gemachte Schuhe, in allen Lederarten, lohfarbig und schwarz, und Cushion Sohlen-Schuhe, Größen 6 bis 11, Crooks' $2 bis $6 Sorten, morgen...... **$1.65**

Knöpf- und Schnür-Schuhe für Knaben, Goodyear Welt, Bench made, aus Patent Chrome Colt und ausgewähltem Gunmetal Calf, Größen 9 bis 5½; Cooks verlangte $1.95 bis $3.50 dafür Auswahl... **$1.35**

Schuhe für Misses und Kinder, einschließlich solcher Fabrikate wie Mrs. A. R. King, J. Edwards & Co. und Zeigler Bros., zum Knöpfen **u.** Schnüren, alle Lederarten, Größen 8½ bis $2; Crooks $1.75 bis $2.50 Schuhe. **$1.27**

Gunmetal Calf und Patent Colt Schuhe für Misses und Kinder, Kid und Tuch-Oberteile, Größen 8½ bis $2; Cooks verlangte $1.50 bis $2.50; **dafür; morgen zu nur** **87c**

Lokalbericht.

Ehrung für Alschuler.

Bankett des Iroquoisklubs zu Ehren des neuernannten Bundesappellhofrichters.

Zu einer glänzenden Kundgebung gestaltete sich das Bankett, das der Iroquois Klub gestern Abend im Hotel La Salle zu Ehren Samuel Alschulers, des neuernannten Bundesappellhofrichters, gab. Vertreter aller Berufsklassen ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit hatten sich eingefunden, wenn natürlich auch die Juristen, Anwälte und Vertreter des Richterstandes den größeren Teil der nahezu 1200 Teilnehmer stellten. Naturgemäß waren die Demokraten aller Faktionen stark vertreten, aber Republikaner hatten sich auch in großer Zahl eingefunden, um dem Ehrengast des Abends, der im politischen Leben auf der demokratischen Seite stets eine hervorragende Rolle gespielt hat, ihre Huldigung darzubringen. Nicht weniger als zehn Redner feierten den Ehrengast des Abends als Jurist, öffentlichen Beamten und Mann. Alle sprachen sich dahin aus, daß Präsident Wilson keine bessere Wahl getroffen haben könnte. Drei von den Rednern waren Republikaner.

Politik wurde in den Ansprachen im Allgemeinen nicht berührt. Nur Gouverneur Dunne, der letzte der langen Reihe von Rednern, berührte dieses Gebiet, als er erwähnte, daß er sich vor drei Jahren dem Ehrengast des Abends als Mitbewerber um die demokratische Gouverneursnomination gegenübergesehen habe, doch habe die politische Gegnerschaft die langjährige Freundschaft, die ihn mit dem Ehrengast verbinde, nicht stören oder trüben können.

Levy Mayer, der eigens von New York nach Chicago geeilt war, um der Ehrung für seinen langjährigen Freund beiwohnen zu können, erklärte, er sehe davon ab, sein Lob zu singen, werde sich vielmehr darauf beschränken, die Bedeutung des Amtes zu schildern, zu dem das Oberhaupt der Nation ihn ernannt habe. „Im siebenten Bundesgerichtsbezirk", führte Anwalt Mayer aus, „sind 104,000 Entscheidungen abgegeben worden. Dazu kommen noch 92,000 andere Entscheidungen der Bundesgerichte. Mit beiden muß sich unser Gast vertraut machen. Es wird ihn 4000 Tage nehmen, sie zu lesen. Er ist jetzt 56 Jahre alt. Wenn er mit dem Studium dieser Entscheidungen fertig ist, wird er 67 Jahre alt sein. Außerdem aber muß er sich noch mit den 5000 Entscheidungen vertraut machen, die jährlich abgegeben werden. Er wird genügend zu tun haben."

Thomas J. Lawleß schilderte Erlebnisse des Ehrengastes, die einen Einblick in seinen Karakter gaben. Andere Redner waren die Richter Francis Baker, John P. McGoorty, Oberrichter Orrin N. Carter vom Staatsobergericht, John W. Eckhart, Charles S. Cutting und Charles F. Clyne.

Apotheker freigesprochen.

War angeklagt, Schnaps ohne Lizens verkauft zu haben.

Geschworene in Richter Fishers Abteilung sprachen gestern den Apotheker Andrew V. Plummer, 5234 W. Chicago Ave., von der Anklage frei, geistige Getränke ohne Lizens verkauft zu haben. Eine andere, auf Verkauf geistiger Getränke an Minderjährige lautende Anklage wurde vom öffentlichen Ankläger zurückgezogen.

James Todd, der Anwalt, welcher außer Plummer noch zwei andere desselben Vergehens angeklagte Apotheker vertritt, Otto Kasch, 5540 W. Chicago Ave., und Harry Moyer, 5356 W. Chicago Ave., erklärte sodann, daß diese Klienten geistige Getränke künftig nur auf ärztliche Verordnung hin verkaufen und die Rezepte zur Inspektion aufbewahren würden. Die beiden Fälle wurden vom Richter bis zum nächsten Montag vertagt.

In seiner Ansprache an die Geschworenen sagte Klageanwalt Roger Flaherty, daß Plummer am 29. Juni dem 16jährigen N. C. French Schnaps verkauft habe. Plummer erklärte das für unwahr.

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Tapeten

Neunter Floor, State Straße

Gilt und Tapestry Tapeten für Wohnzimmer, wert 9c — die Rolle für nur **5c**

Satin u. geblümte Betzimmer-Streifen, 12c Sorten— speziell Rolle... **7c**

40c Novelty Parlor und Eßzimmer-Tapeten, speziell, Rolle für nur **24c**

Genügend einfache Oatmeal Tapeten für 12×14 Fuß Parlor- und Eßzimmer, alle beliebten Farben, mit prächtigem „Cut out" Kranz.
9 Rollen für die Wände......
6 Rollen die Decke.
18 Yards Border.
Vollständig, **$1.99** $3.00 Wert.

Wir übernehmen Tapezieren.

bofr

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Wählt Euren Herbst- oder Winteranzug von diesen beliebten Facons für Männer und junge Männer

Neue gestreifte Anzüge, neue braune Mischungen und neue blaue Flanelle sind sehr populär. Eine wundervolle Mannigfaltigkeit von Moden wird während dieses zeitgemäßen Verkaufs offerirt, Samstag zu $15.

Viele Läden zeigen an „reguläre $20 und $25 Werte" für Anzüge von ebensolcher Qualität. Wir können es ihnen nicht verdenken, denn diese Anzüge sind von ungewöhnlicher Art in ihren drei Hauptbestandteilen — in ihrer Mode, in ihrer Qualität und in ihrer Machart. Aber wir wollen nicht prahlerisch werden, sondern wir offeriren diese Anzüge mit der einfachen Behauptung, daß es sehr feine Anzüge für $15 sind — Anzüge, auf die wir stolz sind, sie zu diesem Preise offeriren zu können, Anzüge, auf die Ihr stolz sein könnt, sie zu besitzen und zu tragen. Ihr habt die Auswahl von blauen und grauen Banjo und anderen gestreiften Cassimeres und Kammgarnen, braunen Mischungen in Cheviots, Tweeds und Cassimeres, Checks, Plaids, blauem Flanell, Olive Flanell, grauem Flanell und braunem Flanell. Da sind Anzüge in den eleganten Patch-Taschen-Moden. Jede populäre Mode — jedes erdenkliche Muster für Männer, junge Männer und Jünglinge. Ihr werdet eine „Welt" von wirklichen Werten und Zufriedenheit in diesen Anzügen finden.

$15

Personalnachrichten.

— Unter zahlreicher Beteiligung fand gestern die Beisetzung des bei einem Kraftwagenunfall im Osten ums Leben gekommenen Rechtsanwalts Benjamin Stickney Cable, der auch Präsident der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften von Chicago war, statt. Die Trauerfeier wurde in der Wohnung der Mutter des Verstorbenen Frau R. R. Cable, 1415 Astor Str., abgehalten, und nach Beendigung der Feier wurde die Leiche zur Einäscherung nach Graceland überführt. An der Leichenfeier beteiligten sich viele Mitglieder des Alumnenverbandes der Universität Yale und der Columbia Rechtsschule. Bahrtuchträger waren Arthur Shapleigh, Norman Williams, A. A. Sprague, William Sloan, Roswell Mason, Walter Cook und Ray Clark von Chicago, sowie James Buckner von New York, sämmtlich ehemalige Studiengenossen des Verstorbenen an der Universität Yale.

Wieder ein Opfer.

Die Polizei fahndet auf eine an Larrabee Straße wohnhafte Hebamme.

Im Countyhospital starb gestern, angeblich an den Folgen einer ungesetzlichen Operation, die 36jährige Frau Nora Shannon. Polizisten der Wache an der Warren Ave. bewachen nun die Wohnung der Hebamme Anna Bardin, Nr. 1444 Larrabee Straße, von derem Hause Frau Shannon in bewußtlosem Zustande nach dem Countyhospital überführt wurde. Frau Bardin konnte bisher nicht gefunden werden und soll angeblich verreist sein. Der Wittwer John Blackwell, der Vater von zwei Kindern ist und mit dem die Verstorbene im Hause Nr. 2358 West Park Ave. angeblich in wilder Ehe gelebt hatte, wurde verhaftet, beteuerte jedoch, daß er nicht gewußt habe, daß Frau Shannon sich im Hause der Hebamme befunden habe, und behauptet Frau Bardin nicht zu kennen. Frau Shannon, die vor einem Jahre von ihrem Gatten verlassen wurde, hinterläßt ein dreijähriges Töchterchen.

War nicht zu retten.

Junges Mädchen starb, durch Blutverlust erschöpft, im Sprechzimmer eines Arztes.

Die 17jährige Margaret Enders fiel gestern die nach der elterlichen Wohnung Nr. 7715 Goldschmith Ave. führende Treppe hinunter. Eine Flasche Milch, die sie in der Hand hatte, ging in Scherben, und eine der Scherben drang ihr in den Hals und duchschnitt eine Schlagader. Man trug die Verunglückte nach dem nahe gelegenen Sprechzimmer eines Arztes. Der konnte das durch Blutverlust erschöpfte Mädchen nicht retten. Es starb ihm unter den Händen.

An 13. und State Straße wurde die 58jährige Frau Mabel Delmont, Nr. 14 Ost 13. Straße, von einer Ashland Ave.-Elektrischen überfahren. Die Verunglückte, die einen Schädelbruch erlitt, ringt im St. Lukashospital mit dem Tode.

Mutmaßlich ertrunken.

John Breen, Nr. 1055 W. Harrison Straße, der auf der Mole am Fuße der 12. Straße beim Bau des Field Museums beschäftigt war, ist mutmaßlich ertrunken. Er verschwand plötzlich während der Arbeit. Seinen Rock hat man auf der Mole gefunden. Die Suche nach der Leiche ist bisher fruchtlos verlaufen.

Aufregende Hatz.

Drei der Polizei angeblich sattsam bekannte Taschendiebe waren gestern im Begriff, an Madison und Dearborn Straße eine Elektrische zu besteigen, als sie drei auf sie zuschreitende Häscher erspähten und Fersengeld gaben. Die Beamten nahmen ihre Verfolgung auf und verhafteten nach aufregender Hatz einen der Burschen, der seine Adresse als Max Fleischer, Nr. 3559 West 15. Straße, angibt. Die Polizei behauptet, daß seine entkommenen Spießgesellen James Murnell und Manuel Jacobs hießen.

* Charles M. Brown, Sohn des reichen Kommissionshändlers M. L. Brown, 5435 Michigan Boulevard, ist von seiner Gattin, Adelyn, wegen angeblicher Mißhandlungen auf Scheidung verklagt worden. Die Klägerin wohnt wieder bei ihrem Vater, Henry Slavik, 3828 Lexington Ave., und arbeitet als Modell in einem Putzmachergeschäft.

Finanzielles.

Bezahlt Euren Fleischer

Bäcker, Grocer — bezahlt Eure gesammten Ausgaben in Checks; dann werdet Ihr anfangen Geld zu sparen. Es ist die Bequemlichkeit, Geld zu Hause zu haben, die so viele Frauen veranlaßt, sich vollständig auf ihren Gatten wegen Extra-Geld zu verlassen, welches so häufig für eine Reise oder unvorhergesehene Extra-Ausgaben benötigt wird.

3% auf Sparkassen-Einlagen

Frauen können in dieser Bank ein Checkkonto eröffnen und sie werden sich bald wundern über die Ersparnisse, die sich ergeben durch einen vollständigen Rekord ihrer Ausgaben mittelst eines Checkkontos. Bleibt nicht ohne eins. Eröffnet es heute.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank
Monroe und Clark Str.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

fb15sonmifr*

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars pro Aktie wird bezahlt am Freitag, den 15. Oktober 1915, an Aktienbesitzer, die beim Geschäftsschluß am Donnerstag, den 30. Sept. 1915, eingetragen sind. G. D. Milne, Schatzmeister.

fb24okt1.8.15

BANKES' COFFEE The Best **26¢ a lb.**

Warum mehr bezahlen, wenn Bankes den allerbesten Kaffee, der für Geld zu haben ist, für 26c das Pfund verkauft? Man spart 9c bis 14c und erhält besseren Kaffee. Versuchen Sie ihn noch heute.

Bankes' köstlicher Santos Kaffee — überall für 28c das Pfund verkauft, zu.............. **19c**
Allerbeste Creamery-Butter. Beste in der Stadt........... **28c**
Bankes' Dairy Tafelbutter, zu **25c**
Allerfeinster Tee in besten Läden Pfd. zu $1 verkauft, nur. **60c**
Tee, strikt 60c wert — für.................... **40c**

$500.00 Belohnung, wenn man 1 Pfd. Butterine in Banke's Läden kaufen kann

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave	Südseite:
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave.

mifrson

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter.
Frank W. Thomas.
Philip W. Seipp.

A. O. SLAUGHTER & CO.
BROKERS
110 W. MONROE STR.
Mitglieder:
New York Stock Exchange
New York Cotton Exchange
New York Coffee Exchange
Chicago Board of Trade
Chicago Stock Exchange
St. Louis Merchants Exchange

Erster Klasse Geldanlage
BONDS
Anlagesicherheiten.

Kriegsanleihe
„Wiener Bankverein"
„Deutsche Bank" Berlin
Geldsendungen
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Strasse.
1sep*

Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide.............. 2.25
Knie-Stück— Seide.............. 1.75
Knöchel-Stück— Seide.............. 1.70
Leibbinden— Seide.............. 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden. Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne **$4.00** — Whalebone Zähne **$5.00**

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.
21 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave., Südwestecke Wabash Ave und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9—3.
18in,frsondi*

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1sp,frsondi*

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
ol2X*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30ol,mifrmo*

UMI

Finanzielles.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO

Wenn Ihr Eure Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago deponirt, erhaltet Ihr nicht nur 3% Zinsen, zweimal im Jahr gutgeschrieben, sondern Ihr habt auch die Befriedigung, daß Eure Ersparnisse sicher angelegt sind.

Diese Bank besitzt ein Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars; sie steht unter starker konservativer Verwaltung und ihre Methoden haben seit mehr als einem halben Jahrhundert die Probe bestanden.

Sparkassen-Einlagen, die am oder vor Mittwoch, 6. Okt., gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Okt. an

ETABLIRT 1857
112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.

frmodi

Schützt

Euch gegen Sorgen im Alter! Denn wenn Eure Kraft nachzulassen beginnt, könnt Ihr nicht länger hoffen, es mit jüngeren und stärkeren Männern aufzunehmen.

Vergeudet keine Zeit — eröffnet heute Euer Spar-Konto. Mit einem Dollar könnt Ihr anfangen.

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite
$15,700,000.00

Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE und JACKSON STR.
Organisirt 1873.

5% Deutsche Kriegsanleihe

Alle Deutschen sollten es sich zur Pflicht machen, ihre Bank-Guthaben in dieser sicheren dritten 5% Deutschen Kriegsanleihe anzulegen, nicht allein um die deutsche Sache zu fördern, sondern auch um im Interesse Amerikas die hier geplante unsichere Milliarden-Anleihe der Alliirten verhindern zu helfen.

Man verlange ausführlichen Prospekt

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

portofrei ins Haus durch unsere eigenen Bankverbindungen in Europa, zu niedrigsten Raten unter voller Garantie.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie, deutsch oder englisch.

Wollenberger & Co.
Deutsches Bankgeschäft
105 LaSalle Str. Ecke Monroe, Borl-nd Gebäude ritter Stock
Chicago.

fp17frmomi*

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% ON SAVINGS 3%

Gelder vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles G. Schick, Kassirer.
Otto G. Roehling, Hilfskassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskassirer.

Offen Samstags Abend von 6 bis 9.

6ln,fondlfr*

Geld zu verleihen.

Wir machen eine Spezialität aus

Bau-Darlehen

Wir haben einen speziellen Funds zum Ausleihen zu 5% Zinsen, wo die Sicherheit dreimal so groß, wie die Anleihe ist.

HOME BANK and TRUST CO.
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr.
m22momifr*

Leset die „Sonntagpost“

Die North-West Side Commercial Association

Ladet die Leute von Stadt und Land

ein, während der Booster-Woche, vom 2. bis zum 9. Oktober, die Läden der Nordwestseite zu besuchen. Die „Booster“-Woche wird die Leute überzeugen, daß es sich verlohnt an der Nordwestseite zu kaufen. Die Läden und viele Meilen Straßen sind mit Millionen Flaggen und anderen Dekorationen geschmückt.

1% 1 Prozent der Gesammt-Verkaufseinnahmen der Booster-Woche wird Wohltätigkeits-Anstalten überwiesen werden.

Doppelte S.&H. Stamps Vormittags.
Einzelne S.&H. Stamps hernach.
Prämien Parlor — Dritter Floor.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

5 Minuten Fahrt von der Clybourn Ave. Station der Northwestern Bahn.
Spezielles Dinner, vollständig für 20c

Der Haupt-Laden beginnt die „Booster Woche“

Mit äußerst attraktiven Preisen für gute Waaren

Unsere Herbst-Eröffnung in Putzwaaren

Unsere Auslage von Herbst-Facons ist gewiß prächtig und unsere freundliche Einladung ist an Alle gerichtet.

In der Abteilung für garnirte Hüte finden Sie Alles, was vornehmer Geschmack in bezug auf Qualität, Facon und Preis verlangen kann.

Garnirte Hüte von $25.00 herunter bis $2.00
Hübsche seid. Sammet-Formen, alle beliebten Modelle, große, mittelmäßige oder kleine, speziell zu $1.98
Garnirte Kinderhüte, speziell für unsere Eröffnung, zu $1.98

Pelz-Besatz
1-zöllige, schwarz oder braun, als Besatzstoffe, die beste 50c Sorte, speziell, Samstag, die Yard zu 29c

Wir schließen um 6 Uhr Abends Montags, Dienstags, Mittwochs und Freitags.
Offen Donnerstag und Samstag Abends bis 10 Uhr.

Haar Switches

Von feinem, natürlich gewelltem Menschenhaar gemacht, in allen Schattirungen zur Mischung mit dem eigenen Haar. Diese sind sehr groß, 28 Zoll lang, dreifacher Strang, 3 Unzen schwer, und gewöhnlich zu $5.00 verkauft. Speziell für Samstag, zu $2.25
Haarnetze, echtes Menschenhaar, alle Schattirungen — Stück 5c

Handtaschen etc.
Taschen für Damen, ganz aus Leder, Leder- und Seidefutter — große oder kleine Modelle, — 2 Stück Fittings, $1.75 Wert, zu $1.29
Handtaschen für Damen, ganz von Leder, mit Seidefutter, 2 Stück Fittings, alle Größen, 85c Wert, speziell zu 69c
Moire Band, 6 Zoll breit, alle Farben, 25c wert, die Yard für 15c
Straußenfeder Boas, blau und weiß, braun und weiß, oder ganz weiß, $2.50 Wert, speziell, zu $1.98
Quaker Kragen und Sets, von feinem Organdy, neue Auswahl, Stück 50c
Chiffon Schleier für Damen, Atlas Rand, alle Farben, 98c wert, Stück 75c
Bestickte Taschentücher für Damen, — neue Muster, 15c wert, Stück 9c

Shirt Waists für Damen

Seid. Crepe de Chine Shirtwaists für Damen, Allover-Stickerei, in weiß, fleischfarbig oder schwarz, speziell zu $2.98
Shirtwaists für Damen, aus feinem Lawn oder fancy gestreift. Voile, alle Größen bis 50 — speziell zu 98c
Allover bestickte Voile Shirtwaists für Damen — hübsch mit Spitzen besetzt — lange oder kurze Aermel, speziell offerirt für nur $1.98
Middy Blusen für Kinder, einfach weiß oder farbig besetzt — speziell zu 98c

Feine Männerschuhe zu 1.98

Feine Schuhe für Männer, in Goodyear Welts, es sind alles neue Herbst-Facons, und dieselben kommen zum Schnüren oder zum Knöpfen — leichte oder schwere Sohlen, Tan Calf, Patent Colt oder mattes Kid, $3 und $3.50 Werte, zu $1.98

Speziell — Feine Damenschuhe, neue Herbst-Facons, solche wie Gypsy Boots, weiße New Buck, mit Patentleder-Besatz, graue Suede mit schwarzem Besatz, weißem Piping, zum Schnüren od. Knöpfen, Pat. Colt od. mattes Kid, alle Gr., $3 wert $1.98
High Cut Schuhe für Mädchen, in Patent Colt oder mattem Kid, nur zum Knöpfen — gute Leder-Sohlen, alle Größen bis 2, $2 Werte, zu $1.39
Gute Knabenschuhe, mit Ledersohlen u. Velour Calf Vamp, alle Größen bis 5½, $1.75 wert, zu $1.19
Dreß-Schuhe für Kinder, in Patent Colt — handgewendet, Spring-Absätze; alle Größen bis 8; $1 wert, zu 69c

$1.98 Second Floor

690 Anzüge für Männer und junge Männer, Werte von $15 bis $20, speziell für diesen Verkauf zu $12.50

Diese Anzüge sind alle bei Hand geschneidert — nach den neuesten Facons, 2- und 3-knöpfige Modelle, aus Worsted, Cassimere, Tweeds und Cheviots — in hübschen seidenen Mischungen, Streifen und Plaids, speziell zu $12.50.

Slipons für Männer, versäumt nicht, diese großen Werte zu besehen; alle Farben und Größen, jeder Mantel garantirt wasserdicht, mit Seide- oder Plaid-Futter — wert bis zu $12.00, zu $6.95
Einzelne Hosen für Männer — aus gestreiften, karrirten oder einfarbigen Kammgarnen und Cassimeres gemacht, alle Größen — speziell am Samstag das Paar zu $1.95

Strümpfe
Reine Fibre Seide nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Fersen und Zehen, Garter-Top, in schwarz, weiß oder in fancy Farben, 35c Wert, zu 25c
Schwere Seide Fibre nahtlose Strümpfe für Männer, hoch gespleißte doppelte Lisle Sohlen, Fersen und Zehen, in schwarz und fancy Farben, 35c und 29c Werte, zu 17c
Schwarze schwere baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder — doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 10 — das Paar zu 15c

Für Sports
Nr. 3 Cub Camera, nimmt Bilder in Größe von 3¼ bei 1¼, zwei View-Finders, zu $3.19
Halb rauchlose Patronen, 12 Gauge, 3¼ Drams, 1⅛ Unzen-Schrot — die Schachtel 50c
Hopkins & Allens Hinterlader einläufiges Gewehr — 12 Gauge, 30zöll. Rohr, zu $5.00

Knaben-Anzüge
Norfolk-Anzüge für Knaben, nette Mischungen, in grau oder braun, — Knicker-Hosen in vollem Schnitt, Yoke Norfolk Rock, Größen 6 bis 16 Jahre, speziell zu $1.85
Blaue Serge Anzüge für Knaben, aus reinwollenem echtfarbem blauem Serge gemacht, mit ganz gefütterten Knicker-Hosen, Größ. 6 bis 17 Jahre, $4 Werte, zu $2.95
Muster Rah Rah Hüte und Golf-Kappen für Knaben, alle Farben und Facons, 50c, 75c und $1.00 Werte, zu 45c
Einzelne Knicker-Hosen und Blusen mit weichen Kragen für Knaben — reguläre 50c Werte — zu 39c

Candy etc.
Gebrochene Milch-Schokolade, regulär zu 40c verkauft, Pfd. 35c
Schokolade Creams, Walnuß Tops darunter, assortirte Flavors, Pfd. 19c
Mit Zucker geröstete Peanuts — speziell — das Pfund 10c
Schokolade Marshmallow Puffs, spez. für Samstag, Pfund 19c

Ersparnisse für Raucher
El Gonzalez reine Havana Zigarren — $2 Kiste von 25 .... $1.00
Red Bull Zigarren, lange Einlage, $1.75 Kiste v. 50 .... $1
Little Tom Zigarren, Kiste von 50 .... $1.73
Jim Turner Zigarren, lange Einlage, $1 Büchse von 25 Stücke zu 50c
Dodo Stogies, 100 in Kiste, $1.65 wert, speziell $1
Muster-Zigarren, 25 in Kiste, wert bis zu $1.50 — speziell zu 75c
Just Suits Cut Plug Rauchtabak — 5c-Packete — 10 für 25c
Trout Line Rauchtabak — 10c-Büchs., 5 für 25c
Cabin Creek Rauchtabak, 5c Packete, 10 für 25c
All Red Scrap Kautabak, 5c-Paare 25c

Speziell markirte Lebensmittel für den Beginn der Booster-Woche
Frisch gebackener Pflaumen oder Pfirsichkuchen — von frischem Obst gemacht 10c
Frisch gebackener Pound Cake, — Obstfüllung, Pfund 19c
„Home made“ marinirte Häringe — das Stück 4½c
Fancy roter Alaska Lachs — die Büchse 18c
Trauben, speziell ausgewählte süße Tokays u. Malagas — der Korb 37c
Pflaumen, die besten von Idaho, hochfeine Eß-Qualität — der Crate zu 90c; — der Korb 23c
Palmolive oder Olivilo Toilette-Seife — 3 Stücke für 20c
Süßkartoffeln, — echte fancy Jerseys — 3 Pfund für 10c
Gelbe oder rote Rüben, feine hiesige Waare — Bündel 1½c
Red Croß Makaroni od. Spagttehi — drei Packete für 23c
Sniders reiner Tomatoe-Catsup, Pintflasche 16c
Ovengold zubereitetes Kuchenmehl — Packet 4½c
Wisconsin Limburger Käse — das Pfund 18c
Royal Marke frisch gerösteter Kaffee — Pfund 25c
Reiner Sein kalifornischer Honig — Pfund 15c
Buttter, Meadow Hill Creamery, täglich frisch gemacht — das Pfund 30c
Aepfel, Superior New York Jonathans, köstliches Tafelobst, die 60c-Sorte, Peck 49c
Premium Marke hochfeine Butterine, rein und gesund — das Pfund 23c
Feinster granul. Zucker, 10 Pfd. für 54c
Frisch gebackene Pretzels oder Streuzel Kaffeekuchen, Pfund 10c
Fancy Bismarck Queen Oliven, speziell — Mason Jar 23c
Frisch geröstete große Virginia Peanuts, Pfund 10c

Ausgesuchtes Fleisch
Echtes Spring Lamm — Hinterviertel, Pfund 17½c
Beef Roast, gerollte Rippen, kein Abfall, Pfund 18¾c
Veal Roast, kurze Keule od. Nierenbraten, Pfund 18½c
Sirloin Steak — bester Schnitt, Pfd. 21½c
Home Dressed Hühner f. Stew oder Braten, Pfund 18c
Süß gepök. Rum Corn Beef, Pfd. 15c
Feine mag. Picnic-Schinken, Pfd. 10¾c
Feiner kalter gekochter Schinken, n. Wunsch geschnitten, Pfd. 29c
Feiner Breakfast Speck, 1½ bis 2 Pfund durchschn., Pfund 12½c
Hetzels berühmte Frankfurter Wurst — Pfund 11½c

Drogen
50c Lemkes Magentropfen zu 28c
50c Phillips Milk of Magnesia zu 32c
25c Sloans Liniment 14c
75c Trinners Bitter Wein zu 45c
25c Mentholatum zu 14c
50c Horlicks Malted Milch zu 37c

Liköre
Pebbleford Bourbon, — „bottled in Bond“ — die Flasche 82c
O. F. C. Bourbon Whiskey — „bottled in Bond“ — acht Jahre alt — volles Quart zu 85c
Old Times Whiskey, 100 Proof, regulärer Preis $3.75, die Gallone, $2.70; halbe Gallone $1.40
Exportbier, hell od. dunkel, die Kiste von 2 Dutzend Flaschen 95c

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Wiener Brief.

Huldigungsfahrt der Ungarn und Kroaten. — Eine farbenfreudige Feier. — Die Rede des greisen Monarchen. — Verbrüderung der zwei Reichshälften. — Daran geknüpfte Hoffnungen und Erwartungen. — Bezüglich des periodischen Ausgleichs. — „Monarchie auf Kündigung.“ — Besseres Verständniß im Anzug. — Andere Dinge.

Wien, 4. September 1915.

Die Fahrt der Ungarn und Kroaten nach Wien und dem 85jährigen Herrscher, ihrem König und dem Kaiser der anderen, der österreichischen Reichshälfte, anläßlich seines kürzlichen Geburtstags von Neuem ihre Huldigung darzubringen, war eine schwerwiegende politische Tat, nicht blos eine farbenprangende, glänzende Festfeier. Dessen ist sich die ganze Doppelmonarchie bewußt geworden. Wie es der Wiener Bürgermeister, Dr. Weiskirchner, beim Empfange der Gäste im hiesigen Rathaus gestern in den Worten des magyarischen Dichters Vörösmarty aussprach:

> Unser König ist der erste Ungarsmann,
> Ihm geweiht ist jeder Arm zu Schutz und Bann.
> Sei ihm Freude seines Volkes Glück und Glanz,
> Und sein heilig Haupt umflicht des Ruhmes Kranz. —

nimmt der Ungar seinem König gegenüber einen ganz eigenartigen Platz ein. Er ist ihm mehr als der Herrscher, ist das sichtbare Haupt der ganzen Nation, die Verkörperung der letzteren, der Erste des Volkes, the first gentleman. In diesem Sinne war auch die ganze Feier gehalten.

Natürlich, für die Wiener war die Sache vor allem „a Hetz“ — eine prunkvolle Sehenswürdigkeit. Das war sie auch tatsächlich. An die 500 Ungarn und Kroaten (außer deren Damen), in Pracht strotzend, in edlem Pelzwerk; in Kalpaks mit Brillantenschnüren, die in der Sonne strahlten; in der mittelalterlichen Magnatentracht, mit den fliegenden Dolmans von der Schulter hängend, die Krummsäbel mit Edelsteinen geschmückt, die verschnürten kurzen Waffenröcke oder Spenser aus purpurnem, violettem, rosa oder blauem Taffet, Sammt, oder feinstem Tuch — das Auge fand genug zu schauen. Und als diese auserlesene Schaar der hohen und höchsten Würdenträger, viele in ihren eigenen vergoldeten Prachtkarossen, zum Hoflager hinausfuhr nach Schönbrunn, da ging's durch ein dichtes doppeltes Spalier von Schaulustigen bis hin zum Schloß, die lange, breite Mariahilferstraße hinaus. Rechts und links alles beflaggt, das Rot-Weiß-Grün Ungarns und das Blau-Weiß-Rot Kroatiens und in Zwischenräumen an den hohen Masten der elektrischen Bogenlampen sah man bunte leuchtende Blumenkörbe. Die ganze Stadt hatte Gala angelegt die drei Tage. Mitten im Kriege, in einem Kriege, bei dem sich's um die Existenz des Landes selbst handelt, war dies alles wie ein frohes Erglänzen baldigen Friedens, Friedens nach Außen und nach Innen. Denn das war's eigentlich, was der ganzen Feier erst ihre rechte Bedeutung gab. Es war mehr als eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Huldigungsfahrt zum alten Kaiser, um diesen ihrer und ihrer Völker Ergebenheit und todesmutige Treue zu versichern. Es war vor Allem auch eine Verbrüderungs-, um nicht zu sagen Versöhnungsfeier zwischen den Nationen der beiden Reichshälften. Und deshalb besonders sagte der greise Franz Josef zu seinen Gästen wieder und wieder: „Ich bin so froh.“

Und in seiner Antwort in Schönbrunn auf die Ansprache des ungarischen Premiers, des Grafen Stefan Tisza, bemerkte er: „Es ist eine der größten Freuden meines Lebens, daß es gelungen ist, das segensreiche Zusammenwirken zwischen Krone und Nation, zwischen dem ungarischen Staat und meinen übrigen Ländern auf dauernden Grundlagen zu sichern und dadurch Mißverständnisse, die sich durch Jahrhunderte hindurch erneut hatten, zu beseitigen. Mehr als je bisher haben die großen Prüfungen der Gegenwart den Beweis erbracht, daß dieses Werk der Aussöhnung und Ausgleichung die Seele meiner Völker ganz durchdrungen hat.“

Und was der alte Kaiser und König da gesagt hat, das findet einen Widerhall in den Herzen diesseits und jenseits der Leitha. Ein wahres Verbrüderungsfest wurde daraus. Beim großen Empfange, den der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh gab, zeigte sich dies schon. Noch mehr aber bei der hübschen und weniger formellen Feier auf dem Rathaus dahier, als der ungarische Bürgermeister von Budapest, Dr. Barczy, mit seinem hiesigen Bruder vom Handwerk, Dr. Weiskirchner, und dem Bürgermeister von Agram Rede und Antwort tauschten — alles in deutscher Sprache, während der Kaiser in Schönbrunn in tadellosem Magyarisch gesprochen hatte. Jedem das Seine — ein gutes Wort in einem vielsprachigen, verschiedenrassigen Lande wie dieses. Wie Graf Tisza es ausdrückte: „In diesem großen Kampfe haben wir gesiegt, weil wir stark und einig waren.“ Und im Rathause sagte er: „Ungarn und Oesterreicher, Schulter an Schulter und Herz an Herz haben gezeigt, wie sie zusammen sterben können. Nun müssen wir zeigen, wie einträchtiglich wir zusammen, Seite an Seite, leben können. Dies wird jedem die Lust benehmen, mit frecher Hand an der Sicherheit der Monarchie nochmals zu rütteln.“

Aus allen diesen Reden und Antworten — die 500köpfige Deputation war ja gebildet aus den leitenden Staatsmännern, Beamten, Politikern, Bürgermeistern und Abgeordneten von Ungarn, Kroatien und Slavonien, und ihr Entschluß zu dieser Reise kam ganz spontan — hat sich allerseits gewissermaßen als Niederschlag die Ansicht gebildet, daß die stattgefundene Verbrüderung zwischen den beiden Reichshälften von dauernder Wirkung sein werde. Man hofft und erwartet mit Bestimmtheit — und zwar nicht nur in dieser, sondern auch in der anderen Reichshälfte —, daß die Periode des inneren Zwists, des kleinlichen Haders, der Voreingenommenheit und des gegenseitigen Mißtrauens nun enden möge. Auf die Gründe des beiderseitigen Mißtrauens und der zu Zeiten in Haß ausartenden Abneigung näher einzugehen erübrigt sich wohl. Sie sind ja allgemein bekannt. Auf Seite der Ungarn bestand eine manchmal krankhafte Furcht vor Uebergriffen, vor Absichten, die staatliche Unabhängigkeit Ungarns antasten zu wollen. Hiesigerseits wieder leben noch viele, die sich des ungarischen Aufstands vom Jahre '49 entsinnen, die das Selbstgefühl und den Drang nach Selbständigkeit der Ungarn für einen verkappten Wunsch nach völliger Loslösung vom Reiche ansehen.

Viel dazu beigetragen hat jedenfalls jener integrirende Teil des österreichisch-ungarischen Ausgleichs vom Jahre 1867, worin vorgeschrieben ist, daß die zwei Länder alle zehn Jahre eine Art Neuordnung der Dinge auf staatsrechtlichem und wirtschaftlichem Gebiete vorzunehmen verpflichtet sind. Die Zeit für diesen abermaligen Ausgleich ist schon nahegerückt, nämlich 1917. Der bekannte oder berüchtigte (es kommt auf den individuellen Standpunkt an, welches der zwei Worte man wählt) zehnjährige Ausgleich. Der stets zu langwierigen, oft monatelang unfruchtbar bleibenden Verhandlungen zwischen den Hauptfaktoren der zwei Reichshälften führt; wobei die Presse auf beiden Seiten schürt und neues Oel in's Feuer gießt; wobei es oft haarscharf beim Mißerfolg vorbeigeht und das ominöse Wort Trennung schon häufig fiel. Bis dann jedesmal, nach 18monatigem oder zweijährigem Schachern, mit Ach und Krach doch noch der Ausgleich unter Dach und Fach gebracht wurde, aber auch jedesmal ein Stachel zurückblieb: Jede Seite hielt sich für die Uebervorteilte, für die Bemogelte, und Bitterkeit im Herzen war das Endresultat.

Daß dieser alle zehn Jahre wiederkehrende Ausgleich, bei dem das satirische Wort: „Monarchie auf Kündigung“ geprägt worden ist, ihrem innersten Wesen nach ein unglückseliger Gedanke ist und war, wer könnte das leugnen? Aber das Jahr 1867 war eben ein Kompromißjahr, konnte nichts anderes sein, und so viel steht fest: Die am Ruder befindliche Partei in Ungarn steht auf dem Boden dieser Uebereinkunft; dasselbe gilt von der großen Mehrheit der politisch Denkenden in Ungarn überhaupt. Sie wollen sich diesen „Ausgleich“, dieses „Kündigungsrecht“ nicht rauben lassen. Und Graf Tisza hat gerade im Laufe dieses opferreichen Krieges mehrmals betont, daß das Ergebniß des Krieges unzweifelhaft bewiesen habe, wie wohltätig das dualistische System im Allgemeinen für beide Reichshälften wirke und wie segensreich im Besonderen der zehnjährige Ausgleich sich erwiesen habe. Für diese Behauptung ist er freilich den Beweis schuldig geblieben. Andere denken nämlich das direkte Gegenteil. Doch kann man hier von einer Erörterung des Gegenstands absehen, weil doch nichts dabei herauskäme. Tatsache ist, daß sich Ungarn wohl fühlt bei der jetzigen Ordnung der Dinge, und damit ist schon viel gewonnen für das Reich als Ganzes. Manche der Uebelstände, die sich für Oesterreich und vielleicht auch für das Gedeihen der Gesammtmonarchie störend fühlbar gemacht haben, sind durch beiderseitigen guten Willen aufzuheben. Das erhofft man denn auch. Denn die Ungarn und Kroaten sind im Laufe des Krieges den Völkern Oesterreichs näher gekommen als jemals vorher. Sie sind Blutsbrüder geworden. Auch den Reichsdeutschen und damit dem Bündniß mit Deutschland sind sie viel näher gekommen. Sie haben, Hunderttausende ihrer Söhne, die Länder Oesterreichs gesehen und kennen gelernt. Wer von ihnen wußte früher etwas von Galizien, der Bukowina, von Mähren und Schlesien? Und all dies neue Wissen und Erkennen zitterte und atmete in den Reden dieser eben verflogenen dreitägigen Feier dahier. Und man erwartet, wohl mit Recht, mit dem guten alten Kaiser, daß die gegenseitige Wertschätzung sich in Zukunft auch in greifbarer Form bemerkbar machen wird. Mit einem Wort, daß beiderseits guter Wille vorhanden sein wird hinfort, um dieses ehrwürdige alte Reich von Neuem fest zusammenzuschweißen, ein starkes zu bilden.

Ja, man träumt und hofft noch auf andere Dinge. Man glaubt, daß nach Friedensschluß die Stunde geschlagen haben wird, um innere politische und ökonomische Reformen durchzusetzen. Vor Allem: ein wahrhaft parlamentarisches Regiment, mit größeren Rechten aber auch größeren Pflichten der volksvertretenden Körperschaften, sowie mehr Preßfreiheit, ergiebigere Methoden, den Willen, die Wünsche und Nöten der breiten Massen an's Licht des Tages zu ziehen und in Taten umzusetzen. Man hofft, daß es nicht länger angängig sein werde, Jahr für Jahr Hunderttausende der arbeitenden, entbehrenden, duldenden Klassen des Volkes infolge Mangels lohnender Arbeit zur Sommerwanderung in benachbarte Länder oder zur dauernden Auswanderung über See zu treiben. Und zu diesem Zwecke erhofft man ökonomische Besserungen, einen Aufschwung von Ackerbau und Industrie auf neuzeitlichen Bahnen, vor Allem auch eine intensivere Bewirtschaftung und große industrielle Neugründungen. Im großen Ganzen steht auch fest, daß die maßgebenden Kreise, d. h. also der Monarch, die Regierung und die Männer von Einsicht und Kapital, diesen Erwartungen sympathisch gegenüberstehen. Man empfindet es dort als einen schweren Vorwurf, daß bis zum Kriegsausbruch aus beiden Teilen der Monarchie von 250,000 bis 300,000 jährlich nach Kanada, Südamerika, Australien und den Vereinigten Staaten ausgewandert sind, während mindestens weitere 500,000 als Wanderarbeiter durch die Saison großenteils nach Deutschland, Holland, Frankreich und die Schweiz gehen mußten, um ein karges Stück Brot zu verdienen, resp. einen Teil ihres Verdienstes heim zu den Ihrigen schicken zu können. Fast alle waren dies Slaven: Polen, Ruthenen, Slovaken, Huzulen, Slovenen, Dalmatiner, Kroaten, Czechen. Daher kam's auch, daß diese, allerdings nur zum geringeren Teil, für eine solche Stiefmutter nicht viel übrig hatten und haben. Wer je eine galizische oder slovakische Bauernhütte gesehen, findet das nur zu begreiflich.

Ob nun alle diese rosenroten Hoffnungen so bald, selbst beim besten Willen aller Beteiligten, in die Halme schießen werden, das bleibe dahingestellt. Genug, die Zuversicht selbst existirt bei Hoch und Niedrig. Das kann man im Gespräch mit Leuten aller Art noch viel deutlicher hier verspüren als durch die Lektüre der Zeitungen, denn letzteren ist ja jetzt der Maulkorb der Zensur angelegt. Aber selbst in den Zeitungen ist von all diesen Dingen die Rede, wenn auch bis Schluß des Krieges noch notgedrungen in recht vorsichtigem Tone. Jedenfalls darf man das Beste hoffen. Das Volk als Ganzes soll auch hier für seinen beispiellosen Opfermut einen würdigen Lohn erhalten, und keinen karg bemessenen.

Wolf von Schierbrand.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Strafe für eine Verräterin.

Ein strenges und gerechtes Urteil, das sicherlich belehrend und warnend wirken wird, fällte das Kommandanturgericht Colmar gegen eine Elsässerin, die gleichzeitig ihr Vaterland und einen ihr nahestehenden Verwandten an die Franzosen verriet:

„Durch Spruch des Kommandanturgerichtes vom 5. August wurde die Ehefrau des Landwirtes Michel Blaise vom Hof Langäckerle bei Stoßweier (Münstertal) wegen Kriegsverrats zu einer Zuchthausstrafe von zehn Jahren und zehnjährigem Ehrverlust verurteilt.

Das Gericht hat in tatsächlicher Beziehung festgestellt, daß die Angeklagte im Spätjahr 1914 den mit ihr verschwägerten Ackerer Martin Haberey den Franzosen angezeigt hat, weil er einen Anschlag des französischen Generals, der die Räumung von Hochrod befahl, dem deutschen General in Abschrift mitgeteilt hatte. Hierdurch hatte sie die Gefangennahme des Haberey durch die Franzosen herbeigeführt.“